

GESCHÄFTSBERICHT 2014

KTG AGRAR SE



KONZERNKENNZAHLEN

der KTG Agrar SE (HGB)

in Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung absolut	Veränderung relativ in Prozent
A. ERTRAGSLAGE				
Umsatz	234,1	164,9	+69,2	+42,0
Ökologische Landwirtschaft	17,5	14,2	+3,3	+23,2
Konventionelle Landwirtschaft	20,1	34,3	-14,2	-41,4
Energieproduktion/Biogas	70,9	50,1	+20,8	+41,5
Ergänzende Agraraktivitäten	19,4	7,8	+11,6	+48,7
Industrielle Nahrungsmittelproduktion	103,3	55,8	+47,5	+85,1
Tierproduktion	2,9	2,7	+0,2	+7,4
Gesamtleistung	297,7	205,3	+92,4	+45,0
EBITDA	54,5	34,6	+19,9	+57,5
EBIT	37,1	23,9	+13,2	+55,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14,4	5,8	+8,6	+148,3
Periodenergebnis	6,4	-0,7	+7,1	-
B. VERMÖGENSLAGE				
Bilanzsumme	686,0	581,6	+104,4	+18,0
Eigenkapital	113,4	88,5	+24,9	+28,1
Eigenkapitalquote (in Prozent)	16,5	15,2	-	-
Anlagevermögen	319,1	257,3	+61,8	+24,0
Umlaufvermögen	363,7	320,6	+43,1	+13,4
Verbindlichkeiten	549,4	482,8	+66,6	+13,8

* In 2014 lediglich Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Oktober aufgrund der Umstellung des Geschäftsjahres der KTG Energie AG
Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen von +/- einer Einheit (Euro, Prozent) auftreten.

UMSATZENTWICKLUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

zum 31. Dezember 2014 im Vergleich zum 31. Dezember 2013



+2%

AGRAR



+42%*

ENERGIE



+85%

NAHRUNG

INHALT

- 1 Unsere Geschäftsfelder
- 3 Brief des Vorstands

01

UNTERNEHMEN

- 8 »Vom Feld auf den Teller« – Eine Strategie mit Zukunft
- 10 Interview mit Reinhard Meißner, Leiter der KTG Foods SE
- 12 Unsere Marken und Konzepte
 - 12 Biozentrale
 - 14 Die Landwirte
 - 16 Frenzel Tiefkühlkost
- 18 Höhepunkte 2014
- 22 Bericht des Aufsichtsrats
- 25 Investor Relations

03

KONZERNLAGEBERICHT

- 49 Konzernlagebericht
 - 49 Grundlagen des Konzerns
 - 54 Wirtschaftsbericht
 - 62 Nachtragsbericht
 - 62 Prognosebericht
 - 66 Chancen- und Risikobericht

02

STANDORTPORTRAITS

- 30 Anklam
- 34 Putlitz
- 38 Beerengärten
- 42 Manschnow

04

KONZERNABSCHLUSS

- 72 Konzernbilanz
- 76 Gewinn- und Verlustrechnung
- 77 Kapitalflussrechnung
- 78 Anlagenspiegel
- 80 Eigenkapitalspiegel
- 82 Konzernanhang
 - 82 Allgemeine Angaben
 - 82 Konsolidierungsgrundsätze und Erläuterungen
 - 89 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 - 91 Erläuterungen zur Bilanz
 - 98 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 100 Angaben zum Geschäftsverlauf des Teilkonzerns KTG Energie AG nach dem 31. Oktober 2014 bis zum Abschlussstichtag des Konzernabschlusses der KTG Agrar SE (31. Dezember 2014)
- 102 Haftungsverhältnisse
- 106 Sonstige Angaben
- 108 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir tun, was richtig ist und wissen, was wichtig wird.

Werfen wir einen Blick ins Morgen

Wie wird unser Leben in Zukunft aussehen? Wie werden wir leben, wie werden wir essen? Wie werden wir unsere Nahrung und Energie erzeugen? Was ist heute für die Zukunft wichtig?

Wir sind Landwirte

Als Landwirte sind wir fest verwurzelt in den Regionen – verantwortungsvoll im Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen. Durch die Biogassparte haben wir die Wertschöpfungskette verlängert und bewiesen: Wir ackern für Tank und Teller von einem Feld in einer Saison. Wir denken und handeln mit langfristiger Perspektive. Mit dieser Haltung haben wir unser Unternehmen in den vergangenen Jahren zu einem der führenden europäischen Landwirtschaftsunternehmen entwickelt.

Denn wir wissen: Wir ernten morgen nur das, was wir heute säen

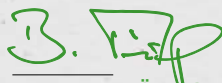
Unsere Haltung ist der Kern unseres nachhaltigen, konsequenten und gerade deshalb hocheffizienten Geschäftsmodells. Es umfasst die gesamte landwirtschaftliche Wertschöpfungskette vom ökologischen und konventionellen Anbau auf Ackerland, über die Weiterverarbeitung zu hochwertigen und gefragten Nahrungsmitteln und deren Vertrieb bis zur Verwertung von Ernteresten und Zweitfrüchten in der Biogasproduktion.

Wir bieten den Verbrauchern, was bereits heute zählt und morgen zum wachstumsstarken Megatrend und hochprofitablen Zukunftsmarkt wird:

- › Sorgfältig produzierte, unverfälschte Produkte aus der Region
- › Ökologisch erzeugte, gesunde Qualität
- › Schnelles und unkompliziertes Convenience Food, vielfältig und mit vollem Geschmack
- › Und zusätzlich: Saubere Energie




SIEGFRIED HOFREITER
VORSTANDSVORSITZENDER – CEO



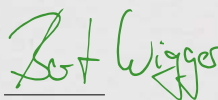
BENEDIKT FÖRTIG
VORSTAND



ULF HAMMERICH
VORSTAND



MICHAEL SCHIRMACHER
VORSTAND



BERT WIGGER
VORSTAND

UNSERE GESCHÄFTSFELDER



AGRAR

Gesunde Böden,
gesunder Ertrag



ENERGIE

Saubere Energie,
sauberes Wachstum



NAHRUNG

Selbst angebaut,
selbst verarbeitet,
selbst vermarktet



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Jahr 2014 hat die KTG Agrar SE die Erntephase erfolgreich eingeläutet: Der Konzernumsatz hat mit 234,1 Mio. Euro das Vorjahr um 42 % übertroffen und die Marke von 200 Mio. Euro deutlich geknackt. Treiber der dynamischen Entwicklung, zu der alle Geschäftsbereiche beigetragen haben, waren die Energie- und Nahrungsmittelproduktion. Mit unserer sauberen Energie haben wir im Jahr 2014 rund 71 Mio. Euro umgesetzt und damit 42 % mehr als im Vorjahr. Im Geschäftsbereich Nahrung hat die KTG Agrar SE den Umsatz auf 103,3 Mio. Euro annähernd verdoppelt. Auf der Ertragsseite haben wir das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um rund 56 % auf 37 Mio. Euro gesteigert. Das Ergebnis vor Zinsen hat sich mit 11,8 Mio. Euro nahezu verdoppelt und der Jahresüberschuss ist mit 6,4 Mio. Euro ebenfalls deutlich positiv, nach -0,7 Mio. Euro im Vorjahr. Diese erfolgreiche Entwicklung ist jedoch erst der Anfang, denn in den vergangenen Jahren haben wir eine einzigartige Wertschöpfungskette »Vom Feld auf den Teller« aufgebaut, deren Ertragspotenzial wir gerade erst beginnen zu heben.

Einzigartige Wertschöpfungskette

Die massiven Investitionen in Ackerland, Biogasanlagen, Nahrungsmittelproduktion und Agrarimmobilien waren sinnvoll und nötig, um in den von Konzernen geprägten Zukunftsmärkten wie Energie, Getreide- und Lebensmittelhandel attraktive Nischen besetzen zu können. Dies haben wir in den vergangenen Jahren mit viel Engagement, Leidenschaft und Mut erfolgreich umgesetzt. Heute baut die KTG Agrar SE im Herzen Europas auf über 45.000 Hektar weit mehr als hochwertige

Agrarprodukte an. Reststoffe wie Gras und Zuckerrübenblätter nutzen wir für die Produktion von Energie für 500.000 Menschen. Damit versorgen wir nicht nur eine Stadt wie Hannover rund um die Uhr mit sauberer Energie, sondern bringen auch gesunde Nahrung auf den Teller – morgens, mittags und abends. Mit Frenzel Tiefkühlkost, biozentrale und unserer selbst entwickelten, und von den Verbrauchern hervorragend angenommenen, Marke Die Landwirte bringen wir den Hofladen in den Supermarkt. Von frischen Kartoffeln über leckere Fertiggerichte und Müslis bis zu gentechnikfreiem Soja-Öl bietet KTG eine ganze Bandbreite von Produkten aus heimischem Anbau und heimischer Verarbeitung. Dies macht unser Unternehmen einzigartig.

Mit gesunder Nahrung und sauberer Energie in die Zukunft

Die Chancen dieser einzigartigen Wertschöpfungskette wird die KTG Agrar SE konsequent und Schritt für Schritt nutzen. Beispielsweise ist der Energiebereich innerhalb der KTG Gruppe hervorragend positioniert, um auf Basis eines etablierten Geschäftsmodells mit gut planbaren Erträgen und Cashflows attraktive Übernahmemöglichkeiten zu nutzen. So hat die KTG Agrar SE im Mai 2015 drei Biogasstandorte mit einer Kapazität von insgesamt 7,5 Megawatt akquiriert und ist damit zum Biogasproduzenten Nr. 1 in Deutschland aufgestiegen. Mit diesem Zuwachs der Anlagenkapazität erreicht KTG Energie nach der Integrationsphase einen zusätzlichen Umsatz von 12 Mio. Euro und ein zusätzliches EBITDA von 3 bis 4 Mio. Euro pro Jahr. Die vorteilhafte Vergütung nach dem EEG 2009/11 ist für diese Anlagen



»Auch für die kommenden Jahre sind wir solide durchfinanziert und konzentrieren uns voll auf die eingeleitete Ertragsphase.«

SIEGFRIED HOFREITER
VORSTANDSVORSITZENDER – CEO



»Wir haben als größter Erzeuger von gentechnikfreien Sojabohnen in Westeuropa unsere Anbaufläche in 2014 deutlich ausgeweitet.«

BENEDIKT FÖRTIG
VORSTAND

bis über das Jahr 2030 hinaus garantiert. Allein mit dem bestehenden Anlagenportfolio und nach der Integration der akquirierten Standorte wächst der heute schon gesicherte Umsatzsockel bis 2016 auf über 90 Mio. Euro und der EBITDA-Sockel auf 28 bis 29 Mio. Euro. Zum Vergleich: Dies entspricht rund 50 % des EBITDA der gesamten KTG Gruppe im Jahr 2014.

Nahrung »Made in Germany« wird zum Exportschlager

Große Chancen bieten sich auch für die in der KTG Foods SE gebündelte Nahrungsmittelproduktion wovon wir hier einige beschreiben wollen. So interessieren sich Verbraucher heute viel mehr als früher dafür wo ihre Produkte angebaut wurden und was in ihnen enthalten ist. Nicht nur in Deutschland – unserem auch in Zukunft wichtigsten Markt – und ganz Europa, sondern auch darüber hinaus. Sehr spannend ist die dynamische Entwicklung der Bevölkerungsgruppen Asiens, insbesondere in Ländern wie China und Taiwan. Viele Verbraucher stehen lokalen Lebensmitteln sehr skeptisch gegenüber und Lebensmittelskandale geben ihnen Recht. Die stark wachsende chinesische Mittel- und Oberschicht – wir reden hier von einer Zielgruppe, die der gesamten Einwohnerzahl der USA entspricht – will sich daher hochwertige Lebensmittel leisten und mit Marken identifizieren, die für beste Produktqualität stehen und europäischer Herkunft sind.

Im Jahr 2014 haben wir den chinesischen Markt intensiv analysiert sowie ausführliche Gespräche mit chinesischen Behörden, Marktteilnehmern, Verbänden und Handelskammern geführt. Die Ergebnisse sind viel-

versprechend: Trotz eines deutlichen Preisaufschlags wird gerne zu europäischen Produkten gegriffen und KTG kann mit »Made in Germany« und der Strategie »Vom Feld auf den Teller« optimal punkten. Damit ist jetzt die Zeit reif, um hier Gas zu geben. Startschuss wird die größte Lebensmittelmesse Asiens, die SIAL China 2015 in Shanghai Anfang Mai 2015 sein.

Vegetarische Küche wird salonfähig

Auch in Deutschland haben wir frühzeitig einen Megatrend erkannt und uns darauf vorbereitet: Vegetarische Ernährung. Dieses länger bekannte, aber doch eher akademisch und politisch diskutierte Zukunftsthema ist endgültig mit großer Dynamik im deutschen Supermarkt angekommen. Inzwischen setzen sogar alle großen Fleischkonzerne massiv auf vegetarischen Wurst- und Fleischersatz und erklären den Bereich zu einem wichtigen Wachstumsmarkt.

Zwar ernährt sich nur jeder zehnte Deutsche rein vegetarisch, aber Marktforschungen des unabhängigen Markt und Meinungsforschungsinstitutes forsa zeigen, dass jeder zweite Deutsche immer häufiger auch zum Tofuwürstchen und Sojaleberkäse greift – bei gleichzeitig konstantem Fleischverbrauch. Es gibt also beides, konstante Nachfrage nach Fleisch und den Trend zum Vegetarismus. In diesem Umfeld ist KTG bestens positioniert. Wir haben uns in den vergangenen Jahren eine führende Marktstellung als Erzeuger von gentechnikfreiem Soja erarbeitet. Diese ist die Basis für vegetarische Küche und auf dem Weltmarkt ein knappes Gut. Im Jahr 2015 werden wir auf über 8.000 Hektar in Ostdeutschland, Litauen und Rumänien Sojabohnen ernten. Einen



»Wir sind nicht nur der erste börsennotierte Landwirt in Deutschland, sondern gehören weltweit zu den Biopionieren.«

ULF HAMMERICH
VORSTAND



»Kaum ein Beruf hat sich so gewandelt und kann Natur und Technik besser verbinden wie der des Landwirts.«

MICHAEL SCHIRRMACHER
VORSTAND

wesentlichen Teil der Sojabohnen-Ernte verarbeiten wir in der eigenen Ölmühle in Anklam zu 100 % gentechnikfreiem Speiseöl. Aufgrund der beschriebenen Marktentwicklung und unserer Positionierung haben wir die Chance, diesen Markt mitzuprägen und unsere Wertschöpfung im Soja-Bereich, ohne signifikante Investitionen, weiter auszubauen, um beispielsweise Tofu selber zu produzieren.

Sie merken, wir ruhen uns auf dem erfolgreichen Jahr 2014 nicht aus, sondern sind voller Tatendrang. Im Jahr

2015 werden wir weiter konsequent an der Fortsetzung der Ertragsphase arbeiten und haben unsere Ziele fest im Visier: Stärkung des Eigenkapitals durch Wachstum von Umsatz und Ertrag. Für die kommenden zwei bis drei Jahre ist die Umsatzmarke von einer halben Milliarde Euro realistisch. Das Feld dafür ist bestellt.

Wir sind von dem nachhaltigen Erfolg unserer Strategie überzeugt und hoffen auch Sie begeistern zu können. Jeder, der uns auf diesem Weg begleitet, ist herzlich willkommen. Wir ackern für's Leben.

SIEGFRIED HOFREITER
VORSTANDSVORSITZENDER – CEO

BENEDIKT FÖRTIG
VORSTAND

ULF HAMMERICH
VORSTAND

MICHAEL SCHIRRMACHER
VORSTAND

BERT WIGGER
VORSTAND



01 Unternehmen



»Wir haben zur richtigen Zeit investiert und sind in der Lage, heimische Qualitätsprodukte aus einer Hand zu liefern.«

SIEGFRIED HOFREITER
VORSTANDSVORSITZENDER – CEO

- 8 »Vom Feld auf den Teller« – Eine Strategie mit Zukunft
- 10 Interview mit Reinhard Meißner, Leiter der KTG Foods SE
- 12 Unsere Marken und Konzepte
 - 12 Biozentrale
 - 14 Die Landwirte
 - 16 Frenzel Tiefkühlkost
- 18 Höhepunkte 2014
- 22 Bericht des Aufsichtsrats
- 25 Investor Relations

UNSER NACHHALTIGKEITSMODELL



Durch das **einzigartige Konzept der KTG Gruppe** als integrierter Lieferant für Rohstoffe und CO₂-neutral erzeugte Energie sowie die Produktion von sauberen Lebensmitteln kann und wird die KTG Gruppe den **Herausforderungen der Zukunft** Rechnung tragen. Sie schafft schon heute belegbare Vorteile für Mensch und Umwelt bei der Herstellung von sauberer Nahrung »Vom Feld auf den Teller«.



»VOM FELD AUF DEN TELLER« – EINE STRATEGIE MIT ZUKUNFT

Anbau von Feldfrüchten, Verarbeitung zu hochwertigen Lebensmitteln und deren Vermarktung in über 22 Ländern – bei der KTG Foods SE liegt alles in einer Hand. Diese Strategie ist europaweit nahezu einmalig und sie schafft Verbrauchervertrauen. Gute Voraussetzungen, um das Wachstum fortzusetzen.



Täglich Spitzenqualität zu liefern, ist Alltagsgeschäft für die KTG Foods SE und diese dauerhaft zu sichern auch. Dafür verfolgt das Unternehmen ein Konzept, das in seiner Ganzheitlichkeit einzigartig in der Agrar- und Lebensmittelbranche ist: Alle Felder der Wertschöpfungskette selbst zu besetzen. Eigener Anbau, eigene Lebensmittelverarbeitung, eigene Marken – mit seiner »Vom Feld auf den Teller«-Strategie beweist das Unternehmen seit Jahren, dass es möglich ist, auch in großem Umfang Lebensmittel zu produzieren, die zugleich gesund, schmackhaft sowie umweltschonend hergestellt sind – und das zu einem Großteil in zertifizierter Bio-Qualität und zu marktfähigen Preisen.

Lebensmittel nach dem Geschmack der Verbraucher

Heute ist die KTG Foods SE in der Lage, Lebensmittel für 1 Millionen Menschen herzustellen. Dank des geballten landwirtschaftlichen Know-hows, der Fähigkeit der Mitarbeiter, stets die besten Lösungen zu finden, und dem Einsatz modernster Technik – oft als erstes Unternehmen am Markt – ist KTG Foods SE zu einer festen Größe im Wettbewerb geworden.

In diesem Wettbewerb haben sich die eigenen Lebensmittel-Marken biozentrale, Die Landwirte und Frenzel Tiefkühlkost zu einem wichtigen Standbein entwickelt. Mit ihnen ist es der KTG Foods SE gelungen, dank des konsequenten Beschreitens des eingeschlagenen Weges, der Vision einer gesunden Ernährung Produkte folgen und diese zu Marken werden zu lassen. In einer Zeit, in der viele Verbraucher hinsichtlich der Qualität der

Nahrungsmittel verunsichert sind, geben diese Marken Sicherheit. Das schlägt sich auch in den stetig wachsenden Umsätzen nieder, die diese Marken erzielen – und die zugleich Ausdruck des Vertrauens sind, das Verbraucher in die hohe Qualität der Erzeugnisse der KTG Foods SE setzen.

Dabei profitiert die KTG Foods SE auch von einem seit Jahren anhaltenden Trend, der Verbraucher vermehrt zu regional erzeugten Produkten greifen lässt. Mit der »Vom Feld auf den Teller«-Strategie kann das Unternehmen als einziger Wettbewerber am Markt auch diesen Wunsch der Verbraucher erfüllen – indem es gewissermaßen den guten alten Hofladen in die Filialen der großen Handelsketten bringt.

Das gilt erst recht für die nach den Richtlinien der Ökolandwirtschaft erzeugten Produkte. Als einziger Lebensmittelhersteller in Deutschland ist das Unternehmen in der Lage, den Verbrauchern in größerem Umfang somit »Bio+«-Produkte anzubieten, in denen sich Regionalität und Bioanbau verbinden.

biozentrale, Die Landwirte und Frenzel – auch international gefragte Marken

Mittlerweile ist die KTG Foods SE aber nicht nur in den Ländern der EU als Marktteilnehmer erfolgreich. So liefert das Unternehmen seine Produkte bereits heute in 22 Länder außerhalb der Union. Und mit dem Sprung nach China hat sich KTG Foods SE aufgemacht, auch auf dem größten und zukunftsreichsten Markt der Welt Fuß zu fassen. In einem durch eine Reihe von Lebensmittelkandalen gekennzeichneten Umfeld ist der Wunsch der



↗ *Neue Anbauflächen zur Erzeugung gesunder Lebensmittel am Agrarstandort Falkenhagen.*

chinesischen Verbraucher nach gesunden und qualitativ hochwertigen Lebensmitteln, hergestellt von glaubwürdigen Produzenten, besonders ausgeprägt.

Die KTG-Prinzipien der transparenten Produktionsprozesse, einer konsequenten Rückverfolgbarkeit jedes einzelnen Produktes, dem Verzicht auf die Verwendung schädlicher Zusatzstoffe, Zuckerzusätze, künstlicher Farbstoffe und Aromen sowie einer garantierten Marken-Qualität verschaffen dem Unternehmen – neben dem Zuspruch, den Lebensmittel »Made in Germany« ohnehin genießen – auf dem chinesischen Markt klare Wettbewerbsvorteile.

Die Zukunft gehört der gesunden Ernährung

Regionalität, Lebensmittelsicherheit und gentechnikfreie Produkte sind jedoch nicht die einzigen Themen, die überall für Verbraucher an Bedeutung gewinnen. Auch Megatrends, wie vegetarische oder vegane Ernährung setzen sich immer mehr durch. KTG Foods SE hat diese Trends frühzeitig erkannt, entsprechend reagiert und kann nun die sich daraus ergebenden Erwartungen und Wünsche der Verbraucher erfüllen. Zugleich wird das Produktangebot für die fleischlose Ernährung ständig erweitert, vor allem im Bereich der Sojaprodukte. Zu weiteren Produktinnovationen zählt auch der ökologische Anbau von Ölkürbissen, nachdem die Erprobungsphase erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Kürbiskerne und -öle aus eigener Produktion werden demnächst die Produktvielfalt erhöhen.

Hinzu kommt der Ausbau von Anbauflächen auch innerhalb Deutschlands. So gelang jüngst der Erwerb von

rund 2.100 Hektar in Falkenhagen (Brandenburg), die nun für die Erzeugung gesunder Lebensmittel zur Verfügung stehen. Schwerpunkte im Ackerbau sind: Maisanbau, Raps, Weizen, Roggen, Gerste.

KTG Foods SE beweist täglich, wie wichtig die Fähigkeit ist, verlässliche Qualität zu liefern, um auch in Zukunft dauerhaft erfolgreich wirtschaften zu können. Die »Vom Feld auf den Teller«-Strategie ist dafür der Garant. Doch ist sie mehr als eine Unternehmensphilosophie – sie ist Verpflichtung und Ansporn zugleich. Für die Verbraucher findet dies seinen sichtbaren Ausdruck in den Marken biozentrale, Die Landwirte und Frenzel.



↗ *Müslis mit Getreide aus eigener Erzeugung.*

INTERVIEW MIT REINHARD MEISSNER, LEITER KTG FOODS SE

Reinhard Meißner übernimmt die Leitung der neu gegründeten KTG Foods SE. Als ehemaliger Geschäftsführer der Campbell's Deutschland, dem führenden Anbieter von Suppen, Eintöpfen und Fertiggerichten mit bekannten Marken wie Erasco und Heisse Tasse und anderen Führungspositionen im Foodbereich, verfügt er über langjährige Erfahrung im Lebensmittelgeschäft.

Ist die »Vom Feld auf den Teller«-Strategie Alleinstellungsmerkmal der KTG Foods SE – schließlich werben auch große Lebensmittelketten damit?

R. Meißner: Wir sind vielleicht nicht die einzigen, aber wir grenzen uns damit von vielen unserer Mitbewerber ab, indem wir wirklich nachhaltig sagen und auch belegen können: Wir haben unsere eigenen Felder, wir bauen selber an, wir haben vom Saatgut bis zur Ernte und Weiterverpackung alles unter unserer Kontrolle. Das bezeichne ich als »Vom Feld auf den Teller«. Und da heben wir uns von vielen, vielen Wettbewerbern ab, die das so nicht können.

Große Lebensmittelhersteller machen immer wieder mit Negativschlagzeilen auf sich aufmerksam. Schwindet das Vertrauen der Verbraucher in die Großkonzerne?

R. Meißner: Das muss man wohl sagen. Es gibt Umfragen darüber, wem Verbraucher im Bereich Lebensmittel mehr und wem weniger vertrauen. Insbesondere die industriellen Lebensmittelhersteller stehen in der Vertrauenskala relativ weit hinten. Auf den vorderen Plätzen stehen Landwirte. Wir sind ja auch Landwirte – und heißen dann auch noch so in einer unserer Marken. Das gibt den Verbrauchern Sicherheit.

Haben sich die Verbraucherbedürfnisse in den vergangenen Jahren verändert?

R. Meißner: Verbraucher interessiert heute viel mehr als früher was in ihren Produkten enthalten ist. Die Zutatenliste rückt immer mehr in den Fokus. Und natürlich kristallisieren sich auch neue Teilmärkte heraus wie z.B. der Bereich der veganen Ernährung.

Ist die KTG-Foods SE bei diesen Trends dabei?

R. Meißner: Absolut. Deshalb haben wir z.B. auch vegane Produkte, etwa im Sortiment der Bio-Zentrale. Auch dort findet sich also der Verbraucher wieder.



Im Vergleich zum Jahr 2013 hat sich der Umsatz im Jahr 2014 mit rund 100 Millionen Euro fast verdoppelt. Welches Umsatzziel haben Sie für das laufende Jahr?

R. Meißner: Wir wachsen in allen Bereichen. Und unser klares Ziel ist, weiter deutlich zweistellig zu wachsen.

Wie wichtig sind dafür die Auslandsmärkte, vor allem der chinesische Markt?

R. Meißner: Für uns ist nach wie vor der deutsche Markt maßgeblich. Gleichzeitig sind wir aber auch dabei, uns systematisch Auslandsmärkte vorzunehmen, nach Potenzialen zu schauen und mit unserem Profil abzugleichen. In China sind wir sehr konkret mit dem Markt beschäftigt. Wir sind seit Anfang des Jahres mehrfach in China gewesen, haben uns intensiv mit den dortigen Lebensmittelmärkten, Absatzkanälen, Verbraucherverhalten, Einkommensklassen und auch mit den Ausgaben für Lebensmittel beschäftigt. Zudem wir haben sehr viele intensive Gespräche geführt. Was wir dabei beobachtet und erfahren haben, macht uns Mut, den Schritt nach China zu wagen und wir sind mitten dabei.

Warum gerade China, es gibt doch auch andere Staaten mit stark aufstrebenden Mittelschichten?

R. Meißner: Mit 1,3 Milliarden Einwohnern ist China per se ein Riesensmarkt. Aber entscheidend ist die Entwicklung, die die Bevölkerung macht. In China

beobachten wir, dass die chinesische Mittel- und Oberschicht Jahr um Jahr deutliche Einkommenszuwächse verzeichnet und sich dadurch relativ viel leisten kann. Mittlerweile reden wir über eine potenzielle Zielgruppe von 350 Millionen Menschen – das ist soviel, wie die USA an Einwohnern hat.

Welche Ziele haben Sie in China?

R. Meißner: Wir haben sehr konkrete Pläne für den chinesischen Markt, denn wir sind sicher, dass wir dort mittelfristig so viel umsetzen können wie in Deutschland. Der nächste Schritt wird sein, in Shanghai auf der SIAL, der größten Lebensmittelmesse Asiens, mit einem eigenen Stand teilzunehmen, erstmalig die geeigneten Sortimente vorzustellen und dort auch ins Gespräch mit möglichen Distributionspartnern zu kommen.

Wie wird KTG Foods SE in China auftreten?

R. Meißner: In China ist das Thema Gesundheit und Healthy Food ein Riesenthema, nicht zuletzt getrieben durch lokale Lebensmittelskandale. Viele Verbraucher sind verunsichert und hegen eine große Skepsis gegenüber lokalen Lebensmitteln. Im Gegensatz dazu begegnet man importierten Produkten aus Europa, insbesondere aus Deutschland, mit einem großen Vertrauensvorsprung in puncto Herkunft, Zutaten, Verlässlichkeit – also was man gemeinhin als Food-Safety

betrachten würde. Diese Haltung kommt uns natürlich sehr entgegen, weshalb wir mit dem Motto antreten: »KTG – The German Food Farmers« und unserem auf chinesisch übersetzten Claim »Vom Feld auf den Teller«. Damit unterstreichen wir, dass man in unsere Wertschöpfungskette Vertrauen haben kann. Gepaart mit der Herkunft aus Deutschland ist das ein echtes Pfund, das wir dort in die Waagschale werfen können.

Welche Möglichkeiten hat KTG, um seine Lebensmittelproduktion auszubauen?

R. Meißner: Wir sind mittendrin in einem Prozess, bei dem wir uns verschiedene Kategorien anschauen, die Potenziale für uns bieten, die wir nutzen und ausbauen können. Wir werden sicherlich die eine oder andere neue Kategorie für uns mit neuen Produkten erklimmen. Möglicherweise auch mit neuen Partnern. Natürlich immer getreu unserem Motto »Vom Feld auf den Teller«. Dies haben wir bereits in Teilen auf die Bio-Zentrale übertragen, in dem wir neue Produkte aus eigener Herkunft angeboten haben, etwa Müslis. Und womit wir uns natürlich intensiver beschäftigen sind die Themen Soja und Tofu. Wir sind ja einer der größten Hersteller gentechnikfreien Sojas und glauben daran, dass sich das Thema Fleischersatz vor allem in den westlichen Industrieländern zu einem riesenmarkt entwickeln wird.



UNSERE MARKEN UND KONZEPTE: BIOZENTRALE



www.biozentrale.de

Hauptsitz	Wittibreut-Ulbering/Bayern
Zweigsitz	Köln (Marketing & Vertrieb)
Mitarbeiter	ca. 190
Produktportfolio	ca. 230 Produkte
Sortimentsschwerpunkt	Grundnahrungsmittel, Brotaufstriche, Cerealien (Müslis/Crunchys), Fertiggerichte, Gewürze, Öle, u.v.m.
Zertifikate	EG-Öko Verordnung und IFS Wholesale
Geschäftsführer	Andreas Plietker und Reinhard Meißner

Für die Marke biozentrale des KTG-Unternehmens Bio-Zentrale Naturprodukte GmbH werden ausschließlich Zutaten aus kontrolliert ökologischer Erzeugung gemäß der in der EU verpflichtend geltenden Bio-Verordnung verarbeitet. Das Sortiment umfasst derzeit rund 230 Produkte aus allen Bereichen einer gesunden und vollwertigen Ernährung. Zu den gefragtesten Produkten zählen Gemüsechips, Leinöl, Mais- und Reiswaffeln, Brotaufstriche sowie Sojaprodukte. Im vergangenen April wurde das Produktangebot um Sojaöl erweitert, das in der ebenfalls im KTG-Besitz befindlichen Ölmühle in Anklam (Mecklenburg-Vorpommern) gewonnen wird.

Mit dieser Marke erzielte die Bio-Zentrale im vergangenen Jahr einen Umsatz von 46 Millionen Euro. Die steigende Nachfrage nach biologischen Erzeugnissen belegt auch, dass allein im ersten Quartal dieses Jahres ein Umsatzplus von 25 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresquartal erzielt werden konnte. Damit schreibt die Marke biozentrale das allgemeine Wachstum der Kategorie Bio-Lebensmittel überproportional fort, die ihre Umsätze »nur« um durchschnittlich 5 bis 8 Prozent steigern konnten.

Seit ihrer Einführung im Jahre 1976 zählt biozentrale zu einer der führenden deutschen Marken im Bereich Bio-Lebensmittel. Heute ist sie in rund 5.000 Lebens-



mittelgeschäften vertreten, vor allem in den Filialen der großen Handelsketten Edeka und Rewe, aber auch Kaiser's Tengelmann und Kaufland.

Die Herstellung der Produkte übernehmen zu einem Großteil langjährige Zuliefererbetriebe, die die Waren nach den Rezepturen und strengen Vorgaben der Bio-Zentrale herstellen. Die Auditierung der Hersteller, umfangreiche Kontrollen und Analysen durch externe Labore sowie regelmäßige interne Prüfungen durch das Unternehmen gewährleisten eine gleichbleibende hohe Qualität der Markenartikel. Dies bestätigt auch die Auszeichnung mit dem International Featured Standard (IFS), seines Zeichens die höchste Qualitätsstufe im Lebensmittelbereich.

Produkte wie Müslis, Fruchtschnitten und Bratlingsmischungen der Marke biozentrale werden von dem Unternehmen in Eigenregie am bayerischen Standort in Wittibreut-Ulbering hergestellt. Dort werden alle Produkte auch per Druckbehandlung in der unternehmenseigenen Anlage vor Schädlingsbefall geschützt – state-of-the-art für die Haltbarmachung biologischer Lebensmittel.

Neben der hohen Qualität der Produkte unterstützt die Besonderheit des Vertriebskonzeptes den steigenden Absatz der Marke biozentrale: Außendienstmitarbeiter des Unternehmens übernehmen für die Märkte

der Handelshäuser vor Ort das Auftrags- und Beschaffungsmanagement. Am Hauptsitz in Wittibreut-Ulbering wird die Ware anschließend kommissioniert und den einzelnen Märkten direkt zugestellt, statt über das Zentrallager der Großhändler verteilt zu werden. Dadurch werden die Lebensmittelhändler vor Ort nicht nur entlastet, sondern erhalten ausschließlich jene Produkte, die dem Interesse der Kunden entsprechen. Der besondere Service erweist sich zunehmend als Wettbewerbsvorteil: Allein in den ersten Monaten des Jahres ist die Marke biozentrale deutschlandweit in 200 neuen Märkten präsent.

Künftig sind Produkte mit dem Label biozentrale auch für Kunden in China erhältlich, wo Premiumprodukte hoher Qualität zunehmend gefragt sind.



↪ Mit unseren biozentrale-Produkten belegen wir im deutschen Handel 39,8 km Regalfläche.

UNSERE MARKEN UND KONZEPTE: DIE LANDWIRTE



www.dielandwirte.de

Hauptsitz	Linthe/Brandenburg
Zweigsitz	Putlitz/Brandenburg
Mitarbeiter	ca. 10
Produktportfolio	ca. 25 Produkte
Sortimentschwerpunkt	Cerealien/Müslis, Speiseöle, Tiefkühl-Pfannengerichte, frisches Gemüse (Kartoffeln und Zwiebeln)
Zertifikate	IFS Broker, Öko-Zertifizierung
Geschäftsführer	Karl-Georg Ferber

Der Markenname ist Programm: Hinter der im Herbst 2013 gegründeten Marke Die Landwirte stehen »echte« Landwirte. An insgesamt 18 Standorten bauen sie mit Engagement und Leidenschaft an, was direkt vermarktet wird und dann den Verbrauchern zur Verfügung steht, frei von Palmöl wie von Geschmacksverstärkern und Aromazusätzen.

Ob Kartoffeln und Zwiebeln, verschiedene Gemüse- und Getreidesorten oder Soja und Raps – Die Marke Die Landwirte folgt konsequent der »Vom Feld auf den Teller«-Strategie der KTG Foods SE. Das gilt auch für die Tiefkühlgerichte, die nach traditionellen Rezepten in einer unternehmenseigenen Manufaktur hergestellt werden. Unter dem Angebot findet sich nur wenig, was nicht direkt von Landwirten der KTG Foods SE angebaut wird. In diesen Fällen setzt man auf die bewährte Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnern. Sie verfügen nicht nur über entsprechende Zertifizierungen, sondern folgen auch den Anbau- und Verarbeitungsvorgaben des Unternehmens. Zusätzliche Kontrollen leisten einen weiteren Beitrag, die hohe Qualität der Produkte zu sichern.

Erst im Herbst 2013 an den Start gegangen, hat sich die Marke schnell etabliert: Bereits am Ende des 1. Quartals 2014 waren erste Produkte in mehreren tausend Filialen wichtiger deutscher Lebensmitteleinzelhändler gelistet.

Neben der Ausweitung des Angebotes wurde auch die Zahl der Märkte vergrößert, in denen Die Landwirte Marke vertrieben wird. Heute gehört sie zum festen Sortiment von Märkten der Handelsketten Rewe, Edeka, Bunting/Combi, Okte, Globus, Netto und Kaiser's Tengelmann.

Für Die Landwirte Marke werden im Allgemeinen Produkte verwendet, die konventionell angebaut werden oder die aus konventionell angebauten Zutaten bestehen. So ist es möglich, zusätzlich auch Käuferschichten zu erreichen, für die beim Lebensmitteleinkauf der Preis im Vordergrund steht.

Dabei greifen bei den Produkten ebenfalls die hohen KTG-Qualitätsstandards. Aus diesem Grund sind sämtliche Gerichte ebenso frei von Palmöl wie von Geschmacksverstärkern und Aromazusätzen.

Das Ziel, höchste Qualität zu erreichen, gilt bereits für den Anbau: So wurde etwa am Standort Nonnendorf (Brandenburg) in Kreisregner investiert, u.a. befindet sich hier der größte seiner Art in Europa. Diese erlauben nicht nur eine erheblich effizientere, sondern auch besonders schonende Benetzung der Pflanzen, was ihre ideale Entwicklung fördert und eine Grundvoraussetzung für hochwertige Produkte ist. So werden die



✓ *Unsere Landwirte stehen ganz persönlich für die Qualität ein.*



Böden entsteht, um Beschädigungen der empfindlichen Kartoffelknollen zu vermeiden und auch bei der anschließenden Ernte geht man behutsam zu Werke. Das erhöht nicht nur die Erntemengen, sondern verbessert auch die Haltbarkeit der Kartoffeln, die deshalb in speziellen Lagerhäusern bis zu acht Monate ohne Qualitätsverluste überdauern können.

Ohnedies handelt es sich bei den Kartoffeln, Zwiebeln & Co. buchstäblich um ausgesuchte Produkte, da sie nach wie vor von Hand verlesen werden. Auch dies sind Gründe für die wachsende Beliebtheit der Marke.

Seit 2013 verfügt das im südwestlich von Berlin gelegene Linthe über eine eigene Verpackungsanlage, die speziell auf die Marke zugeschnitten ist: Ohne dem Licht ausgesetzt zu werden, können dort Kartoffeln vollautomatisch in spezielle Boxen verfüllt werden. Dies verhindert ein frühes Auskeimen und hält die Ware länger appetitlich frisch. Zugleich dienen die in verschiedenen Größen vorhandenen Boxen als praktische Verkaufsbehälter für den Endkunden und griffbereiter Kartoffelspender in der heimische Küche.



✓ *In unsere Kartoffelbox kommen nur die besten handverlesenen Kartoffeln.*

UNSERE MARKEN UND KONZEPTE: FRENZEL TIEFKÜHLKOST



www.frenzel-tk.de

Verwaltung & Produktion	Ringeben/Thüringen
2. Produktion	Manschnow/ Brandenburg
Mitarbeiter	ca. 199
Produktportfolio	ca. 50 Produkte
Sortimentschwerpunkt	Tiefkühlprodukte im Bereich: Kartoffelspezialitäten, Fertig- gerichte, handgefertigte Spezialitäten, Gemüse und Früchte
Zertifikate	EG-Öko Verordnung Nr. 834/2007, Verbund Ökohöfe und IFS Food
Vorstand	Dr. Hubertus Fleßner

Frenzel Tiefkühlkost

Seit 2011 Bestandteil der KTG Marken-Welt zählt Frenzel zu einer der bekanntesten und beliebtesten Tiefkühlkost-Marken in Deutschland. Das brachte ihr die begehrte Auszeichnung »Top Marke 2014« der renommierten »Lebensmittel Zeitung« ein – ein Prädikat, das auf

von der Gesellschaft für Konsumforschung ermittelten Beliebtheitswerten basiert.

Mit der Marke Frenzel ist es gelungen, die hohen Qualitätsstandards der KTG Foods SE auf den Bereich Tiefkühlkost auszudehnen. Zugleich haben Verbraucher nun auch in diesem Segment die Möglichkeit, statt »anonymer« Produkte tiefgefrorene Lebensmittel zu erstehen, die direkt vom »Feld auf den Teller« gelangen und bis zur Quelle lückenlos rückverfolgbar sind. Denn auch die Zutaten der Frenzel-Markenprodukte werden von KTG-eigenen Unternehmen angebaut. Stammen sie aus Zulieferungen ausgesuchter Vertragspartner, unterliegen diese strengen Kontrollen und Vorschriften.

Auch die Qualität der nach dem International Featured Standard (IFS) zertifizierten Endprodukte beginnt bereits beim Anbau: Er erfolgt nach den Richtlinien der Öko-Verordnung und ist vom Verbund Ökohöfe zertifiziert.

In den nachfolgenden Produktionsschritten wird der Qualitätsanspruch konsequent umgesetzt: Die Rohstoffe werden sofort nach der Ernte bearbeitet und dann erntefrisch schockgefrostet. Um dabei möglichst rasch arbeiten zu können, liegen die Verarbeitungs- und Produktionsbetriebe in direkter Nachbarschaft der sorgfältig ausgesuchten Anbaugelände. Auf diese Weise gelingt es, in den Produkten der Marke Frenzel sämtliche ernährungsphysiologisch wichtigen Inhaltsstoffe der Zutaten zu erhalten.

Derzeit haben Verbraucher die Wahl zwischen rund 50 verschiedenen Produkten, die in den eigenen Manufakturen im thüringischen Ringleben und brandenburgischen



^ Frenzel Produktionsanlagen liegen in unmittelbarer Nachbarschaft der Anbaugelände.



↪ Frenzel steht für traditionelle Produkte und conveniente Innovationen.

Manschnow schonend und nach heimischen Original-Rezepturen hergestellt werden.

Dass die Marke auch hinsichtlich ihrer Schmackhaftigkeit selbst höchsten Gourmetansprüchen genügt, zeigt sich auch darin, dass der Sternekoch Christian Henze für das Unternehmen eine eigene Marken-Produktlinie entwickelt hat, die seit 2014 das Angebot bereichert.

Die Marke Frenzel wird über den Lebensmitteleinzelhandel vertrieben und ist derzeit in vielen tausend

Märkten der größten deutschen Handelsketten erhältlich. Aber auch im inner- und außereuropäischen Ausland greifen die Verbraucher vermehrt zu den Tiefkühlprodukten des Unternehmens.

Neben privaten Haushalten vertrauen zudem Großverbraucher und gastronomische Betriebe auf die Qualität der Marke Frenzel. Sie unterstützt das Unternehmen mit Direktlieferungen.

HÖHEPUNKTE 2014

Q1



Q2



Top-Marke
Frenzel

1. Quartal

Die Landwirte starten durch

Selbst angebaut, selbst veredelt, selbst vermarktet – dafür stehen Die Landwirte. Mit dieser Strategie ist unserer Marke – nur ein Jahr nach dem Start – der Sprung in die Regale des Lebensmitteleinzelhandels gelungen. Startschuss war die Fruit Logistica in Berlin im Februar 2014, das bedeutendste und umfassendste Branchentreffen des globalen Fruchthandels. Dort kamen verschiedenste Produkte, wie feldfrische Kartoffeln und Zwiebeln aus regionalem Anbau auf den Messtisch. Die große Resonanz beweist einmal mehr, dass wir mit der Expansion in den Lebensmittelbereich und der Fokussierung auf heimische Erzeugnisse den Nerv der Zeit treffen. Dabei hat die Erfolgsgeschichte Die Landwirte gerade erst begonnen.

Soja im Trend, aber knapp

Wegen ihres hohen Eiweißgehaltes erfreut sich die Sojabohne nicht nur als Futtermittel großer Beliebtheit, sondern auch als Lebensmittel – beispielsweise als Ersatz von Kuhmilch und Fleisch. Da Verbraucher genverändertes Soja (GVO) ablehnen, scheiden die großen Erzeugerländer außerhalb Europas als Lieferanten nahezu komplett aus. Davon profitiert die KTG Agrar SE: Auf der Weltleitmesse der Bio-Branche »BIOFACH« in Nürnberg werden Lieferverträge im Volumen von mehr als 10 Millionen Euro abgeschlossen. KTG ist bereits der größte Erzeuger von Bio-Soja in Westeuropa und gibt auf der

Messe bekannt, im kommenden Jahr die Anbaufläche für das gentechnikfreie Lebensmittel auf 8.000 Hektar auszuweiten und damit zu vervierfachen.

Top-Marke Frenzel sichert sich Doppel-Award

Auf der »Frozen Summit Paris« im März erhält unsere Top-Marke Frenzel zwei Wabel Frozen Awards für Produkte des Jahres und krönt ihren alles andere als tiefgekühlten Auftritt am Champs-Élysées. Damit geht die KTG Nahrungsmittelparte gestärkt in die weitere Internationalisierung: Tiefgekühlt und heiß gelobt.

Das Mega-Mehr

Bei der KTG Energie AG wird der Ausbau des Portfolios deutlich vorangetrieben. Acht weitere Blockheizkraftwerke werden an den Standorten Dersewitz, Flechtingen, Schöllnitz, Vehlefanz, Quesitz und Nonnendorf in Betrieb genommen. Die elektrische Leistung hat sich damit um 6,4 Megawatt vergrößert. Das Ergebnis: Weitere steigende und gut planbare Cashflows für die KTG Gruppe.

2. Quartal

Erntephase – nicht nur auf dem Feld

KTG Agrar SE hat seit dem Jahr 2011 massiv investiert – in Mitarbeiter, Ackerland, Produktionsstandorte und Marken. Allein in den vergangenen drei Jahren hat KTG Agrar SE die Mitarbeiterzahl um 519, die Anbaufläche um 10.000 Hektar und die Biogasproduktionskapazität

Q3



um 27 Megawatt gesteigert. Darüber hinaus wurde die Nahrungsmittelsparte mit einem Umsatz von mehr als 50 Mio. Euro – Tendenz stark steigend – neu aufgebaut.

Hauptversammlung – Dividende steigt erneut

99 Prozent des anwesenden Kapitals haben auf der Hauptversammlung am 20. Juni 2014 der Dividendenerhöhung auf 22 Cent zugestimmt. Seit der ersten Dividendenzahlung für das Jahr 2009 hat KTG nun zum vierten Mal in Folge die Ausschüttung erhöht und auch für die kommenden Jahre stellte der KTG-Vorstand weitere Erhöhungen in Aussicht.

KTG Energie erweitert Vorstand

15 Jahre exklusives Wissen aus Forschung, Planung, Bau, Betrieb und Optimierung von Biogasanlagen sind purer Mehrwert für die KTG Energie AG – Christian Heck, Experte der Biogasanlagentechnik wird für das Unternehmen gewonnen und ergänzt als Chief Operating Officer (COO) den Vorstand des Unternehmens. Mit wachstumstreibendem Know-how hat er ein klares Ziel: Saubere Energie für eine bessere Umwelt mit weniger CO₂.

3. Quartal

Für die Zukunft bestens aufgestellt

Mit dem Anbau von ökologischen und konventionellen Agrarprodukten und der dezentralen Energieproduktion

aus Biomasse haben wir zwei starke zukunftsorientierte Standbeine. Das Thema Regionalität hat sich zu einem Trendthema entwickelt. KTG hat in den zurückliegenden Jahren vieles richtig gemacht, Entwicklungen antizipiert und den Blick stets nach vorne gerichtet. Und nicht durch Zufall ist die KTG Gruppe heute eines der bedeutendsten Landwirtschaftsunternehmen Europas: Auch ein Bauer sollte stetig forschen und fernab seines Ackers horchen. Für uns ist genau das mehr als Selbstverständlichkeit. Es ist existenzieller Bestandteil unseres Wirkens – hier und jetzt, dort und morgen. Im Juli 2014 haben wir aus dem Blickwinkel des Landwirten in die Zukunft geschaut. Agenda 2020: KTG befragt Kunden und Zulieferer, wertet Branchenstudien, Regierungsprognosen und Erhebungen global aktiver Institutionen aus. »Der Report« von der KTG Gruppe zeigt die Zukunft im kommenden Jahrzehnt und macht klar, dass nur auf diesem geraden Weg, den das Unternehmen beschreitet, auch morgen noch die anstehenden Herausforderungen zum Wohle Aller zu bewältigen sind.

KTG Foods SE – Nahrung unter einem Dach

Die KTG Agrar bündelt ihre Nahrungsmittelaktivitäten. Seit 2011 hat die KTG die Wertschöpfungskette um die Produktweiterverarbeitung und die Herstellung von hochwertigen Nahrungsmitteln ergänzt. Nun werden die Geschäfte der Frenzel Tiefkühlkost, der Bio-Zentrale Naturprodukte, der Naturoel Anklam, der Marke Die Landwirte sowie des Frischdienstes Linthe unter

Q3



dem Dach der KTG Foods SE gebündelt. Damit werden neue Synergiepotenziale für die Veredelung von Lebensmitteln und für Wachstum geschaffen. Zum Hausherr wird Reinhard Meißner berufen, Experte des Foodbereichs und vormals Geschäftsführer von Campbell's Deutschland.

Wertvolle Weitsicht

Nachdem die KTG Agrar SE in den zurückliegenden Jahren in Sachwerte wie Ackerland, Biogasanlagen und Agrarimmobilien investiert hat, wurden auf Basis der Bilanzierung nach HGB stille Reserven in Höhe von rund 150 Millionen Euro gebildet. Nun tritt das Unternehmen als Verkäufer auf. Im August werden 4.000 Hektar Ackerland aus dem Besitz in Litauen veräußert und für 18 Jahre zurückgepachtet. Das Transaktionsvolumen des Geschäfts mit einem deutschen institutionellen Investor liegt inklusive abgelöster Verbindlichkeiten bei rund 20 Millionen Euro, bei einem Buchwert von 10 Millionen Euro. Der Deal beweist: KTG hat in den vergangenen Jahren mit Weitsicht Werte geschaffen.

Starkes erstes Halbjahr

Zwar steht der Herbst vor der Türe, aber das Geschäft blüht. Am 1. September meldet die KTG Agrar SE ein starkes erstes Halbjahr: Konzernumsatz plus 48 Prozent auf 100 Millionen Euro, Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) plus 45 Prozent auf 18 Millionen Euro und

Überschuss für die ersten sechs Monate des Jahres von 0,7 Millionen in der Vergleichsperiode auf 4,4 Millionen Euro (alle Ergebnisse ohne Erlöse aus dem Landverkauf). Die Finanz- und Vermögenslage ist komfortabel: Zum Bilanzstichtag steigt das Eigenkapital im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 12 Millionen Euro auf 100 Millionen Euro, die Eigenkapitalquote dementsprechend auf 16,5 Prozent.

Neues Vorstandsressort seit 1. Juli 2014

Auch im Geschäftsjahr 2014 haben hat KTG Rahmen seiner Personalpolitik die Personalentwicklung der Mitarbeiter aktiv durch Seminare, Workshops sowie durch die hauseigene Akademie unterstützt. Im Personalbereich ist KTG stark gewachsen und hat mit Herrn Schirmacher seit dem 1. Juli 2014 ein eigenes neues Vorstandsressort geschaffen.

Top-Ernte 2014

KTG legt eine Top-Ernte in der Saison 2014 hin: Weit über 100.000 Tonnen Roggen, Gerste, Raps sowie andere Feldfrüchte werden eingefahren, und die Hälfte des Ertrags ist bereits zu sehr guten Preisen verkauft. Dazu zählt sich die Verlängerung der Wertschöpfungskette aus. Die auf mehr als 1.000 Hektar geernteten Kartoffeln werden nicht einfach nur als Erdäpfel verkauft, sondern zu hochwertigen Gerichten in den eigenen Fertigungsanlagen weiterverarbeitet.

Q4



4. Quartal

Paris ist eine Reise wert

»Made in Germany« ist heute Symbol für die hochwertige und weltweit anerkannte Qualität deutscher Industrie und steht auch bei Lebensmitteln hoch im Kurs. Auf der alle zwei Jahre stattfindenden globalen Lebensmittelfachmesse »Salon international de l'alimentation« (SIAL) in Paris präsentiert KTG mehr als 400 konventionelle und ökologische Leckerbissen. Die starken Marken unter dem Dach der KTG Foods SE – Bio-Zentrale Naturprodukte, Frenzel Tiefkühlkost, Die Landwirte und »Naturol Anklam« – zeigen sich dem internationalen Publikum in einem konzertierten Messeauftritt. Anbau, Veredelung und Vertrieb aus einer Hand – da weiß man wirklich, was man hat. Diese KTG-Botschaft kommt sehr gut an.

KTG übernimmt in Manschnow

Seit einem Jahr hat die KTG Gruppe in Manschnow ein Tiefkühlwerk der Pinguin Foods Deutschland angemietet und nutzt nun die Gunst der Stunde. KTG nimmt eine attraktive Kaufoption wahr und wird Eigentümer des Betriebes, der jährlich 20.000 Tonnen Gemüse verarbeitet und Lagerkapazitäten von 10.000 Palettenplätzen bietet. Die gute Entwicklung der KTG-Nahrungsmittelsparte wird weiter gestärkt, somit ergeben sich für die Gruppe neue Synergiepotenziale auf dem Weg »Vom Feld auf den Teller«.

Aktiv am Kapitalmarkt

Im September 2014 erhöht die KTG Energie AG das Grundkapital um über acht Prozent auf 6,5 Millionen Euro. Mit dieser Platzierung aus genehmigtem Kapital zu einem Bezugspreis von 11,75 Euro je Aktie treibt das Unternehmen den Ausbau des Geschäftes durch Übernahmen voran.

Die KTG Agrar SE hat die Rückzahlung der Unternehmensanleihe 2010/2015 mit einem Volumen von 50 Mio. Euro und einer Fälligkeit im September 2015 erfolgreich gesichert. Mit der frühzeitigen Refinanzierung der Anleihe ist das Unternehmen auch für die kommenden Jahre solide durchfinanziert und kann sich voll auf die eingeleitete Erntephase konzentrieren.

Die Landwirte Müslis deutschlandweit gelistet

Unsere Die Landwirte Müslis sind nun dauerhaft bei Deutschlands zweitgrößtem Lebensmittelhändler Rewe in den großen Märkten bundesweit gelistet. In rund 1.250 Filialen steht das gesamte Müslisortiment mit Getreide von KTG-Feldern im Regal.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

der KTG Agrar SE

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der KTG Agrar SE hat im Geschäftsjahr 2014 seine Aufgaben gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung sowie seine Kontroll- und Beratungsaufgaben wahrgenommen. Wir haben den Vorstand stetig überwacht und standen ihm bei der Leitung des Unternehmens beratend zur Seite. Auch im Jahr 2014 hat die KTG Gruppe den profitablen Wachstumskurs mit Blick auf die integrierte Wertschöpfungskette »Vom Feld auf den Teller« weiter fortgesetzt. Von den in den vergangenen Jahren und auch 2014 getätigten Investitionen wird das Unternehmen nun fortwährend nachhaltig profitieren. Dazu beitragen wird auch die vom Vorstand eingeleitete Internationalisierungsstrategie außerhalb Europas, mit besonderer Blickrichtung auf den chinesischen Food-Markt.

Überwachung und Beratung im stetigen Dialog mit dem Vorstand

In alle Entscheidungen, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren, wurden wir vom Vorstand unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Zur Ausübung unserer Beratungs- und Überwachungstätigkeit hat uns der Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher sowie mündlicher Form über alle für das Unternehmen wesentlichen Themen informiert – dazu zählten vor allem die Unternehmensplanung und strategische Weiterentwicklung. Zu nennen ist hier insbesondere die Konzernplanung 2014-2017, der Geschäftsverlauf und die Lage des Konzerns sowie die Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance. Dies tat er durch ausführliche Erläuterungen und, sofern möglich, unter Vorlage von Zahlenmaterial, Organigrammen und sonstigen Unterlagen. Auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen standen Vorstand und Aufsichtsrat in regelmäßigem Kontakt. Der Aufsichtsrat überzeugte sich anhand der ausführlichen Berichterstattung durch den Vorstand von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit

sowie der Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung der Gesellschaft und des Konzerns. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aufgetreten. Zudem haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2014 durch persönliche Besuche von Agrar- und Biogasstandorten über das operative Geschäft des Unternehmens informiert.

Nach intensiven Prüfungen und Beratungen stimmte der Aufsichtsrat allen zustimmungspflichtigen Maßnahmen des Vorstands zu. Wir haben uns ferner davon überzeugt, dass der Vorstand der Unternehmensgröße entsprechende Maßnahmen zur Sicherung der Einhaltung rechtlicher Anforderungen (Compliance) einschließlich der Zuweisung entsprechender Verantwortlichkeiten getroffen hat. Es besteht ein Risikomanagementsystem für die Gesellschaft und den Gesamtkonzern, dessen Arbeitsweise uns erläutert wurde.

Schwerpunkte der Überwachung und Beratung

Der Aufsichtsrat kam im Geschäftsjahr 2014 zu sechs ordentlichen Sitzungen zusammen. Bei allen Sitzungen war der Aufsichtsrat in Gesamtheit anwesend. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2014 mehrere Telefonkonferenzen geführt. Gegenstand der Sitzungen waren stets die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Investitionsvorhaben sowie die Risikolage und das Risikomanagement der KTG Agrar SE sowie des Konzerns. Ein besonderes Augenmerk des Aufsichtsrats galt den Investitionen in die Fläche, deren aktuelle und perspektivische Preisentwicklung und sich daraus ergebende Handlungsoptionen. Im Fokus lagen darüber hinaus auch die Entwicklungen der Divisionen Energie sowie Nahrung. Dabei berücksichtigten wir selbstverständlich



^ Der Aufsichtsrat der KTG Agrar SE: v.l.n.r. Henning von Reden (Vorsitzender), Beatrice Ams und Prof. Dr. Julian Voss.

deren Finanzierung. Hier waren auch die mittel- und langfristige Finanzierung sowie die Refinanzierung der im Jahr 2015 fälligen Unternehmensanleihe und der zukünftige Finanzbedarf ein wesentliches Thema. Auch die übrige mittel- und langfristige Planung haben wir im Jahresverlauf intensiv diskutiert.

Prüfung und Billigung von Einzel- und Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht sowie Prüfung der Berichte von Abschluss- und Konzernabschlussprüfer

Die ordentliche Hauptversammlung am 20. Juni 2014 wählte die MDS Möhrle GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014. Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Kon-

zernlagebericht wurden nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. MDS Möhrle hat den Jahresabschluss der KTG Agrar SE sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2014 geprüft und erklärt, dass die Grundsätze des HGB vollumfänglich eingehalten wurden. Die Prüfungen ergaben keine Einwendungen, sodass jeweils ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben die Abschlüsse, Lageberichte und Prüfungsberichte rechtzeitig erhalten. Diese wurden in der Aufsichtsratssitzung am 06. Mai 2015 von uns intensiv geprüft. An der Sitzung nahmen sowohl der Abschlussprüfer von MDS Möhrle als auch der Vorstand teil, die die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung erläuterten und ergänzende Fragen des Aufsichtsrats beantworteten. Nach der eigenen Prüfung

und Gesprächen mit dem Abschlussprüfer und dem Vorstand bestanden keine Einwendungen. Aus Sicht des Aufsichtsrats zeichnet der Konzernlagebericht ein realistisches Bild der Lage der Gesellschaft sowie des Konzerns und seiner Perspektiven. Der Aufsichtsrat hat sich daraufhin dem Prüfungsergebnis von MDS Möhrle angeschlossen und den vom Vorstand zum 31. Dezember 2014 aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss der KTG Agrar SE ist damit nach § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat vorsorglich einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) aufgestellt und dem Abschlussprüfer zur Prüfung vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen, wonach die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder eventuelle Nachteile ausgeglichen worden sind und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Wir haben den Bericht im Rahmen unserer Funktion als Aufsichtsrat geprüft. Der Bericht führt die Rechtsgeschäfte auf, die die Gesellschaft mit dem herrschenden Unternehmen oder einem mit ihm verbundenen Unternehmen oder auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen vorgenommen hat, sowie die anderen Maßnahmen, die sie auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen getroffen oder unterlassen hat. Auch im Übrigen genügt der Bericht den gesetzlichen Anforderungen gemäß § 312 AktG. Alle aufgeführten Rechtsgeschäfte wurden gegen angemessene Gegenleistung getätigt oder etwaige Nachteile der Gesellschaft aus Rechtsgeschäften oder Maßnahmen wurden vor Ende des Geschäftsjahres ausgeglichen.

Wir erheben nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung keine Einwendungen gegen die Schlussklärung des Vorstands und stimmen dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfung zu.

Gewinnverwendungsvorschlag

Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2014, eine Dividende von 0,25 Cent je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen, schließt sich der Aufsichtsrat an. Dieser Gewinnverwendungsvorschlag wird dem Ausschüttungsinteresse der Aktionäre gerecht, da die Dividende abermals gesteigert werden konnte. Gleichzeitig ist die Relation von Gewinnausschüttung und Gewinnvortrag auf neue Rechnung angemessen. Das Ausschüttungsinteresse der Aktionäre wird damit zuverlässig bedient und gleichzeitig die Kapitalausstattung der Gesellschaft vorausschauend gesichert.

Danksagung

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand für die geleistete Arbeit, den persönlichen Einsatz und das große Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr. Für das entgegengebrachte Vertrauen gebührt unser Dank ebenso den Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und Anleihegläubigern. Wir blicken mit Zuversicht für das Unternehmen in die Zukunft. Die KTG Gruppe hat in den vergangenen Jahren erfolgreich in die Weiterentwicklung des Unternehmens »Vom Feld auf den Teller« investiert. Mit diesen Investitionen ist das Fundament für eine dynamische Umsatz- und Ertragsentwicklung in den kommenden Jahren geschaffen.

Hamburg, den 6. Mai 2015



HENNING VON REDEN

VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

INVESTOR RELATIONS

KTG Agrar SE am Kapitalmarkt

TABELLE

1

DATEN ZUR AKTIE

ISIN	DE000A0DN1J4
Börsenkürzel	7KT
Börsensegment	Entry Standard
Designated Sponsors	DZ Bank, equinet Bank
Aktionärsstruktur	62 % Streubesitz 38 % Beatrice Ams
Jahreshoch (XETRA)	15,60 Euro
Jahrestief	12,44 Euro
Jahresschlusskurs	14,99 Euro
Anzahl der Aktien am Jahresende	6.243.600
Marktkapitalisierung am Jahresende	93.591.564 Euro
Dividendenvorschlag je Aktie	0,25 Euro

Erntezeit: Auf dem richtigen Weg

Die KTG Agrar SE hat im Jahr 2007 als erster deutscher Bauer das Börsenparkett betreten. Seither haben wir unseren Umsatz versechsfacht. Aber damit nicht genug: Wir haben unser EBIT in den letzten acht Jahren verzehnfacht und sorgen auf mehr als 45.000 Hektar für Nahrung. Für das laufende Jahr haben wir eine Viertelmilliarde Euro Umsatz fest im Visier. Wir sind in der Lage, den Acker zu bestellen, die Ernte zu veredeln und Energie als Doppelnutzen zu erzeugen.

Die KTG Gruppe hat gezeigt, wie eine kontrollierte Expansion zu gestalten ist. Seit dem Börsengang in 2007 hat das Unternehmen drei Anleihen begeben und sich eine hochflexible Finanzierungsstruktur mit einer sehr gut kontrollierbaren Eigen- und Fremdkapitalbalance geschaffen. Die Zukunft liegt vorne. Das wissen auch die Analysten der Banken. Sie sehen die KTG-Aktie im Konsensus bei über 21 Euro als fair bewertet. Vier Researchhäuser beobachten die Unternehmensentwicklung. Die Creditreform Rating AG taxiert die KTG Gruppe trotz starker Expansionsphase in den vergangenen Jahren auf BB+. Eine vor dem Hintergrund der kontrollierten, aber eben auch kostenintensiven Unternehmensentwicklung sehr positive Beurteilung, die zweifelsfrei von den guten Aussichten für die KTG Agrar SE durch eine nun eingeläutete Erntephase auf allen Ebenen geprägt ist.

Börsenmarktentwicklung:

Technologie top, Öko ein Flop

Für den DAX galt 2014 das Sprichwort: »Außer Spesen nicht viel gewesen.« Aus deutscher Sicht war es ein mehr als mäßiges Börsenjahr. Der deutsche Leitindex beendete das Jahr mit einem Plus von 2,65 Prozent. Die erhoffte Jahresendrally fiel sehr kurz und spektakulär aus. Innerhalb weniger Tage stieg der DAX um mehr als 400 Punkte. Allerdings lag er damit kaum über seinem Jahresanfangskurs. Die wirtschaftliche Schiefelage Russlands und der immer weiter fallende Ölpreis bremsen den Leitindex aus. Am besten schlug sich in Deutschland der TecDAX, der am Jahresende im Vergleich zum 1. Januar 2014 um 17,5 Prozent höher notierte. Das Technologiethema sticht in allen deutschen Indizes heraus.

Der Entry Standard zeigte sich im Jahresverlauf 2014 ebenso wenig performant. Er beendete das Jahr mit einem Minus von drei Prozent.

KTG-Aktie:

Aufwärts mit der Erntephase

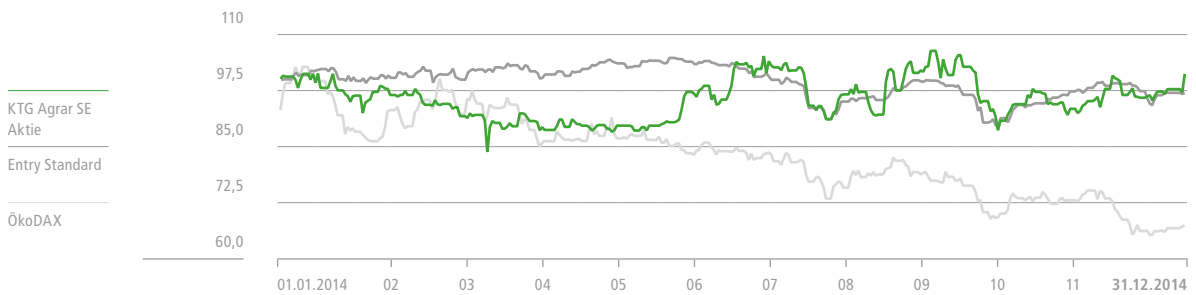
Die KTG-Aktie präsentierte sich im Jahr 2014 unentschieden. Ins Jahr startete das Wertpapier mit einem Preis von 14,83 Euro. Nach einem Jahrestief Ende März bei 12,44 Euro erreichte sie Ende September den höchsten Stand des Jahres bei 15,60 Euro und ließ 2014 bei ei-

2

KURSVERLAUF DER KTG AGRAR SE-AKTIE

GRAFIK

in Prozent



KTG Agrar SE
Aktie

Entry Standard

ÖkoDAX

nem Preis von 14,99 ausklingen. Anleger warten nach den Jahren hoher Investitionen noch die Nachhaltigkeit der Erntephase ab. Der KTG-Vorstand ist davon überzeugt, dass mit der Fortsetzung der Ertragssteigerung auch die Aktienkurse eine neue Dynamik entwickeln werden.

Hauptversammlung: Fast 100 Prozent d'accord

Zum vierten Mal in Folge hat die KTG Agrar SE eine Dividende ausgeschüttet. 22 Cent je Aktie wurden von der Hauptversammlung beschlossen. 99 Prozent des anwesenden Kapitals votierte am 20. Juni 2014 auf der ordentlichen Sitzung der Aktionäre für diese Ausschüttung und stimmte in gleicher überwältigender Mehrheit auch allen anderen Tagesordnungspunkten zu. Vor dem Hintergrund einer guten Geschäftsentwicklung in der ersten Jahreshälfte und eines positiven Ernteausblicks, bestätigte der Vorstand alle für 2014 ausgesprochenen Ziele der KTG Gruppe.

Anleihen: Top-Zinsen und stabile Kurse

Im Februar 2014 stockte KTG ihre Anleihe 2011/2017, das Biowertpapier II, das mit einem Zinssatz von 7,125 Prozent und einer Laufzeit von sechs Jahren ausgestattet ist, um 20 Millionen Euro auf. Die Ausfinanzierung der Investitionen in Ackerland, in Biogasanlagen sowie in die Nahrungsmittelproduktion wurde damit gesichert. Die Erhöhung wurde mittels einer Privatplatzierung bei in-

stitutionellen Investoren durchgeführt. Im Herbst 2014 wurde das Biowertpapier III lanciert. Als Tauschangebot mit einem Zinsplus von 0,5 Prozent für die Besitzer der 2010 emittierten ersten Anleihe, dem Biowertpapier I, sowie zur Neuzeichnung. Das Biowertpapier III hat eine Laufzeit von fünf Jahren und trägt einen Kupon von 7,25 Prozent. Mit diesen Kapitalmaßnahmen hat die KTG Agrar SE frühzeitig die im September 2015 fällige Anleihe mit einem Volumen von 50 Mio. Euro refinanziert.

Transparenz: Detaillierte Informationen für alle

Die KTG Agrar SE ist zwar nur im Transparenzlevel Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet, nimmt den Dialog mit ihren Aktionären, Anleihegläubigern und den Stakeholdern generell aber als existenziell wahr und verhält sich dementsprechend. Ein kontinuierlicher Austausch über die Konzernstrategie, die Entwicklung des Geschäfts in den unterschiedlichen Unternehmensbereichen, über die Risiken und Chancen sowie eine an den Realitäten orientierte Beurteilung der zu erwartenden Entwicklung, ist für das Unternehmen fester Bestandteil seines täglichen Wirkens. Über unterschiedliche Kommunikationskanäle gestreut, garantiert die KTG Agrar SE mit detaillierten Informationen, dass alle, die sich für das Unternehmen interessieren, stets auf dem Laufenden sind. KTG produziert für und interagiert mit Menschen.

GRAFIK

3

KURSVERLAUF DER KTG AGRAR SE-ANLEIHEN

in Prozent



TABELLE

4

DATEN ZU DEN ANLEIHEN

	KTG Agrar I	KTG Agrar II	KTG Agrar III
ISIN	DE000A1ELQU9	DE000A1H3VN9	DE000A11QGQ1
Volumen (31. Dezember 2014)	40 Mio. Euro	210 Mio. Euro	32 Mio. Euro*
Zinssatz	6,75 %	7,125 %	7,25 %
Zinszahlung	15. September (jährlich)	6. Juni (jährlich)	14. Oktober (jährlich)
Laufzeit	bis 14. September 2015	bis 5. Juni 2017	bis 15. Oktober 2019
Börsensegment	Entry Standard, Börse Stuttgart	Entry Standard, Deutsche Börse	Entry Standard, Deutsche Börse

* Zum Bilanzstichtag nicht vollständig ausplatziert.



02 Standortportraits



»Die enorme Nachfrage nach regionalen Produkten haben wir frühzeitig erkannt und die Weichen für die Zukunft gestellt.«

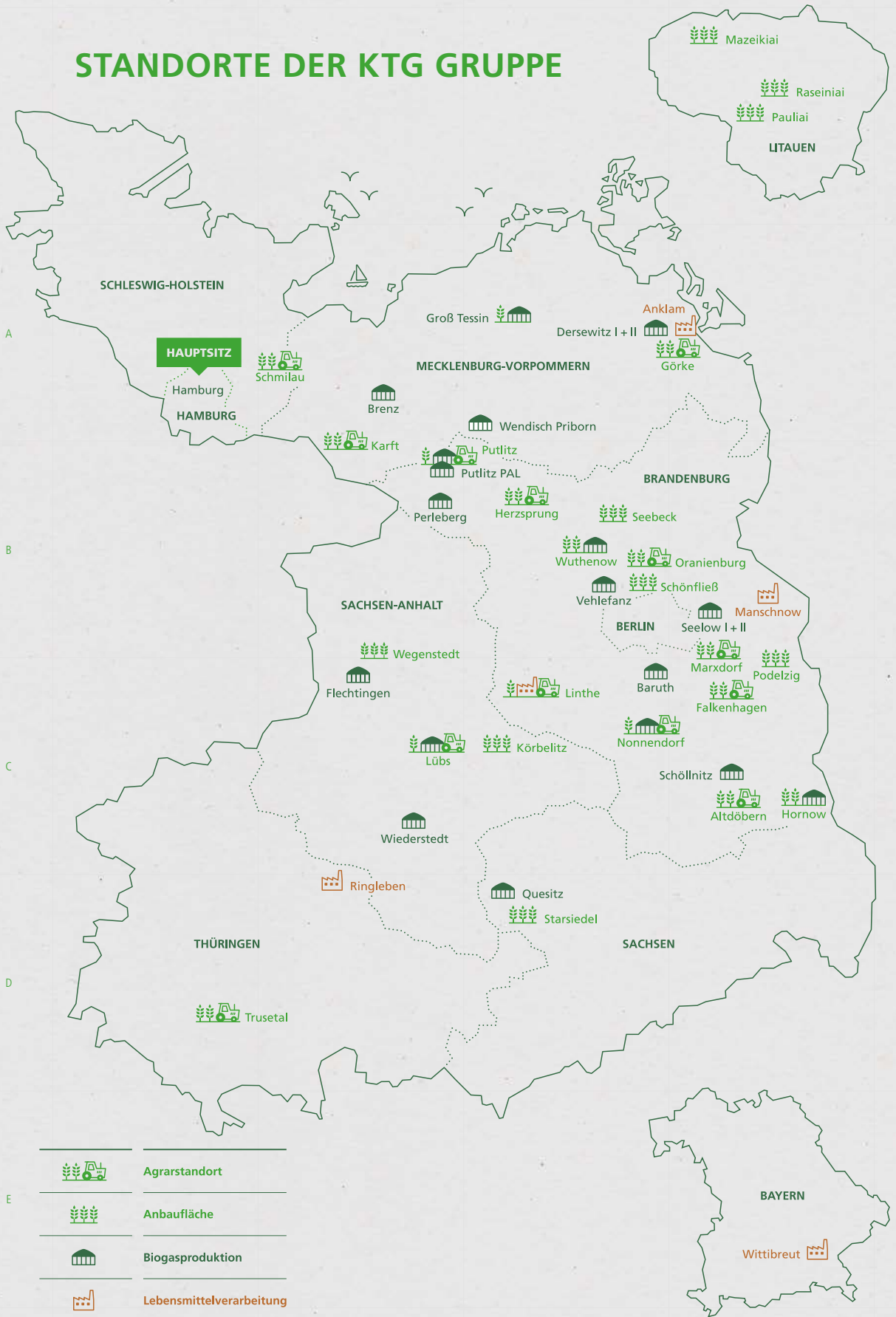
ULF HAMMERICH
VORSTAND

4 Standorte

der KTG Gruppe:

- 30 Anklam
- 34 Putlitz
- 38 Beerengärten
- 42 Manschnow

STANDORTE DER KTG GRUPPE



	Agrarstandort
	Anbaufläche
	Biogasproduktion
	Lebensmittelverarbeitung



ANKLAM

ZAHLEN UND FAKTEN

Standort	Ölmühle
Lagerkapazität	<ul style="list-style-type: none">› 1.500 Tonnen Raps› 780 Tonnen Rapsöl› 540 Tonnen Rapskuchen› 600 Tonnen Sojabohnen› 80 Tonnen Sojaöl› 80 Tonnen Sojakuchen
Verarbeitungskapazität	85.000 Tonnen pro Jahr
Mitarbeiter	15
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none">› Zwei getrennte Linien für die Verarbeitung und Lagerung von Raps und Bio-Sojabohnen› Eine der wenigen Ölmühlen in Europa, die Bio-Sojabohnen verarbeitet.





Anklam

»Wir setzen auf schonende Ölerzeugung, bei der die gesunden Nährstoffe erhalten bleiben. Raffinierte Billigprodukte wird es bei uns nicht geben.«

TORSTEN PETERS

VORSTAND NATUROEL ANKLAM AG

Mit einer jährlichen Verpressungsleistung von knapp 85.000 Tonnen gehören wir zu den mittelgroßen Ölmühlen in Deutschland – und der einzigen, die biologische und gentechnikfreie Sojabohnen verarbeitet. Denn seit Dezember 2013 verwenden wir für die Ölgewinnung, neben konventionell angebauten Rapssaaten, auch biologisch erzeugte Sojabohnen. Diese beziehen wir von den deutschen und internationalen Standorten der KTG Gruppe.

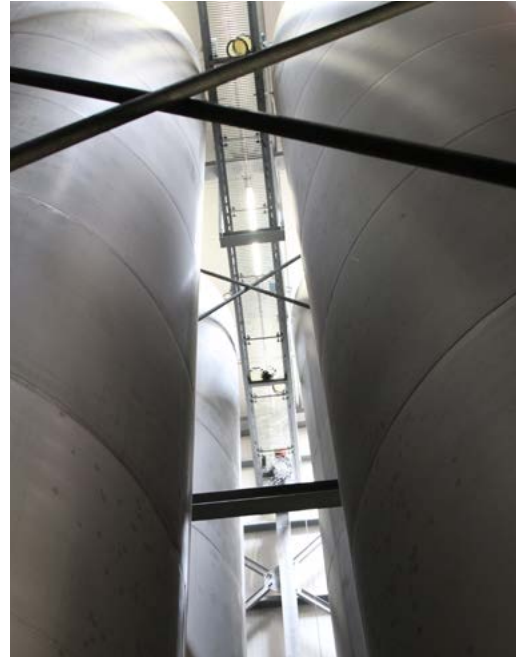
Dafür haben wir zwei unabhängig voneinander ablaufende Produktionsprozesse aufgebaut, die auch eine strikte räumliche Trennung der ökologisch und konventionell angebauten Saaten einschließt.

Um die am Markt erfolgreiche Sojalinie weiter auszubauen, haben wir Mitte 2014 in ein zweites Sojabohnen-Presswerk investiert. Damit werden wir die Verarbeitungsmenge in diesem Jahr auf rund 10.000 Tonnen erhöhen und damit mehr als verdoppeln können.

In unserer Ölmühle in Anklam produzieren wir rund um die Uhr, an jedem Tag der Woche. Unsere Produktionskapazität umfasst derzeit die tägliche Verarbeitung von 216 Tonnen Rapssaaten und 50 Tonnen Bio-Sojabohnen.

Aus den Rapssaaten gewinnen wir in einem ersten Produktionsschritt durch Kaltpressung täglich etwa 60 Tonnen hochwertiges, weil schonend hergestelltes Öl für die Verwendung als Lebensmittel. Der dabei entstehende Expeller wird wärmebehandelt und noch einmal gepresst. Das dadurch gewonnene Öl steht für die Verwendung als Futtermittel oder für den technischen Einsatz zur Verfügung, beispielsweise für die Herstellung von Biodiesel oder als Schaumbremse in Biogasanlagen. Zurück bleibt sogenannter Rapskuchen, den wir als hochwertiges Futtermittel vermarkten.

Bei der Erzeugung von Sojaöl setzen wir ebenfalls auf die Kaltpressung – die schonendste Art der Ölherstellung, bei der die gesunden Nährstoffe enthalten bleiben. Der nach der Einmalpressung entstehende Sojakuchen ist aufgrund seines hohen Proteingehaltes ebenfalls ein äußerst gefragtes Futtermittel.



^ Mehr als 3.500 Tonnen Raps und Soja können in Anklam gelagert werden.

Die Herstellung raffinierter Öle findet bei uns nicht statt, denn wir bieten ausschließlich hochwertige Erzeugnisse an. Um die hervorragende Qualität zu garantieren, haben wir ein eigenes System qualitätssichernder Maßnahmen entwickelt, zu der auch die permanente Kontrolle sämtlicher Produktionsschritte gehört.

Der Markt dankt diesen konsequent umgesetzten Qualitätsanspruch mit einer stetig steigenden Nachfrage. So liefern wir unser Bio-Sojaöl inzwischen nicht nur an die KTG-eigene Bio-Zentrale sondern auch an die Bioland Markt GmbH. Ein Großteil des Rapsöles hingegen geht an Abnehmer im europäischen Ausland, 75 Prozent des Rapskuchens wiederum an Unternehmen in Deutschland und rund 25 Prozent als Tierfutter nach Skandinavien. Den Bio-Sojakuchen liefern wir zumeist an einen zur KTG Gruppe gehörenden Milchviehbetrieb in Schöllnitz (Brandenburg) darüber hinaus in die Schweiz, Italien und nach Holland.

Bei diesem großen Abnehmerkreis bewährt sich unsere geografische Lage besonders: Wir verfügen nicht nur über einen nahegelegenen Zugang zur Autobahn und einen eigenen Bahnanschluss, sondern können größere Mengen auch über den benachbarten Ostseehafen Vierow bei Greifswald verschiffen.

Gemeinsam mit unseren 15 Mitarbeitern arbeiten wir ständig an der Optimierung bestehender Prozesse. Beispielsweise gelang es, im vergangenen Jahr eine Technik

✓ *Der proteinhaltige Rapskuchen wird für den Verkauf unter anderem nach Skandinavien verladen.*



✓ *Raps- und Sojakuchen ist begehrter Bestandteil von Tiernahrung.*

◀ *Torsten Peters im Gespräch.*

zu entwickeln, die die Qualität des bei der Nachpressung gewonnenen Rapsöls entscheidend verbessert. Auch fanden wir einen Weg, um die Investitionskosten für die erweiterte Sojaölproduktion erheblich zu reduzieren. Zudem wurde ein Sicherheitsverfahren zur Kühlung unserer Systeme mit Wasser aus dem nahegelegenen Fluss Peene realisiert sowie ein System zur Rückgewinnung anfallender Prozesswärme installiert, das unsere Energiekosten künftig erheblich senken wird. Dies gilt auch für die Umstellung des Betriebes auf Gas. Durch diese und andere ressourcenschonenden sowie klimaverträglichen Maßnahmen können wir weitgehende Ausnahmeregelungen von der EEG-Umlagen- und Stromsteuerzahlung in Anspruch nehmen und allein

im Energiebereich jährliche Einsparungen in deutlich sechsstelliger Höhe erzielen.

Unsere Ölmühle ist auch für die Zukunft bestens gerüstet: Ganz bewusst haben wir sie so konzipiert, dass eine Umstellung auf die Verarbeitung anderer Ölsaaten jederzeit und kurzfristig möglich wäre. Dadurch können wir unmittelbar auf mögliche Marktanforderungen reagieren. Dies gilt insbesondere für die Herstellung von Bio-Sojaöl und -kuchen, bei denen die nationale und internationale Nachfrage das Angebot schon heute weit übersteigt. So wären wir auch bei einer weiteren Ausdehnung des Anbaus ökologisch erzeugten Sojas durch Unternehmen der KTG Gruppe in der Lage, den Kapazitätszuwachs problemlos zu bewältigen.

PUTLITZ

ZAHLEN UND FAKTEN

Standort	Agrarbetrieb
Bewirtschaftete Fläche	7.000 Hektar
Angebaute Feldfrüchte	Kartoffeln, Dinkel, Weizen, Körnermais, Roggen, Hafer, Sojabohnen, Gerste, Zuckerrüben
Lagerkapazität	› 7.500 Tonnen für ökologische Produkte › 10.000 Tonnen für konventionelle Produkte
Mitarbeiter	36
Besonderheiten	› 3.300 Hektar zur ökologischen Bewirtschaftung › Kartoffeln zu 100 Prozent unter Beregnung › Anbau von Sojabohnen auf 400 Hektar › Zentrales Getreidelager der KTG Gruppe







^ Die großen Getreidespeicher sind ein besonderes Merkmal des Agrarstandorts in Putlitz.

Putlitz

»Wir sind Landwirte mit Leib und Seele. Und leben das Unternehmensmotto »Vom Feld auf den Teller«. Die fertigen Produkte in den Händen zu halten, zu denen wir die Zutaten geliefert haben, ist ein gutes Gefühl.«

STEFFEN LADWIG

BETRIEBSLEITER

Bis vor zwei Jahren hat sich im nördlichen Teil Deutschlands kaum jemand für den Anbau von Soja interessiert. Nachdem wir aber hier in Putlitz gleich im zweiten Jahr mit einem Ertrag von mehr als 1,8 Tonnen eine hervorragende Erntemenge erzielt haben, häufen sich die Anfragen von Kollegen.

Dieser Erfolg kommt nicht von ungefähr – und lässt sich kaum kopieren: Denn wir haben zunächst intensiv experimentiert und auf kleinen Versuchsflächen viele unterschiedliche Sojasorten angebaut, um schließlich genau diejenigen zu finden, die zu den Bedingungen bei uns in Brandenburg passen. Doch die Mühe hat sich gelohnt.

Auch hinsichtlich der Reihenabstände der Aussaaten haben wir wertvolle Erfahrungen gesammelt, auf denen wir nun aufbauen. Und natürlich erfordert besonders der ökologische Anbau, wie wir ihn auf unseren Flächen betreiben, nicht nur eine Menge Erfahrung, sondern auch eine entsprechende technische Ausstattung, wenn man wirtschaftlich erfolgreich sein möchte. Zu dieser Ausstattung gehören beispielsweise spezielle GPS-gesteuerte Erntemaschinen, die in der Lage sind, auch die untersten, sehr tief sitzenden Früchte zeitspa-

rend zu ernten, ohne dabei die Pflanzen zu beschädigen. Oder spezielle Hackmaschinen, durch deren Einsatz wir die Sojapflanzen zuverlässig und effektiv vor Unkrautdruck schützen. Hier hatten wir Gelegenheit, im vergangenen Jahr als erstes Unternehmen einen Prototyp zu ausgiebigen Testzwecken zur Verfügung zu haben. Dabei konnten wir uns von der Leistungsfähigkeit und Effizienz der Maschine überzeugen, sodass wir uns zu einer Investition entschlossen haben. All das kommt uns heute zugute.

Doch sind wir keineswegs nur in Sachen Soja Vorreiter: Nach den sehr guten Ergebnissen entsprechender Versuche werden wir als erster landwirtschaftlicher Betrieb Norddeutschlands in diesem Jahr auf einer größeren Fläche auch Ölkürbis anbauen. Wir sind sicher, dass dies ebenfalls ein großer Erfolg wird und auch was die anschließende Weiterverarbeitung der Produkte und deren Vermarktung angeht, wird durch die Unternehmen der KTG Foods SE gewährleistet.

Wir freuen uns immer darauf, die fertigen Produkte der KTG-Marken in unseren Händen zu halten, zu denen wir die Rohstoffe und Zutaten geliefert haben. Denn jeder, der bei uns arbeitet, ist Landwirt mit Herz und Seele und ein großer Anhänger des »Vom Feld auf den Teller«-Konzeptes des Unternehmens. Durch unser großes Angebot an Kartoffeln, Dinkel, Weizen, Mais, Roggen, Hafer, Soja und demnächst auch Kürbis können wir einen großen Teil dazu beitragen, diese Strategie immer wieder umzusetzen. So haben wir allein an Kartoffeln im vergangenen Jahr 4.000 Tonnen durch die unternehmenseigene Transportlogistik zur Weiterverarbeitung in die Bio-Zentrale und in das Frischewerk in Linthe ausliefern können.

Für den Anbau unserer Erzeugnisse stehen uns derzeit rund 7.000 Hektar zur Verfügung. Nach zwei Umstellungsjahren können wir seit 2014 auf etwa 3.300 Hektar davon Ackerbau nach ökologischen Standards betreiben. Den Anteil dieser Flächen wollen wir künftig ausweiten und unseren Vorsprung in Sachen Bio-Landwirtschaft weiter ausbauen. 3.700 Hektar dienen uns für die konventionelle Bewirtschaftung. Die dabei erzeugten Produkte liefern wir für die Weiterverarbeitung vornehmlich ebenfalls an Betriebe der KTG Foods SE, etwa für die Produkte der Marke Die Landwirte sowie aber auch an externe Abnehmer. So liefern wir seit einem halben Jahr Braugerste an einen international tätigen Großhändler.

So sorgfältig wir bei der Aussaat, Pflege und Ernte vorgehen, so sorgfältig verfahren wir auch bei der Aufbereitung und Lagerung der Erzeugnisse. Die liegt bei unserem langjährigen Lagermeister Jörg Bethke in

den besten Händen. Dafür steht ihm etwa unsere leistungsfähige Trocknungsanlage zur Verfügung, die es erlaubt, auch feuchter eingebrachtes Getreide zu dreschen. Im Gegensatz zu anderen landwirtschaftlichen Betrieben sind wir dadurch erheblich unabhängiger von den Witterungsverhältnissen. Zudem besitzen wir erhebliche Lagerkapazitäten: So stehen zwei Hallen für die Einlagerung von insgesamt 10.000 Tonnen konventionell erzeugtem Getreide und fünf Silos mit einem Fassungsvermögen von 7.500 Tonnen für Bio-Produkte bereit. Aufgrund dieser Ausstattung dient unser Betrieb auch als Zentrallager für Getreide und Soja aus anderen Anbaubereichen der KTG Gruppe. Hinzu kommt unser ökologisches Kartoffellager, das eine Kapazität von 4.000 Tonnen aufweist. Auch hier achten wir auf die strikte Trennung von ökologischer und konventioneller Ware.



^ Herr Ladwig bei der Begutachtung des Grünschnittroggen.

BEERENGÄRTEN

ZAHLEN UND FAKTEN

Standort	Sonderkulturen
Bewirtschaftete Fläche	38,5 Hektar auf 6 Plantagen
Angebaute Früchte und Gemüse	Erdbeeren, Heidelbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren, weißer Spargel, grüner Spargel
Mitarbeiter	30
Besonderheiten	› Eigene Beerencafés › Konfitüren aus eigener Produktion › 50.000 Besucher im Jahr





Berliner Beerengärten

»Ich bin seit 22 Jahren im Obstanbau tätig. Und ich kann sagen: Das Wichtigste, um in unserem Umfang erfolgreich Beeren anbauen zu können, ist die Erfahrung.«

SLADJAN MITIC

LEITER SONDERKULTUREN

So frisch wie aus dem eigenen Garten: In unseren Berliner Beerengärten laden wir die Besucher ein, Erdbeeren, Heidelbeeren, Himbeeren und Johannisbeeren direkt vom Feld selbst zu pflücken. Dabei ist Naschen ausdrücklich erwünscht. Dieses Angebot wird dankbar angenommen: Im vergangenen Jahr konnten wir auf unseren idyllisch in und um Berlin gelegenen sechs Plantagen insgesamt rund 50.000 Besucher begrüßen. Auf unseren Plantagen unterhalten wir derzeit insgesamt 20 Hektar Feldflächen für Erdbeeren, 5 Hektar für Heidelbeeren und 1 Hektar für Himbeeren. Johannisbeeren nehmen mit einer Fläche von 0,5 Hektar eine noch eher untergeordnete Stellung ein. Hinzu kommen

9 Hektar, auf denen wir seit einiger Zeit weißen, und 1 Hektar, auf dem wir grünen Spargel anbauen. Mit Ausnahme der Spargelflächen stehen alle Felder den Selbstpflückern offen.

Die Spargelernte, die jetzt gerade in vollem Gange ist, übernehmen wir selbst. Derzeit liegen bereits arbeitsreiche Wochen hinter uns, denn auch die Ernte von Spargel ist reine Handarbeit – und sie muss schnell geschehen, damit er frisch bleibt. Deshalb wird der Spargel nach dem Stechen umgehend sortiert, gewaschen und dann zu unseren 28 Ständen geliefert, von denen einige auch an der Ostsee liegen. Auf diese Weise werden wir auch in dieser Saison wieder etwa 30 Tonnen Spargel vermarkten können.

Parallel zur Spargelernte beginnt bei uns die Erdbeersaison, die unser Hauptgeschäft ist. Um die Erntezeit zu verlängern, pflanzen wir acht verschiedene Erdbeersorten an – früh- bis spätreifende Pflanzen. Während vergleichbare Obstbetriebe nur rund 3 Wochen ernten, können wir die Saison dadurch auf rund 10 Wochen ausdehnen.

Den Großteil der Ernte, rund 100 Tonnen, verkaufen wir entweder direkt auf unseren Plantagen an die Besu-



~ Sladjan Mitic kümmert sich sorgfältig um den Sonderkulturenbestand der KTG Gruppe.

- ✓ Die Berliner Beerengärten findet man in Oranienburg, Hoppegarten, Gatow, Schönfließ und Falkensee.



- ◀ In der Erntesaison Erdbeeren selbst pflücken.
- ◀ Blaubeeren, ein wichtiger Bestandteil der Berliner Beerengärten.

cher oder an eigenen Marktständen. Das gleiche gilt für Heidelbeeren, von denen etwa 25 Tonnen verkauft werden sowie für unsere anderen Beerenfrüchte.

Was übrig bleibt, liefern wir an die KTG-eigene Tiefkühlmarke Frenzel und an den Großmarkt nach Hamburg. Im Obstanbau den Fokus auf Selbstpflücker zu legen, halte ich für die wirtschaftlichste Art der Früchtevermarktung, nicht zuletzt, weil sie unseren Betrieb unabhängig gegenüber der Preispolitik insbesondere der großen Handelsketten macht.

An zwei Standorten unterhalten wir auch unsere Beerencafés, in denen wir den Gästen heiße und kalte Getränke, selbstgemachten Kuchen sowie eigens hergestellte Konfitüre anbieten. Auch an Familien mit Kindern wird bei uns gedacht. Deshalb haben wir Spielplätze eingerichtet, wo Kinder in Burgen und Labyrinthen aus Stroh nach Herzenslust herumtollen können.

Auf unseren Plantagen können wir auf die langjährige Erfahrung setzen, die unsere 30 Mitarbeiter im Obstanbau haben. Diese Erfahrung wird immer wichtiger,

wenn man Beeren erfolgreich in größerem Umfang anbauen will. Denn Beeinträchtigungen der Ernte durch Klimakapriolen, wie zunehmend trocken ausfallende Winter und Frühjahr sowie Sommer mit heftigen Regenfällen lassen sich nur durch Erfahrung verhindern. Selbst in den vergangenen Jahren konnten wir deshalb, trotz schwieriger Wetterbedingungen, unsere Erntemengen stabil halten.

In diesem Jahr haben wir unseren Bestand an Strauchfrüchten etwas ausgedehnt, um im Jahr darauf mehr Himbeeren und in zwei Jahren mehr Johannisbeeren verkaufen zu können – denn so lange brauchen die Sträucher, um Früchte zu tragen. Im Obstanbau bedarf es eben manchmal etwas Geduld, aber sie wird sich zweifelsohne lohnen. Schneller dürften sich die Pläne auszahlen, die Direktvermarktung unserer Beeren auszuweiten. Angedacht ist beispielsweise, eigene Stände in den Märkten der Kaiser's Tengelmann-Handelskette zu errichten.

MANSCHNOW

ZAHLEN UND FAKTEN

Standort	Verpackung von Tiefühlkost
Lagerkapazität	10.000 Europaletten
Verpackungskapazität	Leistung: 25 Tonnen/Schicht
Verpackungsmöglichkeiten	› Schlauchbeutel von 750 g bis 2.500 g › Faltschachtel
Mitarbeiter	55
Besonderheiten	› Veredelung von Tiefkühlware › Produktion von Spezial-Mischungen





Manschnow

»Über unsere Region heißt es: „Wo in Deutschland die Sonne aufgeht.“ Das umschreibt auch recht gut unser Unternehmen. Wir arbeiten auf höchstem Qualitäts-Standard und sind stolz darauf, unseren Beitrag für eine gesunde Ernährung zu leisten.«

REGINALD SCHENK

BETRIEBSLEITER

»Das blaue Wunder«: So nennen die Menschen hier im Brandenburger Küstriner Vorland unser Werk – und das nicht nur wegen seiner weithin sichtbaren blauen Lagerhalle. Denn seit seiner Gründung Mitte der 1990er Jahre verfügte unser Werk über die modernste Ausstattung und ist damit auch so etwas wie ein Wunder der Technik. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Diese Ausstattung ermöglicht es uns, unser Hauptgeschäftsfeld effizient, zuverlässig und mit höchster Präzision zu erfüllen: Angelieferte Tiefkühlware zu lagern, zu verpacken und zu kommissionieren.

Für die Lagerung der Tiefkühlprodukte haben wir ein verschiebbares Hochregallager mit einer Kapazität für 10.000 Europaletten, mit dem wir den vorhandenen Platz nahezu ohne Raumverlust vollständig nutzen können.

Beindruckend ist auch unsere vollautomatisch und robotergestützt arbeitende Verpackungsanlage. Sie bewältigt drei Verarbeitungslinien: Die Verpackung in zwei Schlauchbeutellinien mit einem Fassungsvermögen von 750 bis 2.500 Gramm und eine Faltschachtellinie, mit der wir 300 und 450 Gramm Größen befüllen können.

Daneben werden bei uns auch Spezial-Mischungen aus Obst und Gemüse hergestellt. Die hierfür eingesetzten automatischen Spezialwaagen aus Japan erlauben maximale Effizienz und garantieren eine exakte Wertarbeit.

Außerdem werden an unserem Standort Produkte veredelt, beispielsweise für Buttergemüse. Es gehört zu der Geschichte unseres Werkes, dass diese Produktidee hier bei uns entstanden ist – lange bevor sie andere Hersteller adaptierten und Buttergemüse zu einem Tiefkühl-Standardartikel wurde.

Seit dem Jahr 2014 gehören wir fest zur KTG Foods SE. Wir arbeiten eng mit dem Tiefkühlwerk in Ringleben (Thüringen) zusammen, um Produkte der KTG-Marke Frenzel zu verpacken sowie mit dem KTG-eigenen



^ Herr Schenk hat alle Produktionsabläufe immer fest im Blick.

TK-Foodservice, der den Großhandel beliefert. Den Transport der Waren übernehmen mehrere langjährige Partner im Logistikbereich. Dies sind aber nicht die einzigen Synergieeffekte, die sich durch die enge Zusammenarbeit mit Unternehmen ergeben, die der KTG Foods SE angehören. Auch bei Fragen der Energieversorgung, für unseren Betrieb ein zentrales Thema, können wir auf Spezialisten innerhalb der KTG Gruppe zurückgreifen. Das Gleiche gilt beispielsweise auch für die Buchhaltung, die von einer Holding der KTG extern für uns geführt wird.

Neben den Beziehungen innerhalb der Gruppe bestehen ferner sehr enge Geschäftskontakte zu Greenyard Foods, einem der weltgrößten Hersteller für Tiefkühlkost, für den wir ebenfalls Lager- und Verpackungsleistungen erbringen.

Durch unsere geografische Lage im Oderbruch, einem traditionellen und äußerst fruchtbaren Gemüseanbaugebiet, sind wir darüber hinaus auch ein gefragter Partner für die Lagerung und Verpackung von Tiefkühlwaren aus dem osteuropäischen Raum.

Einen wesentlichen Beitrag zu unserem Erfolg leisten unsere 55 Mitarbeiter. Sie stammen aus dem Umland unseres Betriebes, haben in der Regel einen

landwirtschaftlichen Hintergrund und eine langjährige Erfahrung, die sie nicht selten bei uns gesammelt haben. Sie alle sind mit unserem Werk gewachsen und helfen dabei, mit ihren Kenntnissen und Fähigkeiten die Betriebsabläufe zu optimieren. Entsprechend ausgeprägt ist in unserem Unternehmen der Teamgeist und das Zusammengehörigkeitsgefühl. Es ist nicht übertrieben, wenn es heißt, dass bei uns eine familiäre Atmosphäre herrscht.

Dies drückt sich auch in der hohen Motivation unserer Mitarbeiter aus, ständig an Verbesserungs- und

Ausweitungsmöglichkeiten unserer Geschäftstätigkeit zu arbeiten. Diese betreffen etwa die Eigenherstellung von Soßen, mit der wir unser Angebot künftig noch breiter aufstellen können. Derzeit werden dafür Investitionen durchgeführt. Auch hinsichtlich einer Reduzierung unserer Energiekosten setzen wir auf optimierende Maßnahmen. Aus diesem Grund wird in die Einrichtung einer Photovoltaikanlage investiert. Massive Einsparungen versprechen wir uns auch von dem neuen Blockheizkraftwerk, das derzeit auf unserem Betriebsgelände entsteht.

✓ *In der modernen Produktionshalle des »blauen Wunders« von Manschnow werden bis zu 25 Tonnen Gemüse pro Schicht verpackt.*



✓ *Die Qualität wird bei allen Produkten ständig kontrolliert.*



03 Konzernlagebericht



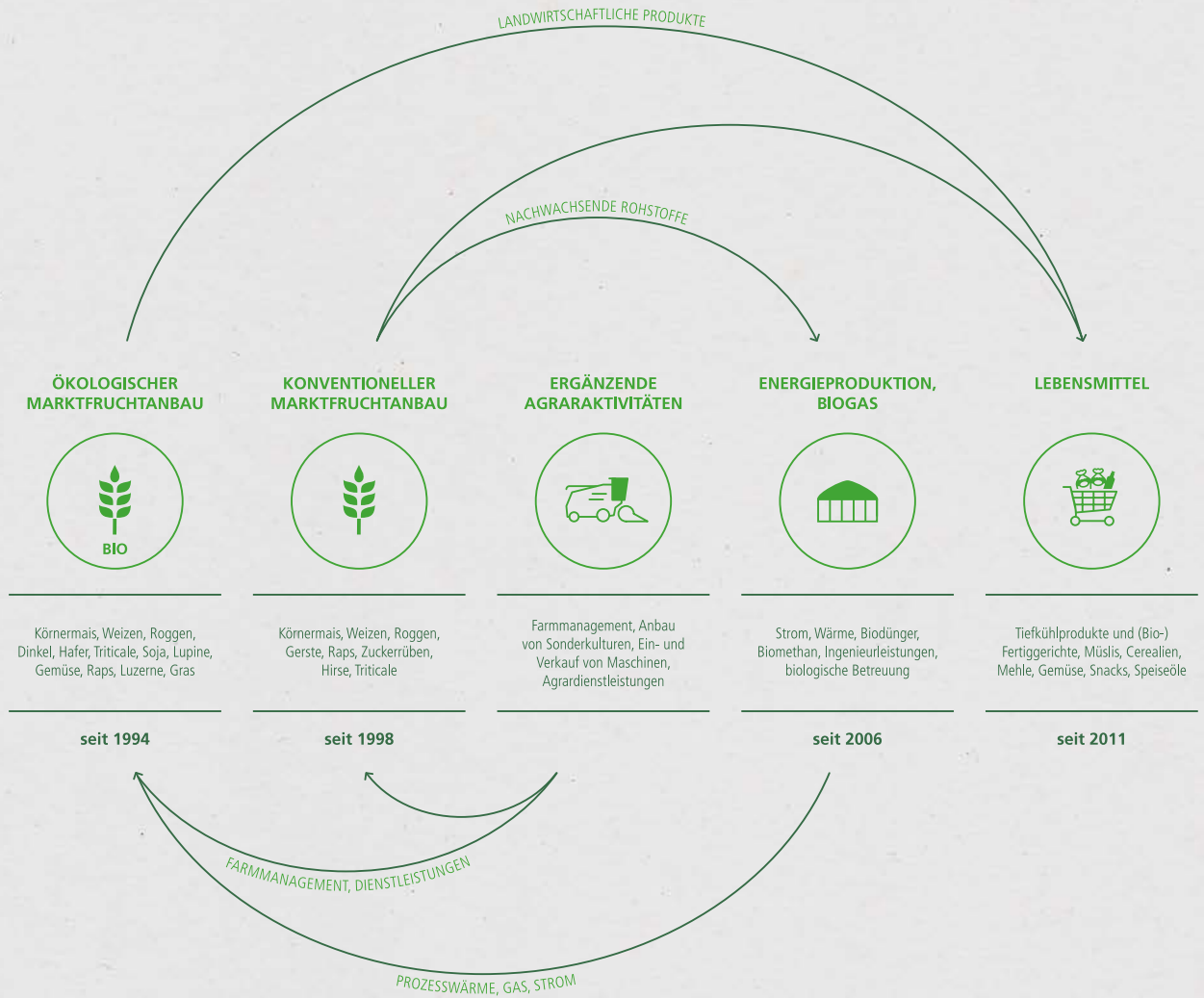
»Wir haben in den vergangenen Jahren massiv investiert – nicht nur in Ackerland, Produktionsstandorte und Marken sondern auch Mitarbeiter.«

MICHAEL SCHIRRMACHER

VORSTAND

- 49 Konzernlagebericht
- 49 Grundlagen des Konzerns
- 54 Wirtschaftsbericht
- 62 Nachtragsbericht
- 62 Prognosebericht
- 66 Chancen- und Risikobericht

GESCHÄFTSMODELL



Innerhalb des integrierten Geschäftsmodells der KTG Agrar SE erzeugen wir gefragte gentechnikfreie Produkte sowie saubere Energie und erfüllen damit Verbraucherbedürfnisse von heute und morgen.



AUF EINEN BLICK

UMSATZ
234.119
Tsd. Euro

AGRAR
59.938 Tsd. Euro

ENERGIE
70.855 Tsd. Euro

NAHRUNG
103.326 Tsd. Euro

EBITDA
54.543 Tsd. Euro

EBIT
37.092 Tsd. Euro

ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN
GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

14.448
Tsd. Euro

EIGENKAPITAL
113.422
Tsd. Euro

EIGENKAPITALQUOTE
16,5 Prozent

BILANZSUMME
686.038 Tsd. Euro

KONZERNLAGEBERICHT

der KTG Agrar SE

1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Die KTG Agrar SE ist eine Europäische Aktiengesellschaft, für die gemäß der SE-Verordnung Nr. 2157/2001 des Rates vom 8.10.2001 das deutsche Recht der Aktiengesellschaft ergänzend Anwendung findet. Die Führungsstruktur ist nach dem dualistischen System, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat, aufgebaut.

Die Konzernstruktur ist gegenüber dem Vorjahr weitestgehend unverändert.

Die Aktien der KTG Agrar SE sind im Entry Standard des börsenregulierten Markts der Frankfurter Börse (Open Market) unter der Wertpapierkennnummer AoDN1J gelistet.

Geschäftstätigkeit und Produktionsgrundlage

Die KTG Agrar SE, Hamburg, (nachfolgend auch »KTG« genannt) übernimmt eine Holdingfunktion und konzentriert sich auf die Konzernkoordination, (teilweise) auf die Finanzierung sowie auf die strategische Steuerung der KTG Gruppe. Dabei überlässt KTG das operative Geschäft den Tochtergesellschaften. Im Geschäftsbereich Agrar werden über 45.000 Hektar Ackerland für den ökologischen und konventionellen Anbau von Marktfrüchten in Ostdeutschland, Litauen sowie Rumänien bewirtschaftet. Danach sind wir nach eigener Einschätzung, gemessen an der bewirtschafteten Fläche, einer der führenden Agrarbetriebe in Europa.

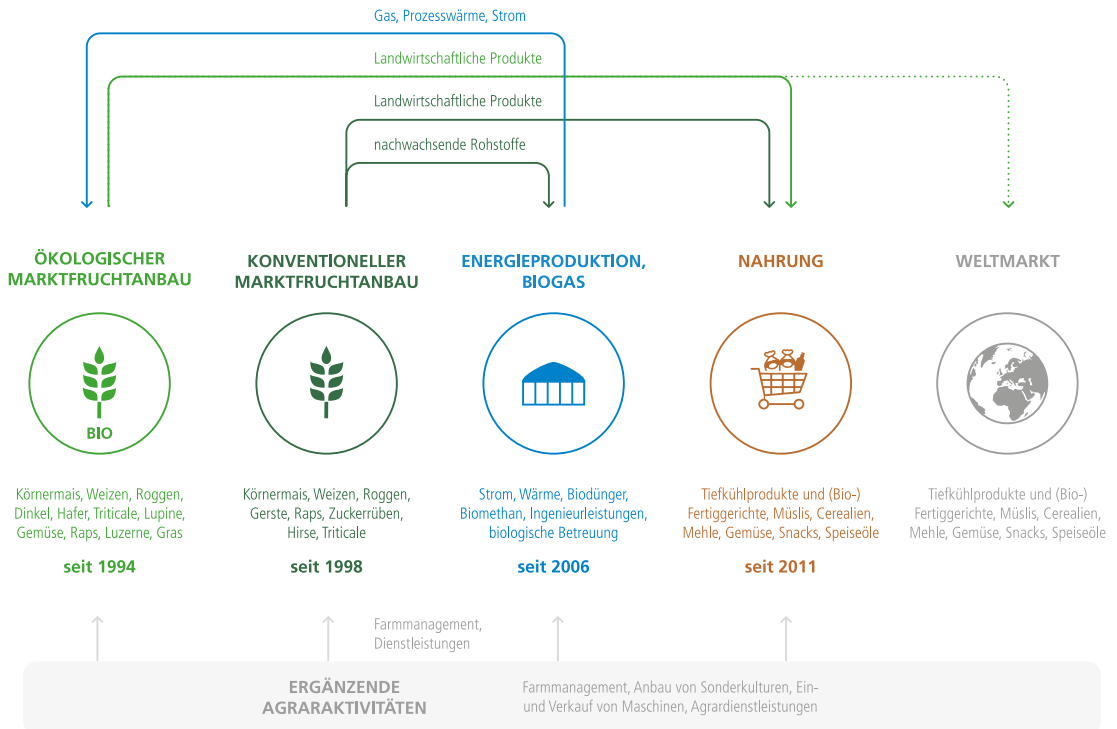
Das Kerngeschäft der KTG ist der Ackerbau. Darauf aufbauend verlängern wir seit 2006 gezielt und schrittweise die Wertschöpfungskette. Hieraus resultiert ein integriertes Geschäftsmodell:

Landwirtschaft – Energie – Lebensmittel – Logistikdienstleistungen (Frischebereich).

Für ein Landwirtschaftsunternehmen ist die Anbaufläche die wichtigste Produktionsgrundlage und ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Auf unseren Anbauflächen produzieren wir eine Vielfalt von über 20 Ackerfrüchten und Kulturen. Die Einhaltung natürlicher Fruchtfolgen ist dabei Teil unserer Strategie. Hierbei ist für uns entscheidend, dass uns die Ackerflächen zu einem angemessenen Preis zur Verfügung stehen, um diese langfristig umsichtig und verantwortungsbewusst bewirtschaften zu können. KTG hat das Flächenwachstum auch in 2014 weiter vorangetrieben. Der Eigentumsanteil an Ackerflächen beläuft sich in 2014 auf 13,2%.

Ackerland, als weltweit knappe Ressource, ist im Wert in den vergangenen Jahren in Ostdeutschland und Litauen (wie auch weltweit) signifikant gestiegen. Dabei liegen die Preise je Hektar in Ostdeutschland und in Litauen noch deutlich unter dem westeuropäischen Niveau. Für KTG bedeutet die Bodenpreissteigerung, dass hohe stille Reserven (Bilanzierung nach HGB zu Anschaffungspreisen) gebildet wurden.

In Zukunft wird das Flächenwachstum nach wie vor außerhalb von Deutschland im Fokus stehen. Interessant sind Märkte, in denen wir bereits aktiv sind wie Litauen, Rumänien und Russland, aber auch neue Regionen innerhalb der EU. Wir verfügen über das nötige Agrar-Know-how, über modernste Technik für eine effiziente Bewirtschaftung, sprechen die Sprache der Landwirte und verfügen durch unser Farmmanagement über ein internationales Netzwerk. Diese Alleinstellungsmerkmale sind die Grundlage unserer Internationalisierungsstrategie und grenzen uns gegenüber klassischen Investoren oder Projektentwicklern deutlich ab. Das ermöglicht uns den Zugang zu einmaligen Opportunitäten mit hohem Wertsteigerungspotenzial und Skaleneffekten.



Geschäftsbereiche

Die KTG Gruppe deckt viele Stufen der Nahrungswertschöpfungskette ab: Von der Urproduktion ökologischer und konventioneller Agrarrohstoffe über den Direktvertrieb an namhafte Verarbeitungsbetriebe der Lebensmittel- und Futtermittelindustrie bis hin zur eigenen Veredelung zu Tiefkühlprodukten und Convenience Food.

Einen Teil unserer Erzeugnisse setzen wir zur umweltfreundlichen Energieproduktion in eigenen Biogasanlagen ein. Zum einen erzielen wir damit Synergieeffekte und zum anderen reduzieren wir das Risiko volatiler Agrarrohstoffpreise.

Unsere Geschäftsbereiche:

› Ökologischer Marktfruchtanbau

Ökologischer und konventioneller Anbau von Marktfrüchten ist unser Kerngeschäft. Speziell im Ökobereich ist die KTG-Gruppe als Pionier gestartet.

KTG erzeugt auf einer Fläche von über 19.000 Hektar Getreide aus ökologischem Anbau wie Weizen, Roggen, Körnermais und Dinkel. Damit sind wir europaweit der führende Produzent von ökologischen Marktfrüchten. KTG wirtschaftet im ökologischen Landbau nach den strengen Vorgaben der EU-Öko-Verordnung. Je nach Betrieb erfüllen wir darüber hinaus die weiteren Vorgaben namhafter Verbände und Institutionen wie GMP

und USDA organic. Regelmäßige Kontrollen stellen gleichbleibend hohe Qualität sicher. Als Spezialist für den großflächigen Anbau von Marktfrüchten wie Weizen, Roggen, Körnermais und Dinkel produzieren wir große Mengen in homogener Güte. Dies verbessert unsere Vermarktungsmöglichkeiten in diesem Segment. Der Bereich profitiert vom Trend zur gesunden Ernährung aus regionaler Erzeugung, der seit Jahren in Deutschland wächst und zur Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln beiträgt.

Regionalität und Vertrauen spielen beim Verbraucher eine wichtige Rolle, weshalb wir unsere Produkte in Deutschland anbauen und die Verantwortung durch alle Stufen der Wertschöpfungskette tragen:

»Vom Feld auf den Teller«.

› Konventioneller Marktfruchtanbau

Wir nutzen unser Know-how aus dem ökologischen Landbau und produzieren nach höchsten Qualitätsstandards auch konventionelle Marktfrüchte. In regelmäßigen Fruchtfolgen werden überwiegend Getreide, Mais und Raps angebaut.

KTG hat das Potenzial von gentechnikfreiem Soja früh erkannt und in den letzten Jahren umfassend in den Anbau von GVO-freien Sojabohnen investiert. Der Anbau von Soja erfolgt in Westeuropa auf Flächen in einem Gesamtvolumen von über 6.500 Hektar.

› Energieproduktion/Biogas

Innerhalb unseres integrierten Geschäftsmodells betreiben wir seit dem Jahr 2006 an inzwischen 18 Standorten eigene Biogasanlagen zur Produktion erneuerbarer Energie. Die Produktion von umweltfreundlicher Energie ist die ideale Ergänzung zum Marktfruchtanbau, denn Biogas entsteht bei der Vergärung von Biomasse. Biogas ist Teil des Energiekonzepts der Zukunft und ist grundlastfähig, speicherbar, spitzenlastfähig und klimaneutral.

Mit einer elektrischen Gesamtleistung von 53 Megawatt (Vj. 40 Megawatt) sind wir heute in der Lage, annähernd 500.000 Menschen mit Energie zu versorgen. Dies entspricht der Bevölkerung der Stadt Hannover. Der produzierte Strom wird in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Die Wärme nutzen wir teilweise selbst, versorgen aber auch Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und private Haushalte.

Neben nachwachsenden Rohstoffen nutzen wir auch Gras und Stroh. Darüber hinaus setzen wir zunehmend auf Zweitfrüchte, wie z.B. Hirse oder spezielle Gräser, die nach der Getreideernte im Sommer ausgesät und im November geerntet werden. Durch die Nutzung von Zweitfrüchten stellen wir auch sicher, dass wir nicht in Konflikt mit der Erzeugung von Agrarrohstoffen für die Lebensmittelproduktion stehen. Darüber hinaus kann der Gärrest als natürlicher Dünger verkauft und von Landwirten wieder auf die Felder ausgebracht werden. Neben einer nachhaltigen Produktion von Nahrung und sauberer Energie garantiert uns dies stabile Cashflows und eine gute Marge.

› Nahrung

Seit 2011 investieren wir mit dem Grundsatz »vom Feld bis auf den Teller« in die Nahrungsmittelproduktion. Wir profitieren dabei von unserem gewachsenen Netzwerk im Lebensmitteleinzelhandel und haben so von Anfang an den Trend zu regionalen Produkten mitgeprägt.

Der Geschäftsbereich Nahrung umfasst mittlerweile mehrere Unternehmen und Marken: den Bereich Frenzel Tiefkühlkost, die Ölmühle in Anklam und die Bio-Zentrale. In unseren Manufakturen an den Tiefkühlstandorten in Thüringen und in Brandenburg werden unter der Marke Frenzel*** unter anderem Kartoffelspezialitäten und Convenience Food hergestellt. Die Tiefkühlkost-Marke Frenzel wurde 2014 und 2015 von

der Lebensmittelzeitung als »Top-Marke« im Bereich Tiefkühlgemüse ausgezeichnet. Die NOA Naturoel Anklam AG produziert Speiseöle aus selbstgepresstem Öl aus Raps und gentechnikfreien Soja von eigenen Feldern nach höchsten Qualitätsstandards. Über die Bio-Zentrale Naturprodukte GmbH werden ergänzend unter den Marken biozentrale, BOKIDS und Mühlenbach landwirtschaftliche Produkte, hauptsächlich Bio-Trockenprodukte, an die Verbraucher adressiert.

Um den neuen Geschäftsbereich Nahrung optimal mit der Landwirtschaft wirtschaftlich effizient zu verzahnen und Produkte aus einer Hand mit einer einzigartigen Qualitätssicherheit liefern zu können, braucht es Zeit. Wir sind weiterhin dabei, Synergien zu heben, Kapazitäten auszulasten und neue Potenziale zu nutzen. Dies spiegelt sich auch in unserer Innovations- und Internationalisierungsstrategie des Geschäftsbereichs Food wider.

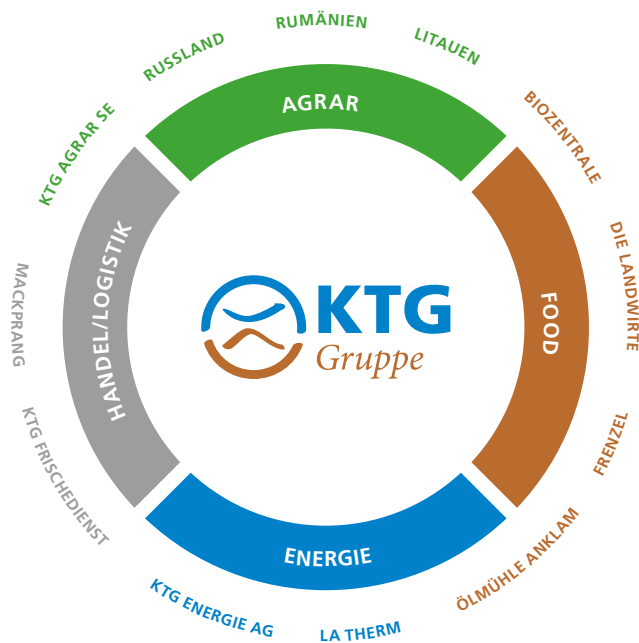
Unter der 2013 neu entwickelten Premiummarke Die Landwirte werden vielseitige Produkte direkt im Lebensmitteleinzelhandel vermarktet. Hinter diesem Markenkonzepth steht der Einsatz frischer, hochwertiger und vor allem selbst erzeugter Lebensmittel aus Rohstoffen aus eigenem Anbau.

Mit der 2014 neu gegründeten KTG Foods SE werden die Vertriebsaktivitäten der einzelnen Marken gebündelt und Synergieeffekte genutzt.

Die Wertschöpfungskette im Geschäftsbereich Nahrung wird durch Logistikdienstleistungen am Standort in Linthe im Frischebereich mit den besonderen Schwerpunkten Kartoffeln, Zwiebeln und Möhren abgerundet.

› Ergänzende Agraraktivitäten

Der Geschäftsbereich Ergänzende Agraraktivitäten dient überwiegend der effizienten Ausnutzung vorhandener Flächen und Ressourcen innerhalb der KTG Gruppe. Hierzu zählen insbesondere der Erwerb und die Entwicklung von Agrarunternehmen, der Agrarhandel und die Flächenbewirtschaftung für Dritte (Farmmanagement), von der Anbauplanung über den Einkauf der Betriebsstoffe bis zur Vermarktung der Agrarprodukte. Innerhalb der Ergänzenden Agraraktivitäten bauen wir auch Sonderkulturen (Beerenfrüchte) im Umland von Berlin an. Daneben ist KTG in diesem Geschäftsbereich auch in geringem Umfang in der ökologischen Mutterkuhhaltung und im Agrarhandel tätig.



1.2 Ziele und Strategien

Die Globalen Megatrends

Die Nachfrage nach Agrarrohstoffen wird nach unserer Einschätzung nach wie vor von Megatrends geprägt, die voraussichtlich zu nachhaltigen und tiefgreifenden Veränderungen führen: Demografische Entwicklung, Klimawandel, Rohstoffknappheit, Änderung der Konsumgewohnheiten und Erzeugung von Energie aus nachwachsenden Rohstoffen.

Nach einer Prognose der OECD (Organisation for Economic Cooperation and Development) wird die Weltbevölkerung bis 2050 von 7 Milliarden auf voraussichtlich über 9 Milliarden Menschen zunehmen. Diese demografischen Veränderungen werden zusammen mit dem erwarteten Anstieg des Lebensstandards u.a. zu Veränderungen in den Lebensgewohnheiten und in den Ernährungsweisen führen. Um eine wachsende Weltbevölkerung zu ernähren, werden landwirtschaftliche Nutzflächen benötigt und sind weltweit auszudehnen. Die Nachfrage nach Agrarrohstoffen und (professionell erzeugten) Lebensmitteln wird in Folge dessen ebenso steigen, wie die Nachfrage nach Fleisch. Dieser Entwicklung stehen unseres Erachtens Restriktionen gegenüber: Die natürlichen Ressourcen sind begrenzt, sodass weltweit pro Kopf immer weniger Ackerland zur Verfügung steht. Eine zunehmende weltweite Urbanisierung geht zu Lasten der Agrarflächen. Dies wird zu einem Wettbewerb um knappe Landflächen führen. Als Folge des

Klimawandels erwarten Wissenschaftler eine Veränderung der Temperaturen und des Niederschlagsmusters, die teilweise auch durch Wetterextreme gekennzeichnet sind. Hiervon sind insbesondere die Regionen Südosteuropas betroffen. Insoweit ist eine moderne und nachhaltige Landwirtschaft in den gegenwärtigen und zukünftigen landwirtschaftlichen Gunstregionen ein Schlüsselement für die weltweite Versorgungssicherheit und stellt eine Zukunftsbranche dar. KTG investiert gezielt und kontinuierlich in klimatischen Gunstregionen Mittel- und Nordeuropas.

Ziele und Konzernstrategie

KTG ist mit seinen vier aufeinander abgestimmten Kerngeschäftsbereichen ein integrierter Landwirtschaftskonzern. Unsere Konzernstrategie ist auf Wachstum und Risikodiversifizierung ausgelegt.

Unsere Vision lautet:

Champion der innovativen Landwirtschaft und führendes Agrarunternehmen in Westeuropa zu sein durch:

- › eine moderne und nachhaltige Landwirtschaft,
- › eine moderne und nachhaltige Energieproduktion sowie
- › die Versorgung von Kunden mit gesunden, zielgruppengerechten Nahrungsmitteln
»Vom Feld auf den Teller«.

Unser unternehmerisches Handeln ist langfristig ausgerichtet. Die Geschäftsbereiche der KTG Gruppe werden kontinuierlich in Hinblick auf Wachstums- und Ertragspotentiale analysiert und optimiert.

Die KTG Gruppe produziert Getreide für über 1.500.000 Menschen und Energie für rund 500.000 Menschen. Unsere langfristige Vision ist, den Anteil der Nahrungsmittelproduktion signifikant zu steigern sowie ganze Metropolen wie Hamburg oder Berlin mit Energie versorgen zu können.

Diese Vision spiegelt sich in unserer Internationalisierungs- und Innovationsstrategie wieder:

- › Ausbau und Optimierung der Position des integrierten Anbieters landwirtschaftlicher Produkte sowie erneuerbarer Energien
- › kontinuierliche strategische Erweiterung der Wertschöpfungskette,
- › Wachstum im Rahmen der Kernkompetenzen sowie in ertragsstarken Märkten und damit einhergehend die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten im europäischen Raum sowie auf ausgesuchten Märkten des asiatischen Kontinents.

Zur Umsetzung der Internationalisierungsstrategie haben wir in den letzten Jahren im Agrarbereich mit der gezielten und schrittweisen Erschließung neuer Märkte in Europa begonnen: 2005 in Litauen, 2009 in Rumänien und in Russland. Dabei setzen wir uns weiterhin das nachhaltige Wachstum als Ziel unseres verantwortungsvollen unternehmerischen Handelns. Im Rahmen der gezielten und schrittweisen Erschließung neuer Märkte haben wir in 2013 begonnen, zu prüfen, inwieweit für den Geschäftsbereich industrielle Nahrungsmittelproduktion unsere Aktivitäten auch außerhalb von Europa erweitert werden können. Hierbei steht zunächst im Fokus, Teile unserer Produktpalette auf adressierten Märkten in China anzubieten. Deutschland ist Chinas größter Handelspartner in der EU. Im Jahr 2013 hatte Deutschland einen Anteil von 45% an den EU-Exporten nach China. Die Nachfrage chinesischer Firmen nach Qualitätsprodukten motiviert uns, mit unseren Marken und nach höchsten Qualitätsansprüchen produzierten Produkten unter dem Gütesiegel »Made in Germany« eine Markterweiterung außerhalb Europas voranzutreiben und unsere Wettbewerbsfähigkeit über den Heimatmarkt hinaus zu stärken.

Als börsennotierte Landwirte mit einem integrierten Geschäftsmodell »Vom Feld auf den Teller« steht im Rahmen unserer Innovationsstrategie im Geschäftsbereich industrielle Nahrungsmittel die Herstellung heimischer Produkte mit einer einzigartigen Qualitätssicherheit im Fokus. Frühzeitig haben wir in den Anbau von gentechnikfreien Soja investiert. Die Sojabohne ist ein wertvoller Eiweißlieferant für die Lebensmittel- und die Futterindustrie und zudem eine profitable Feldfrucht. Mit einem Anbauumfang von 113 Mio. Hektar und einer Produktionsmenge von ca. 184 Mio. Tonnen gilt die Sojabohne als weltweit wichtigste Ölfrucht. Der Anbauumfang weist für die letzten 17 Jahre eine jährliche Steigerungsrate von 3,9 % auf und nimmt heute ca. 6 % der weltweiten Agrarflächen ein. Ein Großteil dieser Produktion findet in Brasilien, Argentinien und den USA statt; die EU ist bei Soja und Sojafuttermitteln mit einem Volumen von ca. 30 Mio. Tonnen Nettoimporteur. Bei den auf dem Weltmarkt gehandelten Sojabohnen handelt es sich meist um gentechnisch veränderte Pflanzen. Insbesondere in den letzten Jahren ist jedoch die Nachfrage nach GVO-freien Soja stark gestiegen. Der Fleischkonsum steigt und die ersten europäischen Supermärkte fordern von ihren Lieferanten bereits die Fütterung der Schlachttiere mit GVO-freien Futtermitteln. Hinzu kommt, dass China vermehrt Interesse an GVO-freiem Soja zeigt. Die Weltmarktpreise hierfür liegen dementsprechend ca. 15-20 % über dem Preis gentechnisch veränderter Sojabohnen. Blickt man parallel hierzu auf den Trend zu mehr regionalen Lebensmitteln, so zeichnet sich für die Attraktivität des Anbaus GVO-freier Sojabohnen in der EU eine nachhaltig positive Entwicklung ab. Wir haben diese Entwicklung frühzeitig erkannt und werden auch zukünftig nachhaltigen Anbau von Soja betreiben.

Im Rahmen einer strategischen Partnerschaft haben wir 2013 in Russland in ein integriertes Geschäftsmodell investiert, an dem wir nunmehr einen Anteil von 17,5 % (i.Vj. 17,2 %) halten und über die Ausreichung von Darlehen anteilig finanziert haben. Die landwirtschaftliche Wertschöpfungskette in Russland beginnt bei der Agrarproduktion auf über 45.000 Hektar und führt über die Getreidelagerung und Mischfutterherstellung zur Schweinemast und zur Distribution des erzeugten Fleisches in Handelsketten und an Großhändler. Aus diesem Grund ist das landwirtschaftlich geprägte Geschäftsmodell unseres Erachtens vor dem Hintergrund

der immer noch bestehenden Ukraine-Krise im Konflikt mit Russland anders zu bewerten, als Investitionen ausländischer Unternehmen in Russland, die die Herstellung von Produkten und Leistungen zum Ziel haben, die auf dem Weltmarkt angeboten werden. Hinsichtlich der Einschätzung des politischen Risikos und weiterer möglicher Risiken verweisen wir auf unsere Ausführungen in Abschnitt 5.

Der Wettbewerb im Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland wird immer mehr von einer kleinen Gruppe von Anbietern geprägt, die bundesweit tätig sind. Wir versuchen, im Rahmen unserer Wertschöpfungskette als landwirtschaftlicher Erzeuger und (Nischen-)Anbieter ausgewählter Nahrungsmittel der hohen Wettbewerbsintensität durch Markenbildung und landwirtschaftlicher Qualität zu begegnen. Als Landwirte sind wir fest verwurzelt in den Anbauregionen und gehen verantwortungsvoll und nachhaltig mit den natürlichen Ressourcen um. Der Verbraucher erhält sorgfältig produzierte Produkte, ökologisch erzeugt mit einer gesunden Qualität. Dies sind unsere exportfähigen Alleinstellungsmerkmale.

Mit der EEG-Novelle (EEG 2014) hat sich seit dem 1. August 2014 das regulatorische Umfeld für neue Biogasanlagen deutlich verschlechtert. Die KTG Energie Gruppe hat das Zeitfenster vor dem Inkrafttreten dieser Novelle optimal genutzt und die installierte elektrische Anschlussleistung der Anlagen auf 53 Megawatt erweitern können. Unabhängig von der Verschlechterung des regulatorischen Umfelds werden wir Akquisitionsgelegenheiten prüfen, d.h. den Erwerb von Biogasanlagen, die weit unter ihrer installierten Kapazität produzieren, eine Vergütungsgarantie auf der Basis des EEG 2012 aufweisen und deren Betreiber hinsichtlich der Inputversorgung den Volatilitäten des Marktes unterliegen. Darüber hinaus beabsichtigen wir, die Chancen im Markt für den mobilen Wärmetransport zu nutzen.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft

Anfang 2014 rechnete der Internationale Währungsfonds (IWF) mit einem globalen Wachstum von 3,7 %. Nach innerjährlichen Anpassungen hatte der IWF im Oktober 2014 seine Wachstumsprognose für das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) zuletzt um 0,1 Prozentpunkte auf 3,3 % gesenkt. 2013 war die Konjunktur

ebenfalls um 3,3 % gewachsen. Während die expansive Notenbankpolitik und die weniger restriktive Fiskalpolitik für ein höheres Wachstumstempo in den Industriestaaten sorgte, bremsten die strukturellen Hindernisse und geopolitischen Risiken die Wirtschaftsdynamik in Europa und in den meisten Schwellenländern.

Die Konjunktur in Deutschland schwankte 2014 kräftig. Ausgelöst haben das Auf und Ab insbesondere die Zuspitzung des Konflikts in der Ukraine und die damit verbundenen Risiken für die Exporttätigkeit sowie die schwankenden Entwicklungen der Volkswirtschaften im Euro-Raum als Nachfolge der Euro-Finanzkrise und die Stimmungseintrübung in der deutschen Industrie. Auf der anderen Seite stützen das sehr niedrige Zinsniveau, das durch die expansive Geldpolitik der EZB ausgelöst worden ist, und der robuste private Konsum infolge der stabilen Situation am Arbeitsmarkt die Konjunktur hierzulande. Insgesamt erwartet der IWF, dass die deutsche Volkswirtschaft 2014 um 1,4 Prozent wachsen wird, nach lediglich 0,5 Prozent im Vorjahr.

Branchenumfeld

› Agrarrohstoffe

Die deutsche Landwirtschaft konnte 2014 überdurchschnittlich hohe Erträge einfahren. Die Getreideernte 2014 – einschließlich Körnermais & Corn-Cob-Mix – wird gemäß Einschätzung der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft insgesamt rund 52 Mio. Tonnen erreichen. Somit wurde das Vorjahresergebnis (47,75 Mio. Tonnen) um 8,9 % (4,3 Mio. Tonnen) und das langjährige Mittel (2008-2013: 46,5 Mio. Tonnen) um 5,5 Mio. Tonnen übertroffen. Die Anbaufläche betrug 6,5 Mio. Hektar, etwa so viel wie im Jahr 2013.

Im Durchschnitt aller Getreidearten erreichte der Hektarertrag 80,5 dt/Hektar und übertraf somit das Vorjahresniveau von 73,2 dt/Hektar um ca. 10 %. Das langjährige Mittel der Getreideerträge von 69,7 dt/Hektar wurde um 15,5 % übertroffen und bestätigt den Trend dauerhaft leicht steigender Erträge.

Bei der Preisbildung spielte die Entwicklung der internationalen Märkte eine entscheidende Rolle. Weltweit wurde im Jahr 2014 wiederholt eine große Erntemenge vom Feld geholt. Gleichzeitig stieg mit der wachsenden Bevölkerung die Nachfrage nach Agrarprodukten, welche trotzdem einen leichten Rückgang der Getreidepreise nicht verhindern konnte. Nachdem im Spätsommer ein Großteil der Ernte vermarktet wurde, haben sich die Preise wieder auf einem rentablen Niveau gefestigt.

› Bio-Branche

Die Bio-Branche hat auch im Jahr 2014 ihren Wachstumskurs fortgesetzt. Nach Veröffentlichungen des Bundes Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW) ist der Bio-Umsatz 2014 mit 7,91 Mrd. Euro (Vj. 7,55 Mrd. Euro) um 4,8 % gegenüber 7,2 % im Vorjahr weniger stark gewachsen.

Bei den Bio-Lebensmitteln führten insbesondere Absatzsteigerungen von Trockenprodukten sowie Preissteigerungen bei Milch- und Molkereiprodukten zu größeren Umsätzen. Mit Müsli/Cerealien, Brotaufstrichen, Fetten/Ölen und Fleischersatzprodukten konnten Umsatzzuwächse von jeweils 10 % erzielt werden.

Auch 2014 ist der Lebensmitteleinzelhandel mit einem Umsatzanteil von 4,2 Mrd. Euro (53 % der gesamten Bio-Umsatzerlöse) der wichtigste Absatzweg für Bio-Lebensmittel. Dies entspricht einem Wachstum von 3,6 %.

Milch- und Fleischersatzprodukte werden vorrangig aus Sojabohnen hergestellt und verzeichnen auch 2014 nach Angaben von BÖLW ein Marktwachstum, für das die Rohstoffbeschaffung zunehmend von Bedeutung wird. 2014 wurden für die Milch- und Fleischersatzprodukte ca. 11.000 bis 12.000 Tonnen benötigt, für die die Anbauflächen von rund 2.000 Hektar in Deutschland nicht ausreichend sind. In Folge dessen sind die Agrarrohstoffe aus Osteuropa, China, USA oder Indien zu importieren. In Rumänien wurden 2012 rund 7.300 Tonnen Bio-Sojabohnen produziert. Sowohl Verbraucher als auch Hersteller von Milch- und Fleischersatzprodukten bevorzugen häufig heimische Produkte.

Nach Schätzungen des Bundes Ökologische Lebensmittelwirtschaft wuchs die deutsche Öko-Fläche 2014 um 28.331 Hektar auf 1.089.000 Hektar (Vj. 1.060.669 Hektar). Das entspricht einem Anstieg von 2,7 % gegenüber dem Vorjahr.

› Biogas

Biogasanlagen haben nach Angaben des Fachverbandes Biogas e.V. bereits weit über 4 % des Bruttostromverbrauchs in Deutschland im Jahr 2014 gedeckt. Die bundesweit 7.944 Anlagen haben insgesamt rund 27,55 Terawattstunden (TWh) Strom erzeugt und im Schnitt 7,9 Mio. Haushalte mit elektrischer Energie versorgt. Durch die Biogasnutzung sind in Deutschland bereits 17,6 Mio. Tonnen CO₂ eingespart worden.

Das Wachstumstempo beim Bau von Biogasanlagen flacht weiter ab. Sind in 2014 noch 94 Neuanlagen gebaut worden, so sollten bis Ende 2015 nach der Prognose des

Fachverbandes Biogas lediglich noch 61 Biogasanlagen in Betrieb gehen. Insgesamt würden dann voraussichtlich im Durchschnitt 8,0 Mio. Haushalte mit Strom beliefert werden. Die Brutto-Stromproduktion würde auf 27,9 TWh und die CO₂-Ersparnis auf 17,8 Mio. Tonnen steigen.

KTG Energie hat vor dem Hintergrund der regulatorischen Entwicklungen in Deutschland das Zeitfenster für Investitionen im Geschäftsjahr 2013/14 optimal nutzen können, sodass gegenüber dem Vorjahr die installierte elektrische Anschlussleistung von 41 Megawatt auf 53 Megawatt ausbaut werden konnte. Die neu in Betrieb genommenen Anlagen fallen sämtlich unter das Vergütungssystem des EEG 2012. Bei einer durchschnittlichen Kapazitätsauslastung von über 93 %, die KTG Energie derzeit erreicht, bleibt die gesamte produzierte Strommenge garantiert gefördert und es besteht zusätzliches Ausbaupotenzial.

› Tiefkühlkost

Das Deutsche Tiefkühlinstitut e.V. stellt für 2014 eine positive Entwicklung des Gesamtmarktes fest. Der durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch jedes Bundesbürgers stieg 2014 erneut leicht um 600 Gramm von 41,6 Kilogramm 2013 auf 42,2 Kilogramm an. Der Verbrauch pro Haushalt nahm ebenfalls leicht zu und stieg von 84,5 Kilogramm 2013 auf 85,2 Kilogramm 2014. Der Umsatz der Tiefkühlbranche stieg 2014 um 3,0 % auf 12,8 Mrd. Euro gegenüber 12,4 Mrd. Euro im Vorjahr. Die Tiefkühlwirtschaft, eine der fünf größten Teilbranchen der deutschen Lebensmittelindustrie, setzt damit ihren Wachstumspfad der Vorjahre auch 2014 fort. Im Lebensmitteleinzelhandel war 2014 eine leicht positive Umsatzentwicklung von 0,3 % auf 7,2 Mrd. Euro (Vj. 7,2 Mrd. Euro) zu verzeichnen.

2.2 Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

Insgesamt betrachten wir die Entwicklung der KTG Gruppe im Geschäftsjahr 2014 als überaus zufriedenstellend. Wir konnten uns in (nahezu) allen zentralen Steuerungsgrößen verbessern. Das Konzern-Eigenkapital und die Konzern-Eigenkapitalquote konnte gegenüber dem Vorjahr um 24,9 Mio. Euro bzw. 1,3 % gestärkt bzw. verbessert werden. Der Umsatz der KTG Gruppe ist im Jahr 2014 um 42 % gegenüber dem Vorjahr auf 234 Mio. Euro entsprechend unserer Prognose gestiegen. Das Rohergebnis des Konzerns hat sich leicht um rund 0,8 % erhöht. Das operative Ergebnis (EBIT) lag mit 37 Mio. Euro um rund 56 % über dem Vorjahresergebnis

(23,7 Mio. Euro) und damit geringfügig unter unserer Prognose. Die EBIT-Marge von 12,5 % bezogen auf die Gesamtleistung liegt in unserem Rentabilitätsrahmen, den wir für das abgelaufene Geschäftsjahr mit 14,5 % umrissen hatten. Die Anbauflächen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1.750 Hektar auf insgesamt 44.350 Hektar erweitert. Der Bestand an Eigentumsflächen hat sich von 10.238 Hektar auf 5.850 Hektar vermindert. Diese Entwicklung resultiert aus dem Verkauf von rund 4.400 Hektar Agrarflächen in Litauen, aus dem ein Erlös von rund 18,5 Mio. Euro resultiert, teilweise mit Darlehensverbindlichkeiten der Grundstücksgesellschaften verrechnet wurde und der nach Abzug der Buchwerte das Konzernergebnis positiv beeinflusst hat. Darüber hinaus wurde die Biogasproduktionskapazität 2014 auf eine elektrische Anschlussleistung von 53 MW ausgebaut. Der Geschäftsbereich Food wurde durch die Bio-Zentrale ausgebaut und in der Wertschöpfungskette komplettiert.

2.3 Geschäftsverlauf

Flächenbestand und Agrar

Die Anbaufläche ist für ein Landwirtschaftsunternehmen ein wesentlicher Erfolgsfaktor. KTG hat das Flächenwachstum auch im Jahr 2014 weiter vorangetrieben. Zum Jahresende standen dem Unternehmen rund 44.350 Hektar zur Verfügung und damit rund 4,1 % mehr als im Vorjahr (i.Vj. rund 42.600 Hektar).

Mit rund 36.000 Hektar (i.Vj. 34.300 Hektar) liegt der größte Teil unserer Anbaufläche in Deutschland. In Litauen bewirtschaften wir aktuell 8.350 Hektar (i.Vj. 8.266 Hektar) Ackerland. Von der Gesamtfläche von 36.000 Hektar befinden sich rund 5.850 Hektar (i.Vj. 10.300 Hektar) in unserem Eigentum. Das entspricht einer Quote von 13,2 %. Von den im Eigentum befindlichen Gesamtflächen befinden sich rund 5.400 Hektar in Deutschland. Die übrigen Flächen sind langfristig gepachtet. Im Geschäftsjahr 2014 wurden in Litauen rund 4.400 Hektar verkauft, die langfristig zurückgepachtet wurden. Das Transaktionsvolumen lag bei 18,5 Mio. Euro.

Energie

KTG Energie konnte sich in allen zentralen Steuerungsgrößen verbessern und die Ziele für das Geschäftsjahr 2013/14 erreichen. Die Umsatzerlöse liegen mit rund 71 Mio. Euro deutlich über dem avisierten Ziel von 65 Mio. Euro. Auch das EBITDA (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor dem Finanzergebnis und

Abschreibungen) und das EBIT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor dem Finanzergebnis) wurden mit 21 Mio. Euro bzw. 11 Mio. Euro erreicht. Die Umsatzrendite, gemessen am EBT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit), lag mit 5,6 % über dem Niveau des Vorjahres (5,2 %). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist geprägt durch vorgezogene Investitionen aufgrund der zum 1. August 2014 in Kraft getretenen EEG-Novelle. Das Eigenkapital konnte zusätzlich durch die im September 2014 durchgeführte Kapitalerhöhung von 5,9 Mio. Euro erhöht werden, sodass die handelsbilanzielle Eigenkapitalquote von 9,6 % auf 10,5 % gestiegen ist. Die geschäftliche Entwicklung 2013/14 entspricht damit insgesamt unseren Prognosen.

Im Geschäftsjahr 2013/14 erfolgte die Inbetriebnahme der akquirierten Biogas-Gesellschaften Brenz, Perleberg und Groß-Tessin, der erfolgreiche Testlauf der Biogasanlage in Nonnendorf sowie die Inbetriebnahme von BHKWs an den Standorten Quesitz, Linthe, Ringleben, Nonnendorf, Seelow und Putlitz. Insgesamt wurden 2013/14 neun Anlagen noch nicht auf Volllast betrieben, sodass der prognostizierte und langfristig gesicherte Umsatzsockel von rund 80 Mio. Euro noch nicht erreicht werden konnte. Die installierte elektrische Leistung sämtlicher Anlagen beläuft sich zum 31. Oktober 2014 auf insgesamt 53 MW (Vj. 40 MW).

KTG Energie wurde im Mai 2014 zum nunmehr dritten Mal mit dem Investment Grade Rating BBB- ausgezeichnet. Im schwierigen Bankenumfeld des Geschäftsjahres 2014 zeigt diese Auszeichnung eine sehr positive Beurteilung für die Entwicklung des Geschäftsmodells, die geschaffene Unternehmensstruktur und die hohe Prozesssicherheit im Unternehmen.

Nahrung

Der Nahrungsmittelbereich ist seit Mitte des Geschäftsjahres 2014 unter der KTG Foods SE gebündelt. Zu Beginn des Geschäftsjahres wurde der Geschäftsbereich industrielle Lebensmittelproduktion um die Bio-Zentrale Naturprodukte GmbH (»Bio-Zentrale«) an dem Standort Wittibreut-Ulbering mit insgesamt 189 Mitarbeitern (Vj. 274 Mitarbeiter) erweitert. Unter der Bio-Zentrale werden die Marken biozentrale, BIODIDS und Mühlenbach geführt. Der Umsatz der Bio-Zentrale entsprach mit 46 Mio. Euro (i.Vj. rund 40 Mio. Euro) unseren Erwartungen. Die Kennzahlen EBITDA, EBIT und EBT haben sich besser als erwartet entwickelt. Die in 2013 eingeleiteten Umstrukturierungsmaßnahmen haben die positive Entwicklung zum operativen Turn-

TABELLE

in Tsd. Euro

5

ERTRAGSLAGE UND KENNZAHLEN

	2014		2013		Veränderung	
	Prozent		Prozent		±	Prozent
Betriebsleistung (BL)	297.726	100,0	205.332	100,0	92.394	45,0
Betriebsaufwand	-260.643	-87,5	-181.670	-88,5	-78.964	-43,5
EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen)	54.543	18,3	34.298	16,7	20.244	59,0
Betriebsergebnis (EBIT)	37.092	12,5	23.662	11,5	13.430	56,8
Ergebnis von Ertragssteuern (EBT)	11.774	4,0	3.007	1,5	8.767	291,6
Konzern-Jahresergebnis	6.418	2,2	-686	-0,3	-7.104	-1.035,6

around unterstützt. Das Produktsortiment wurde auch in 2014 weiter optimiert. Preiserhöhungen auf der Einkaufseite konnten –trotz der hohen Wettbewerbsintensität und der Anbieterkonzentration auf der Kundenseite– teilweise weitergegeben werden.

Die FZ Foods AG ist eine Tochtergesellschaft der KTG Agrar SE und gilt als einer der führenden Anbieter von Tiefkühlgemüse in Deutschland. Am Produktionsstandort im thüringischen Ringleben arbeiteten durchschnittlich rund 199 Mitarbeiter (Vj. rund 158 Mitarbeiter). Darüber hinaus besteht ein weiteres Verarbeitungswerk an dem Standort Manschnow mit über 12.000 Tiefkühl-Palettenplätzen und rund 47 Beschäftigten, das von der Gesellschaft angemietet wird. Die FZ Foods AG verfügt somit über ausreichende Verarbeitungs- und Lagerkapazitäten, um das angestrebte Wachstum auch zukünftig realisieren zu können. Die Kernkompetenzen der FZ Foods AG bestehen in der Herstellung von Kartoffelprodukten, von Fertig- und Halbfertiggerichten sowie von Manufakturprodukten wie Kohlrouladen, Kartoffelpuffer und Gemüse in Dampfgarschalen für die Mikrowelle und den Convenience Bereich. Der Lebensmitteleinzelhandel wird mit einem Sortiment von rund 80 Artikeln unter unseren Marken Frenzel*** und biofarmers sowie im Eigenmarkenbereich der Kunden bedient. Darüber hinaus werden auch Produkte über Industriekunden und den Großverbraucherbereich vertrieben. Im Geschäftsjahr 2014 sind Sale-and-Lease-Back-Geschäfte mit einem wesentlichen Ergebniseffekt erfolgt. Gegenstand waren das Betriebsgrundstück in Ringleben sowie die Marke Frenzel***. Die Marke Frenzel*** wurde in 2014 und in 2015 von der Lebensmittelzeitung als Top-Marke im Bereich Tiefkühlgemüse ausgezeichnet. Basis dieser Analyse ist das repräsentative Verbraucherpanel »GfK ConsumerScan«, das die Einkäufe von 30.000 Haushalten in Deutschland erfasst. In der Ölmühle im Hafen von Anklam werden u.a. eigene Rohstoffe wie

Raps und gentechnikfreie Sojabohnen zu hochwertigem Lebensmittelöl, Futteröl und Futterkuchen verpresst. An dem Standort in Anklam sind 15 Mitarbeiter (Vj. 15 Mitarbeiter) beschäftigt.

2.4 Ertragslage TABELLE 5

Entwicklung von Umsatz, sonstige betriebliche Erträge und Betriebsleistung

Der Umsatz der KTG Gruppe ist im Jahr 2014 um 42,0 % gegenüber dem Vorjahr auf 234,1 Mio. Euro gestiegen (Vj. 164,9 Mio. Euro). Damit haben wir die prognostizierten Umsatzerlöse von 235,7 Mio. Euro für das Jahr 2014 nahezu vollständig erreicht.

Im Geschäftsbereich Energie konnte der Konzern-Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rund 42 % auf 70,9 Mio. Euro (Vj. 50,1 Mio. Euro) gesteigert werden und lag damit deutlich über der Prognose für das Geschäftsjahr 2013/14. Diese Entwicklung ist auf verschiedene Effekte zurückzuführen. Aus der Umstellung des Wirtschaftsjahres auf den Bilanzstichtag 31. Oktober resultierte im Vorjahr ein Rumpfgeschäftsjahr mit 10 Monaten. Das abgelaufene Geschäftsjahr 2013/14 umfasst demgegenüber insgesamt 12 Monate. Insoweit ist eine Vergleichbarkeit nur eingeschränkt gegeben. Darüber hinaus sind die gestiegenen Erlöse aus der Vermarktung von Strom und Biogas im Jahr 2013/14 der KTG Energie Gruppe auch auf vorgezogene Investitionen (Inbetriebnahme und Erweiterung von Anlagen) aufgrund der zum 1. August 2014 in Kraft getretenen EEG-Novelle zurückzuführen.

Im Agrarbereich war im Jahr 2014 insgesamt gegenüber dem Vorjahr nur ein leichtes Wachstum von 1,3 % zu verzeichnen. Gleichwohl wurde unsere Umsatzprognose erreicht. Während im konventionellen Marktfruchtanbau der Umsatz im Berichtsjahr mit 20,1 Mio. Euro (Vj. 34,3 Mio. Euro) u.a. aufgrund der Umwidmung von Agrarflächen rückläufig war, stieg der Umsatz im ökologischen Anbau um 3,3 Mio. Euro auf 17,5 Mio. Euro

an. Bei den ergänzenden Agraraktivitäten sind die Umsatzerlöse um 149 % auf 19,4 Mio. Euro gestiegen. Der Bereich Tierproduktion, der nicht zu unseren Kerngeschäftsfeldern gehört und in dem insbesondere der Verkauf von Milch und Rindern erfasst wird, hat mit 2,9 Mio. Euro (Vj. 2,7 Mio. Euro) zum Konzernumsatz beigetragen.

Im Geschäftsbereich Nahrung konnte der Umsatz im Berichtsjahr von 55,8 Mio. Euro um 47,5 Mio. Euro auf 103,3 Mio. Euro gesteigert werden. Diese Entwicklung liegt leicht unter unseren Erwartungen. Die Umsatzentwicklung entfällt hauptsächlich auf die Geschäftsaktivitäten von Frenzel Tiefkühlkost, der Oelmühle in Anklam und der Bio-Zentrale Naturprodukte GmbH in Wittibreit inklusive deren Tochterunternehmen Mühlenbach Lebensmittel GmbH sowie MARCHÉ Faber GmbH, deren Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2014 erfolgte.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** haben sich gegenüber dem Vorjahr um 14,8 Mio. Euro auf 52,6 Mio. Euro erhöht und entfallen im Wesentlichen auf Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen (23,0 Mio. Euro), EU-Direktzahlungen (11,2 Mio. Euro), weiterberechnete Kosten im Rahmen des Farmmanagement (5,4 Mio. Euro), Miet- und Pächterträge (2,3 Mio. Euro) sowie auf Provisionen und Entschädigungen (2,7 Mio. Euro).

Die Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen resultieren aus dem Verkauf von Agrarflächen in Litauen und in Ost-Deutschland sowie aus dem Sale-and-Lease-Back eines Betriebsgrundstücks sowie eines Markenrechts im Geschäftsbereich Nahrung.

Die **Gesamtleistung** stieg im Geschäftsjahr 2014 von 205,3 Mio. Euro um 45,0 % auf 297,7 Mio. Euro und hat sich ebenso wie der Umsatz dynamisch entwickelt.

Kostenentwicklung

Die **Materialaufwendungen** sind im Jahr 2014 von 94,1 Mio. Euro um 42,6 % auf 134,2 Mio. Euro gestiegen und liegen insgesamt leicht unter unserer Prognose. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Geschäftsbereich Nahrung und der damit im Zusammenhang stehenden Veränderung des Konsolidierungskreises zurückzuführen. Die Materialaufwandsquote liegt mit 56,1 % um 1,5 % unter dem Vorjahresniveau von 57,6 %.

Die **Personalaufwendungen** sind von 22,2 Mio. Euro auf 31,5 Mio. Euro gestiegen. Der Konzern erwartet aus diesen Personalinvestitionen zukünftig einen positiven Ergebnisbeitrag. Die Personalaufwandsquote hat sich

mit 13,2 % gegenüber dem Vorjahr leicht verringert. Der Anstieg der Personalkosten ist begründet durch die reguläre Entwicklung des Lohngefüges, dem weiteren Aufbau von Mitarbeitern in den Bereichen Nahrung und Energie sowie durch die gestiegenen Leistungen des Farmmanagements im Bereich der ergänzenden Agraraktivitäten.

Die laufenden **Abschreibungen** KTG Konzerns erhöhten sich im Berichtsjahr von 10,6 Mio. Euro auf 17,5 Mio. Euro. Das ist im Wesentlichen auf die vorgezogene Inbetriebnahme der neuen Biogasanlagen zurückzuführen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen im Jahr 2014 mit 77,2 Mio. Euro um 22,7 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Die wesentlichen Positionen, die zu diesem Anstieg führten waren Vertriebsaufwendungen und Ausgangsfrachten, Miet-, Pacht- und Raumkosten, Verwaltungs-, Leasing- und Kfz-Kosten sowie Versicherungsaufwendungen, Abgaben und Kapitalbeschaffungskosten. Die gestiegenen Vertriebsaufwendungen und Ausgangsfrachten entfallen hauptsächlich auf den Geschäftsbereich Nahrung.

Ergebnisentwicklung

Das **operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern** (EBIT) erhöhte sich von 23,7 Mio. Euro auf 37,1 Mio. Euro. Das entspricht einer EBIT-Marge bezogen auf die Gesamt-/Betriebsleistung von 12,5 % (Vj. 11,5 %). Im Geschäftsjahr 2014 ist die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter von 775 in 2013 auf insgesamt 1.008 angestiegen. Insofern ist diese Entwicklung hauptsächlich auf notwendige und teilweise vorgezogene Personalinvestitionen sowie den Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen. Darüber hinaus ist das operative Ergebnis geprägt durch die Entwicklung der sonstigen betrieblichen Erträge und den damit im Zusammenhang stehenden Erträgen aus Anlagenverkäufen, die nach unserer Auffassung teilweise im Zusammenhang mit unserer Geschäftstätigkeit stehen.

Das **Finanzergebnis** hat sich von -18,1 Mio. Euro (Vorjahr) auf rund -23,0 Mio. Euro verschlechtert. Dies ist auf die Aufstockung der Anleiheemissionen in den Kerngeschäftsfeldern Agrar und Energie zur langfristigen Wachstumsfinanzierung sowie auf die gestiegene Kreditfinanzierung, überwiegend bedingt durch die Biogasanlagen und die Finanzierung des Nettoumlaufvermögens, zurückzuführen.

6

KAPITALSTRUKTUR

TABELLE

in Tsd. Euro

	2014	Prozent	2013	Prozent	Veränderung ±	Prozent
Konzerneigenkapital	101.227	14,7	80.445	13,8	20.782	25,8
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	12.195	1,8	8.076	1,4	4.119	51,0
EIGENKAPITAL	113.422	16,5	88.521	15,2	24.901	28,1
Rückstellungen	13.850	2,0	6.387	1,1	7.463	116,8
Finanzverbindlichkeiten	481.622	70,2	427.313	73,5	54.309	12,7
Sonstige Verbindlichkeiten	68.117	9,9	55.884	9,6	12.233	21,9
Latente Steuern	9.028	1,3	3.518	0,6	5.510	156,6
RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN	572.616	83,5	493.102	84,8	79.514	16,1
BILANZSUMME	686.038	100,0	581.623	100,0	104.415	18,0

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** erhöhte sich im Jahr 2014 von 5,8 Mio. Euro auf 14,4 Mio. Euro.

Das **außerordentliche Ergebnis** in Höhe von rund -2,4 Mio. Euro (Vj. -2,5 Mio. Euro) resultiert u.a. aus Kosten für die Umfinanzierung des Biowertpapier I (Anleihe in Höhe von TEUR 50.000 von 2010) bzw. den Platzierungskosten für das Biowertpapier III der KTG Agrar SE sowie aus Kosten für die Ausplatzierung der Anleihe der KTG Energie AG. Anders als bei den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) werden Transaktionskosten gemäß Handelsgesetz nicht über die Laufzeit der Finanzinstrumente ergebniswirksam verteilt, sondern in voller Höhe ergebniswirksam ausgewiesen.

Das **Konzerngesamtergebnis** liegt mit 6,4 Mio. Euro um 7,1 Mio. Euro über dem des Vorjahres. Es weist rund 0,2 Mio. Euro Erträge auf, denen aufgrund eines abweichenden Konsolidierungsstichtags der KTG Energie Gruppe keine korrespondierenden Aufwendungen entgegenstehen. Der Konzern-Bilanzgewinn erhöhte sich von 13,1 Mio. Euro auf 16,9 Mio. Euro.

2.5 Finanzlage

Ziele des Finanzmanagements

Die wesentlichen kurz- bis mittelfristigen Ziele des Finanzmanagements sind:

- › Stärkung des Eigenkapitals
- › Senkung des Zinsaufwands
- › Entschuldung des Konzerns
- › Refinanzierung der bestehenden Anleihefinanzierung

Unsere kurz- bis mittelfristigen Ziele des Finanzmanagements sind eine Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten und damit einhergehend eine sukzessive Senkung des Zinsaufwands. Die Erreichung dieser Ziele steht im Zusammenhang mit der 2015 und 2017 anstehenden Tilgung der Mittelstandsanleihen. Zu diesem Zweck beabsichtigen wir, die in den vergangenen Jahren sukzessiv aufgebauten stillen Reserven von Vermögensposten, die im handelsrechtlichen Abschluss nach HGB zu Anschaffungskosten erfasst sind, teilweise zu heben und im Zusammenhang mit Refinanzierungsmaßnahmen einzusetzen. Ferner erwarten wir eine Rückführung der bisher getätigten Investitionen in das Nettoumlaufvermögen, die zur Erreichung der Ziele unseres Finanzmanagements beitragen. Im Übrigen verweisen wir zur Anleihefinanzierung auf unsere Ausführungen in Abschnitt 4.3.

Finanzierungsanalyse TABELLE 6

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahreswert um 104,4 Mio. Euro erhöht. KTG verfügte zum

Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 über ein Eigenkapital in Höhe von 113,4 Mio. Euro (Vj. 88,5 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote lag zum Bilanzstichtag bei 16,5 % (Vj. 15,2 %). Die KTG Energie AG hat im Jahr 2014 eine Kapitalerhöhung um 5,9 Mio. Euro durchgeführt, an der die KTG Agrar SE nicht teilgenommen hat. Hieraus resultiert zum Bilanzstichtag ein passivischer Unterschiedsbetrag, der zu dem Anstieg der Eigenkapitalquote im Berichtsjahr beigetragen hat.

Die gesamten Verbindlichkeiten des Konzerns beliefen sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 auf 549,4 Euro (Vj. 482,8 Mio. Euro). Die langfristigen Verbindlichkeiten aus der Anleiheemission haben sich in 2014 insgesamt um 39,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr erhöht. Diese Veränderung resultiert aus der Aufstockung des Biowertpapier II der KTG Agrar SE um 9,5 Mio. Euro im Rahmen eines Private Placement, aus der Ausplatzierung der Anleihe der KTG Energie AG um 7,2 Mio. Euro sowie aus der Emission des Biowertpapier III von 22,9 Mio. Euro. Die Zuflüsse aus der Platzierung weiterer Anleihebeträge seitens der KTG Energie AG dienen der Finanzierung neuer Biogasanlagenkapazitäten. Die Finanzmittel aus der Anleiheplatzierung der KTG Agrar SE wurden im Berichtsjahr sowohl für Investitionen in das Sach- und Finanzanlagevermögen als auch in das Nettoumlaufvermögen verwendet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Berichtsjahr leicht von 32,5 Mio. Euro auf 35,7 Mio. Euro, die sonstigen Verbindlichkeiten von 18,6 Mio. EUR auf 28,1 Mio. EUR an.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahreswert um 14,7 Mio. Euro auf 149,2 Mio. Euro gestiegen. Der Anstieg resultiert u.a. aus kurz- und mittelfristigen Projektfinanzierungen im Zusammenhang mit den 2014 erfolgten Investitionen in Biogasanlagen im Bereich Energie sowie aus Betriebsmittelkrediten. Hiervon entfallen 9,4 Mio. Euro auf den Energiebereich.

Liquiditätsslage

Der Bestand der flüssigen Mittel zum Jahresende 2014 hat sich von 16,6 Mio. Euro auf 18,7 Mio. Euro erhöht. Die Zunahme des Finanzmittelbestands um 2,1 Mio. Euro ist auf der Grundlage der Konzern-Kapitalflussrechnung nach DRS 21 auf folgende Sachverhalte zurückzuführen:

- › Konzernergebnis vor außerordentlichen Posten, Abschreibungen und Zinsen (+48,6 Mio. Euro)
- › Finanzierung von Vorräten und kurz- bis mittelfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (-43,8 Mio. Euro)
- › Gewinne aus Desinvestitionen des Sachanlagevermögens (-22,8 Mio. Euro)
- › Netto-Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie in immaterielle Vermögenswerte (-12,0 Mio. Euro)
- › Aufnahme von Anleihe- und Kreditmitteln (+81,2 Mio. Euro)
- › Planmäßige Tilgung von Finanzverbindlichkeiten (-27,0 Mio. Euro)
- › (Netto-)Zinsausgaben (-28,8 Mio. Euro)
- › Außerordentliche Aufwendungen (-2,5 Mio. Euro)
- › Ausgaben für Ertragsteuern (-1,5 Mio. Euro)
- › Ausgaben für Dividenden (-1,6 Mio. Euro)
- › Sonstiges (+12,3 Mio. Euro)

In der Gesamtbetrachtung der Mittelzuflüsse- und Mittelabflüsse wurde die Erhöhung des Finanzmittelbestands in 2014 aus dem Finanzmittelzufluss gespeist, sodass sich der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 auf 18,7 Mio. Euro beläuft. Der Kreditrahmen war saisonbedingt und für die Bevorratung neu abgeschlossener Kontrakte weitestgehend ausgenutzt.

2.6 Vermögenslage TABELLE 7

Die langfristig gebundenen Vermögenswerte erhöhten sich im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 61,8 Mio. Euro (Vj. 60,0 Mio. Euro).

KTG investiert in nachhaltige Sachanlagen wie Ackerland, Agrarimmobilien sowie in Biogasanlagen. Die Sachanlagen stiegen im Jahr 2014 um 32,8 Mio. Euro von 234,5 Mio. Euro in 2013 auf 267,2 Mio. an. Euro. Hiervon entfallen 19,8 Mio. Euro auf Investitionen im Energiebereich. Darüber hinaus ist der Anstieg sowohl auf Veränderungen im Konsolidierungskreis als auch auf Investitionen im Agrar- und Nahrungsbereich (z.B. Landmaschinen, Produktionsanlagen) zurückzuführen. Die Eigentumsflächen haben sich im Berichtsjahr von ca. 10.300 Hektar in 2013 auf 5.850 Hektar vermindert. Dies ist im Wesentlichen auf die Sale-and-Lease-Back-Transaktion der Agrarflächen in Litauen zurückzuführen.

TABELLE

7

VERMÖGENSSTRUKTUR

in Tsd. Euro

	2014	Prozent	2013	Prozent	Veränderung ±	Prozent
Immaterielle Vermögenswerte	18.310	2,7	11.927	2,1	6.383	53,5
Sachanlagevermögen	267.244	39,0	234.474	40,3	32.770	14,0
Finanzanlagevermögen	33.548	4,9	10.931	1,9	22.617	206,9
ANLAGEVERMÖGEN	319.102	46,5	257.332	44,2	61.770	24,0
Vorräte	86.459	12,6	56.799	9,8	29.660	52,2
Finanzforderungen	93.527	13,6	86.341	14,8	7.186	8,3
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	167.732	24,4	163.997	28,2	3.735	2,3
UMLAUFVERMÖGEN	363.689	50,7	320.608	53,0	43.081	13,4
LIQUIDE MITTEL UND WERTPAPIERE	19.218	2,8	17.154	2,9	2.064	12,0
BILANZSUMME	686.038	100,0	581.623	100,0	104.415	18,0

Die immateriellen Vermögensgegenstände haben sich in 2014 gegenüber dem Vorjahr um 6,4 Mio. Euro auf 18,3 Mio. Euro erhöht. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf den Erwerb eines Markenrechts im Bereich Nahrung zurückzuführen.

Die Finanzanlagen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 33,5 Mio. Euro, nach 10,9 Mio. Euro im Vorjahr. Die Veränderung der Finanzanlagen in den Einzelposten Anteile an assoziierten Unternehmen (-5,4 Mio. Euro), Beteiligungen (+14,7 Mio. Euro) und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (+13,1 Mio. Euro), ist im Wesentlichen auf die Konsolidierung der TKS Union AG zum 31. Dezember 2014 zurückzuführen. KTG hält über die TKS Union AG an der Sojuz-Gruppe, den Zwischenholdings der operativen Produktionsgesellschaften für die Schweinemast in Russland, einen Anteil von 17,5 %. Für die Finanzierung der Produktionsanlagen in Russland wurden von der TKS Union AG anteilig Darlehen von 13,1 Mio. Euro an die Sojuz-Gruppe ausgereicht.

Die kurzfristig gebundenen Vermögenswerte in Form der Vorräte haben sich insgesamt von 56,8 Mio. Euro

auf 86,5 Mio. Euro erhöht. Dies ist überwiegend auf die Zunahme der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 21,8 Mio. Euro zurückzuführen. Der Anstieg resultiert aus der Bevorratung von Bio-Soja und Raps für die Ölmühle in Anklam sowie aus der Bevorratung von Tiefkühlgemüse für das Werk in Ringleben. Durch die Ausweitung der bewirtschafteten Agrarflächen 2014 um 1.750 Hektar auf insgesamt 44.350 Hektar ist teilweise der Anstieg der unfertigen Erzeugnisse und der unfertigen Leistungen um rund 5,0 Mio. auf 36,3 Mio. Euro begründet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 258,0 Mio. Euro und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 11,4 Mio. Euro erhöht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen mit 123,6 Mio. Euro um 3,2 Mio. Euro leicht über Vorjahresniveau. Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, verminderten sich von 34,4 Mio. Euro (Vorjahr) auf 30,4 Mio. Euro. Davon entfallen 15,4 Mio. Euro auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und 14,1 Mio. Euro auf Darlehen. Die Sonstigen Vermögensgegenstände haben

sich von 83,2 Mio. Euro (Vorjahr) auf 95,4 Mio. Euro erhöht. Die in diesem Posten enthaltenen Darlehen an nahestehende Unternehmen sind gegenüber dem Vorjahr um rund 18,0 Mio. Euro gestiegen. Aufgrund der Substanz der Unternehmen und der Ertragsaussichten ist die Einbringlichkeit dieser Forderungen aus unserer Sicht gewährleistet und teilweise besichert.

2.7 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Expertise unserer Mitarbeiter sowie ihre Identifikation mit dem Unternehmen sind eine wesentliche Grundlage für den Erfolg und das Wachstum der KTG Gruppe. Für KTG arbeiten hervorragend ausgebildete und erfahrene Spezialisten. Die effiziente Flächenbewirtschaftung und der reibungslose Betrieb der Biogasanlagen sowie das Arbeiten in der Lebensmittelproduktion sind organisatorische und logistische Herausforderungen, die ohne ein kompetentes Team nicht erfolgreich bewältigt werden können. Daher investieren wir kontinuierlich in die Weiterentwicklung unseres Teams.

Auch im Geschäftsjahr 2014 haben wir im Rahmen unserer Personalpolitik die Personalentwicklung der Mitarbeiter aktiv durch Seminare, Workshops sowie durch die hauseigene Akademie unterstützt. Hierbei ist die individuelle persönliche und fachliche Entwicklung unsere Zielsetzung. Im Rahmen des in der Gruppe seit vielen Jahren etablierten Zielesystems werden regelmäßige Personalgespräche zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern zur Leistungsbeurteilung und Mitarbeiterentwicklung geführt und individuelle Unternehmens- und Tätigkeitsziele für das kommende Jahr vereinbart.

Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber jungen, engagierten Menschen bewusst und haben im Geschäftsjahr 2014 durchschnittlich 15 Auszubildende (Vj. 6) beschäftigt und ihnen den Einstieg in das Berufsleben ermöglicht. Mit unserer Personalpolitik verfolgen wir kontinuierlich das Ziel, die Mitarbeiter langfristig im Unternehmen zu halten, um von ihrer Erfahrung zu profitieren. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter spiegelt sich in einer niedrigen Fluktuationsrate wider.

Neben sicheren Arbeitsplätzen in einem spannenden Umfeld, gehören bei uns in der KTG Gruppe flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege zur Unternehmenskultur. Alle Mitarbeiter können und

sollen sich auf vielfältige Weise ins Unternehmen einbringen.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die durchschnittliche Mitarbeiterzahl einschließlich der Auszubildenden von 775 auf 1.008 an, davon 76 (Vj. 96) in Litauen.

3 Nachtragsbericht

KTG hat mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2015 40 % der Kommanditanteile an der C. Mackprang jr. GmbH & Co. KG (Mackprang), Hamburg, erworben. Mackprang ist ein traditionelles Handelsunternehmen, das sich mit dem Großhandel sowie auch der Ein- und Ausfuhr von Getreide, Mehl, Futtermittel und Braugerste befasst. Das Umsatzvolumen belief sich in 2014 auf über 200 Mio. Euro. Es handelt sich bei diesem Beteiligungserwerb um eine vertikale Diversifikation im Rahmen der Wertschöpfungsstrategie der KTG im Zusammenhang mit der angestrebten Expansion.

Darüber hinaus fanden nach dem Stichtag keine Vorgänge von besonderer Bedeutung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage statt.

4 Prognosebericht

4.1 Voraussichtliche gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der Internationale Währungsfonds IWF erwartet für 2015 eine Zunahme des globalen Bruttoinlandsprodukts um 3,5 %, nachdem dieses um 3,3 % im Jahr zuvor gestiegen war. Der IWF hat damit seinen Konjunkturausblick auf 2015 von zuvor 3,8 % um 0,3 % herabgesetzt. Für Deutschland sagt der IWF für 2015 nur ein Wachstum von 1,3 % voraus. Sowohl in den Industriestaaten als auch in den Schwellenländern ist die Wirtschaftsentwicklung heterogen. In der zweitgrößten Volkswirtschaft China soll sich die Dynamik nach Ansicht des IWF abschwächen. Das Wachstum soll in China von 7,4 % in 2014 auf 6,8 % in 2015 fallen. Für Russland erwartet der IWF aufgrund der geringeren Einnahmen aus Ölexporten, dass die Wirtschaft in 2015 um 3 % schrumpfen wird, nachdem er bisher ein leichtes Plus für diese veranschlagt hat.

4.2 Voraussichtliche Entwicklung der KTG Gruppe

Die KTG Agrar ist mit der Produktion von Agrarrohstoffen, gesunder Nahrung und der Erzeugung umwelt- und klimafreundlicher Energie in Märkten mit viel Potenzial aktiv. In Zukunft werden wir auch weiterhin auf unser integriertes Konzept setzen, um weitere Märkte im Rahmen unserer Internationalisierungsstrategie zu erschließen. Wir setzen dabei überwiegend auf organisches Wachstum.

Ausblick für den Bereich Agrar

Sowohl die ökologischen als auch die konventionellen Anbauflächen werden kontinuierlich in unseren Kernregionen Ostdeutschland, Litauen und Rumänien erweitert. Darüber hinaus beabsichtigen wir, weitere osteuropäische, landwirtschaftlich klimatische Gunstregionen im Rahmen unseres Strategiekonzepts zu erschließen und zu bewirtschaften.

Wir erwarten nach wie vor bis 2016/2017 im Bereich Agrar einen Umsatz zwischen 70 Mio. Euro und 80 Mio. Euro bei einem operativen Ergebnis von über 15 Mio. Euro.

Im Agrarbereich besteht ein großes Marktpotenzial in dem Anbau von Soja. Produkte aus Soja reichen von Lebensmitteln wie Tofu oder Margarine über Tierfutter bis hin zu Kosmetika. Als größter Erzeuger von gentechnikfreien Soja in Westeuropa beernten wir gegenwärtig eine Fläche von über 6.500 Hektar. Wir sehen über die Verarbeitung zu Speiseölen und Futtermitteln hinaus auch in anderen Bereichen der Sojaveredelung große Potenziale und planen den Umfang der Sojaerzeugung weiter zu steigern. Während in den Schwellenländern mit zunehmendem Wohlstand die Nachfrage nach Fleischprodukten steigt, fragen Konsumenten der führenden Industrienationen zunehmend Fleischersatzprodukte nach. Fleischersatzprodukte aus Soja gelten als überaus gesund und stellen in der veganen Ernährung einen wichtigen Proteinlieferanten dar. Im Rahmen der Diskussionen zur weltweiten Ernährungsproblematik steht Fleisch zudem zunehmend in der Kritik, da es die Ressourcen – insbesondere Proteine – ineffizient verwertet. Darüber hinaus erklären Experten, dass 18 % der weltweiten Treibhausgas-Emissionen auf die Tierproduktion zurückzuführen sind, was dieser einen erheblichen

negativen Einfluss auf den Klimaschutz attestiert. Gesellschaftspolitisch finden diese Themen zunehmend Beachtung.

Die KTG erwartet daher insbesondere in Westeuropa eine weiter steigende Nachfrage nach Sojaprodukten, an deren Entwicklung sie auch im Bereich der Sojaverarbeitung partizipieren will.

Ausblick für den Bereich Energie

Die zum Börsengang 2012 angekündigte Leistungserhöhung auf über 50 Megawatt elektrische Anschlussleistung wurde von KTG Energie zum 31. Oktober 2014 erreicht. Damit wurde die Basis für einen langfristigen Umsatzsockel aus der Strom-, Biomethan- und Wärmeleistung von rund 80 Mio. Euro gelegt. Weiteres Potenzial sehen wir in den Forschungsprojekten zur Produktion von Öl aus Gärresten, der Nutzung von Restwärme aus Biogasanlagen sowie der Separation und Trocknung der Gärreste. Vornehmliches Ziel ist, die geschaffene Produktionskapazität von über 53 Megawatt im laufenden Geschäftsjahr voll auszuschöpfen, um die weitere Umsatzsteigerung auf künftig 80 Mio. Euro zu erreichen. Dabei liegt der Fokus darauf, das operative Ergebnis weiter zu verbessern und zunehmend Synergien für die Kosteneffizienz zu realisieren.

Der Fachverband Biogas e.V. sieht auch für das Jahr 2015 ein moderates Wachstum der Biogasbranche. Er prognostiziert für 2015 einen Anstieg der in Betrieb genommenen Biogasanlagen um 156 auf 8.005 Anlagen (Vj. 7.944 Anlagen) und damit eine installierte elektrische Leistung von 4.054 Megawatt (Vj. 3.859 Megawatt). Der Anlagenneubau wird insbesondere durch die zum 1. August 2014 in Kraft getretene EEG-Novelle und den damit einhergehenden Neuregelungen gebremst. Für das Jahr 2015 wird mit einer weiteren Abflachung der Neubautätigkeit auf 61 Anlagen aufgrund der EEG-Novelle 2014 gerechnet. Der Verband erwartet für 2015 nur noch rund 8 Megawatt an zusätzlicher Leistung, nach knapp 136 Megawatt 2014. Damit steht KTG Energie für rund ein Drittel der insgesamt im deutschen Markt zusätzlich errichteten Kapazität 2014.

Nach Ansicht des Fachverbandes Biogas werden sich die Unternehmen der Branche stärker auf den Service, auf die Flexibilisierung der Anlagen im Strommarkt und auf die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle im Wärme-

und Mobilitätssektor konzentrieren. Die Betreiber der Biogasanlagen rüsten ihre Anlagen bereits stärker auf einen flexiblen Anlagenbetrieb um, bei dem die Stromherstellung in Abhängigkeit von der Nachfrage in das Stromnetz eingespeist wird. Bis Juli 2014 haben sich Biogasanlagen mit einer Leistung von 1.214 Megawatt bei der Bundesnetzagentur als flexible Kraftwerke eingetragen. Aufgrund fehlender Marktsignale für bedarfsgerechte Strombereitstellung wird nach Verbandsangaben indes nur ein Drittel der Anlagen flexibel betrieben. Die EEG-Novellierung hat auch den Biomethan-Markt 2014 einbrechen lassen, da der Gasaufbereitungsbonus gestrichen worden ist.

KTG Energie strebt unabhängig davon ein Wachstum von über 5 Megawatt mittels weiterer Akquisitionen an. Dabei sind vornehmlich Biogasanlagen nach dem EEG 2012 in unserem regionalen Umfeld von Interesse. Das Chancen-/Risikopotenzial muss hierbei mehr als ausgewogen sein.

Wir sehen in der aktuellen Marktlage bei sinkenden Rohstoffpreisen und weiter durch die Novelle des EEGs garantierten Einspeisevergütungen bis in das Jahr 2035 eine günstige wirtschaftliche Entwicklung für die KTG Energie Gruppe.

Ausblick für den Bereich Nahrung

Das Wachstum des Bio- und Convenience Produkte-Marktes und das zunehmende Bewusstsein gesunder Ernährung sind weiterhin intakt. Davon wird die Nahrungsmittelsparte der KTG profitieren. Auch für das Jahr 2015 bestehen die Ziele darin, den Kundenstamm weiter auszubauen und die Produktpalette mit dem Schwerpunkt der Kartoffelspezialitäten und Produkte aus regional erzeugtem Getreide weiter zu entwickeln. Dazu werden die Marken biozentrale und die Premiemarkte Die Landwirte beitragen. Für das Jahr 2014 haben wir unsere Umsatzprognose von 100 Mio. Euro sowie ein positives Ergebnis nach der Aufbauphase dieses Geschäftsbereichs seit 2011 erreicht. Im Jahr 2015 soll der Geschäftsbereich Nahrung bereits mit über 120 Mio. Euro zum Konzernumsatz beitragen. Dies entspricht einer Umsatzsteigerung von 20 % gegenüber dem Vorjahr bei einer voraussichtlichen EBIT-Marge von rund 3 %.

Wir erwarten, dass der Markt für Tiefkühlkost in den nächsten Jahren, wenn auch im unteren einstelligen Bereich, wächst und wir an diesem Wachstum mit unseren Produkten verstärkt teilhaben werden und unsere Profitabilität steigern können.

Nach umfangreichen Analysen beurteilen wir für den Bereich industrielle Lebensmittelproduktion das organische Wachstum durch die verstärkte Erschließung neuer Exportmärkte. Aus China erreicht uns eine deutliche Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Lebensmitteln, besonders mit dem Gütesiegel »Made in Germany« und dem Aspekt eines sogenannten »healthy food« (Gesunde Ernährung bzw. gesundes Essen). Gerade die schnell wachsende und stark westlich orientierte Mittelschicht in China mit mehr als 350 Millionen Menschen bietet nach unserer Einschätzung ein hohes und kaufkräftiges Potenzial für die Markenprodukte aus dem Hause der KTG. Das Wirtschaftswachstum lag 2014 bei 7,4 %, der Konsum ist im Vergleich zum Vorjahr um 12 % gestiegen. Durch die hohe Nachfrage und die große Bevölkerungsdichte können in den Städten schnell Skaleneffekte erzielt werden, wobei ein Ausbau der Geschäftsaktivitäten zudem durch ein äußerst leistungsfähiges Verkehrsnetz begünstigt wird. Grundlegend ist für uns, den Aufbau von Geschäftsbeziehungen auf ein solides, vertrauensvolles und langfristig tragendes Fundament zu stellen.

In Osteuropa kann die KTG über die bestehenden Standorte und Kontakte erhebliche Synergien realisieren. Durch den Heimvorteil der landwirtschaftlichen Warenversorgung kann Vertrauen gefestigt und ausgebaut werden, sodass über die bestehenden Distributionskanäle nach unserer Einschätzung sukzessive die Vermarktungsaktivitäten zunehmen werden. In Litauen zeichnet sich ein steigendes Lohnniveau ab, entsprechend steigerte sich der private Verbrauch gegenüber dem Vorjahr 2014 um 4 %. Das Wirtschaftswachstum soll 2015 ein Rekordniveau erreichen. Insoweit beurteilen wir die Chancen für den Geschäftsbereich Nahrung in Litauen positiv. Etwas schwieriger beurteilen wir für den Geschäftsbereich Nahrung in Russland, aufgrund des zur Zeit geltenden Handelsembargos. Für das zweite Halbjahr 2015 prognostizieren Experten eine Öffnung der Märkte, welche mit dem breit aufgestellten

Produktportfolio der KTG Foods SE bestens zu bedienen sind.

Auch wenn der Benelux-Raum wirtschaftlich eine hohe Wettbewerbsdichte aufweist, sehen wir über unser bestehendes Netzwerk im Handel im Tiefkühlsegment erhebliche Absatzpotenziale. Durch die Nähe zum deutschen Markt lassen sich Produktionskapazitäten bestens auslasten und Logistiksynergien realisieren.

Für hochwertige und anspruchsvolle Bio-Produkte, wie sie die Bio-Zentrale liefert, bietet Skandinavien gute Absatzmöglichkeiten, wie Marktanalysen vor Ort und Gespräche mit Handelspartnern auf Messen zeigen. KTG wird die sich hieraus darstellenden Exportchancen prüfen und mittelfristig erschließen.

4.3 Finanzierung

Langfristige Investitionen in Ackerland und Biogasanlagen werden derzeit mittels vier mittelfristiger Anleihen in der KTG Gruppe zwischenfinanziert.

Die Laufzeit der im September 2010 von der KTG Agrar SE emittierten Anleihe (Bio-Wertpapier I - ISIN: DE000A1ELQU9) endet endfällig am 14.09.2015. Zu diesem Zeitpunkt sind rund 50 Mio. Euro an die Käufer des Bio-Wertpapier I zurückzuführen. Im August 2014 emittierte KTG eine Anleihe in Höhe von 50 Mio. Euro (ISIN: DE 000A11QGQ1) mit einem festen jährlichen Zinscoupon in Höhe von 7,25%. Die Laufzeit dieser Anleihe endet endfällig am 14.10.2019. Das Anleiheangebot beinhaltet ein Austauschangebot an die Inhaber der 2010 von der Gesellschaft begebenen Anleihe und ferner ein Angebot zur Neuzeichnung der Anleihe. Unter Berücksichtigung der Austauschquote sind am 14.09.2015 maximal 40 Mio. Euro an die Käufer der Anleihe Bio-Wertpapier I zurückzuführen. Diese Rückzahlung kann aus vorgetragenen Finanzmitteln, aus der erwarteten Rückführung von kurzfristigen Finanzforderungen, aus dem operativen Cashflow und/oder aus der weiteren Realisierung von stillen Reserven dargestellt werden. Darüber hinaus sind wir vor dem Hintergrund der angestrebten Internationalisierungsstrategie mit strategischen Investoren im Gespräch, deren Interesse daran besteht, die nächste Wachstumsphase der KTG operativ und finanziell zu begleiten. Die finanziellen Rahmenbedingungen einer derartigen strategischen Partnerschaft werden

nach ersten Einschätzungen voraussichtlich insgesamt positiv ausfallen. Eine strategische Partnerschaft dieser Form würde auch die Umfinanzierung der im Juni 2011 von der KTG emittierten Anleihe (Bio-Wertpapier II) einbeziehen, die am 05.06.2017 endfällig ist. Zu diesem Zeitpunkt sind rund 210,0 Mio. Euro an die Käufer des Bio-Wertpapier II zurückzuführen. Unabhängig davon hat KTG bisher auch in Bezug auf diese Anleihe die Prüfung der Emission einer Austauschleihe in Betracht gezogen. Für die Rückführung des Bio-Wertpapier II sind wir daneben bislang davon ausgegangen, dass diese u.a. aus vorgetragenen Finanzmitteln, aus der erwarteten Rückführung nicht unerheblicher bestehender mittelfristiger Forderungen gegen nicht konsolidierte, verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie sonstiger Vermögensgegenständen (Finanzforderungen), aus dem operativen Cashflow und/oder aus der weiteren Realisierung von stillen Reserven in Vermögensposten erfolgen wird. Auch für die Realisierung stiller Reserven in Vermögensposten haben wir frühzeitig Gespräche mit potenziellen Investoren aufgenommen. Erste Teilverkäufe erfolgten 2014.

Es bestehen grundsätzlich Risiken bezüglich einer Anschlussfinanzierung und des zukünftigen Zinsniveaus. Auf der Grundlage der erwarteten Geschäftsentwicklung und der bestehenden Planung sehen wir nach wie vor die Rückzahlbarkeit der Anleihen nachhaltig gewährleistet; wir erwarten hinsichtlich des Zinsniveaus -zumindest kurzfristig- keine zusätzlichen Belastungen für das Unternehmen. Diese Einschätzung basiert auf unserer jährlich revolvingierenden strategischen Unternehmensplanung (Stand November 2014), die in Teilen unterjährig angepasst wird.

4.4 Zusammenfassende Gesamtaussage zur Zukunftsprognose

Insgesamt betrachtet der Vorstand die Entwicklung 2014 überaus zufriedenstellend und sieht die KTG Gruppe vor dem Hintergrund der erwarteten Wachstumsstrategie für die Zukunft gut aufgestellt. Dies wird auch durch das Investoreninteresse dokumentiert. Die bisher eingeschlagene Optimierungs- und Konsolidierungsstrategie der nächsten zwei Jahren wird fortgeführt.

5 Chancen- und Risikobericht

5.1 Organisation des Chancen- und Risikomanagements

KTG ist ein mittelständisch und landwirtschaftlich geprägter Konzern, der ein dynamisches Wachstum aufweist und in einem Markt tätig ist, in dem die Preisvolatilitäten hoch sind. Der Marktpreisvolatilität für Agrarrohstoffe begegnet KTG Agrar SE durch die Ergänzung der Wertschöpfungskette der landwirtschaftlichen Produktion durch die nachgelagerten Segmente Biogaserzeugung und industrielle Lebensmittelproduktion. Hierdurch werden die Absatzmärkte für die landwirtschaftlichen Produkte teilweise von der Weltmarktpreisentwicklung entkoppelt. Es entsteht daraus ein Alleinstellungsmerkmal der KTG, das zugleich einen Wettbewerbsvorteil darstellt. Daraus ergeben sich sowohl Chancen als auch Risiken, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind.

Chancen bieten sich durch Megatrends: Die demografische Entwicklung, Rohstoffknappheit, Änderung der Konsumgewohnheiten und die Erzeugung von Energie aus nachwachsenden Rohstoffen. KTG ist bestrebt, die sich hieraus ableitenden Chancen, national und international in einem dynamischen Marktumfeld optimal zu nutzen. Im Rahmen unseres Chancenmanagements werten wir Marktentwicklungen aus, analysieren regelmäßig unsere Wettbewerbsposition in den jeweiligen Segmenten und richten danach unser Anbau-, Produkt- und Leistungsportfolio sowie die Internationalisierungsstrategie aus. Die von uns identifizierten Chancenpotenziale finden Eingang in den Planungsprozess und werden regelmäßig nach Rücksprache mit dem Management ausgewertet und auf Erreichbarkeit geprüft. Hieraus ergeben sich auch Hinweise auf erforderliche Investitionen.

Risiken sind dabei grundsätzlich nicht vollständig zu vermeiden. Wir streben jedoch an, diese Risiken und die möglichen Konsequenzen für das Unternehmen möglichst niedrig zu halten. Wir verfolgen demgemäß eine defensive Strategie. Dazu besteht ein Risiko-Managementsystem, das konzernweit gültig ist. Unser Risiko-Managementsystem umfasst die Risikoerkennung, Risikobewertung, Risikokontrolle und die Risikosteuerung.

Es stellt sicher, dass alle Risiken systematisch, einheitlich und konzernübergreifend analysiert und bewertet werden. Im Mittelpunkt des Risikomanagementsystems steht die Risikoinventur. Dabei werden die Einzelrisiken ermittelt, den Risikofeldern zugeordnet und bewertet.

Das Risiko-Managementsystem von neu erworbenen Beteiligungsunternehmen wird grundsätzlich an die Anforderungen der konzernweit gültigen Regelungen angepasst, soweit dies erforderlich und möglich ist.

Risiken in der Finanzberichterstattung (Jahres- und Zwischenabschlüsse) sowie in der strategischen Unternehmensplanung können daraus resultieren, dass Falschdarstellungen enthalten sind, die möglicherweise Einfluss auf die Entscheidung der Adressaten haben. Unser rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem, das sich auf die KTG Gruppe erstreckt, soll auch derartigen Risiken möglichst vorbeugen.

Wir gehen Risiken nur ein, wenn ihnen entsprechende Chancen in Form von Wachstum und Ertrag gegenüber stehen. Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Risiken bekannt, die zu einer dauerhaft negativen Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von KTG Agrar führen können.

5.2 Einzelrisiken

Im Einzelnen sehen wir folgende wesentliche Risiken, denen wir mit verschiedenen Maßnahmen begegnen:

➤ Als Agrarunternehmen sind wir Elementarrisiken aus unbeständiger Witterung ausgesetzt. Diesen begegnen wir sowohl durch regionale Streuung als auch Produktdiversifikation. Gegen Trockenheit schützen wir uns an verschiedenen Standorten durch die Installation von Beregnungsanlagen. Gegen Wetterschäden haben wir außerdem, wo möglich und sinnvoll, einen Versicherungsschutz.

➤ Sowohl in der landwirtschaftlichen Produktion als auch hinsichtlich des Betriebs von Biogasanlagen bilden gesetzliche Rahmenbedingungen wie EEG und EU-Ausgleichszahlungen einen wesentlichen Einkommensbaustein. Wir beschäftigen ein kleines Team von Experten, die die jeweiligen Entwicklungen sehr genau

verfolgen, damit wir stets in der Lage sind, frühzeitig auf Veränderungen zu reagieren. Da diese Veränderungen in der Regel nicht kurzfristig erfolgen, ist dies für uns vorhersehbar und planbar. Außerdem bieten die langfristigen Regelungen, z.B. im Bereich des Gesetzes für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG), auch Vorteile im Hinblick auf die langfristige Unternehmens- und Investitionsplanung.

› Im Zuge der gemeinsamen Agrarpolitik (»GAP«) der Europäischen Union werden sich in den folgenden Jahren die Zahlungen an die landwirtschaftlichen Betriebe der EU-Mitgliedstaaten verändern. Durch die EU-Verordnung Nr. 1307/2013 des Europäischen Parlaments und Rates vom 17. Dezember 2013 wurden grundlegende Bestimmungen für ein neues System der Direktzahlung ab dem Jahr 2015 beschlossen. Die Umsetzung dieses neuen Systems obliegt den jeweiligen Mitgliedsstaaten und muss durch die nationalen Institutionen durchgeführt werden.

In Deutschland wurde das Direktzahlungsdurchführungsgesetz am 9. Juli 2014 verabschiedet. Dieses Gesetz beinhaltet unter anderem Verordnungsermächtigungen, Meldefristen und Veröffentlichungsregelungen. Die für den landwirtschaftlichen Betrieb wichtigsten Vorschriften betreffen Bestimmungen zum Erhalt von Dauergrünland, die Umschichtung zur Förderung der ländlichen Entwicklung, die Basisprämienregelung, die Zahlungen für Klima- und Umweltschutz förderliche Landbewirtschaftungsmethoden (Greening) und die Zahlungen für Junglandwirte. Für die KTG Agrar-Gruppe sind die Basisprämienregelung und die Greening-Zahlungen die entscheidenden Elemente dieses Gesetzes. Nach dem Direktzahlungsdurchführungsgesetz soll die Basisprämienregelung zu einem bundeseinheitlichen Wert bis 2019 angepasst werden, wodurch die regionale Anpassung der Prämien abgeschlossen sein wird. Die KTG wird hiervon profitieren, da sie bislang in den Regionen wirtschaftet, in denen die Zahlungsansprüche den geringsten Wert aufweisen. Die KTG Agrar-Gruppe erwartet aus der vorgesehenen Anpassung der Direktzahlungen in Deutschland insgesamt keine wesentlichen finanziellen Auswirkungen.

Auch in Litauen werden sich aufgrund der EU-Verord-

nung Nr. 1307/2013 Anpassungen der Direktzahlungen ergeben. Hier zeichnet sich im Gegensatz zu der Entwicklung in Deutschland für die KTG Gruppe ein anderes Bild ab. Die Prämiensätze für die Betriebsprämien liegen in Litauen bislang an der unteren Grenze innerhalb der EU. In den nächsten Jahren werden deshalb die Direktzahlungen in Litauen schrittweise ansteigen. Insgesamt wird sich aus der Anpassung der Direktzahlungen für die KTG Gruppe ab 2019 voraussichtlich ein Anstieg der Zahlungsansprüche ergeben.

› Die wesentlichen Kostenpositionen der KTG sind Saatgut, Treibstoff sowie Pflanzenschutz- und Düngemittel. Ein starker Anstieg einzelner oder aller Kostenpositionen kann starken Einfluss auf die Profitabilität haben. Durch ein zentrales Management des Einkaufs versuchen wir, diese Einflüsse möglichst gering zu halten. Die Nutzung des Gärrests der Biogasanlagen als Dünger macht uns in diesem Bereich bereits deutlich unabhängiger von der Marktentwicklung.

› Im Bereich Energie stellt der Einkauf von Substrat für die Anlagen die wesentliche Kostenposition dar. Bestehende vertragliche Vereinbarungen sichern uns langfristige und marktkonforme Einkaufspreise.

› In Auftrag gegebene Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu den Themen Inputstoffe, Optimierung des Betriebs von Biogasanlagen und effiziente Verwertung des Outputs wie Wärme und Gärreste sollen dazu beitragen, vorhandenes Chancenpotential frühzeitig zu nutzen. Die mobile Nutzung von Wärmecontainern, in denen die Abwärme unserer Blockheizkraftwerke am Ort der Entstehung eingespeist wird, wird bereits heute umgesetzt.

› KTG ist derzeit in Deutschland sowie in Litauen, Rumänien und Russland tätig und beabsichtigt, ihre internationalen Aktivitäten in diesen Ländern weiter auszubauen. Hieraus ergeben sich eine Reihe von Risiken, die aus den dortigen allgemeinen politischen, volkswirtschaftlichen, sozialen, rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Mit der Entscheidung für den EU-Mitgliedsstaat Litauen

haben wir ein sehr stabiles Land für unsere Expansion ausgewählt, das aufgrund der Entwicklung der Rahmenbedingungen große Chancen für langfristige Erträge und eine stabile Wertentwicklung der getätigten Investitionen bietet.

Die Entwicklung der derzeit angespannten politischen Lage in Bezug auf den Konflikt zwischen der Ukraine und Russland kann nur schwer eingeschätzt werden. Der Konflikt zwischen der Ukraine und Russland hat bisher dazu geführt, dass die EU Handelsverbote für Lieferungen an Russland und umgekehrt Russland Import-Verbote für Waren u.a. aus der EU erlassen hat. Diese Maßnahmen hatten bislang für die KTG Gruppe keine direkten oder indirekten negativen Auswirkungen, da ausschließlich für den inländischen russischen Markt produziert wird. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass verschärfte Embargomaßnahmen zwischen Russland und der EU zu einer Erschwerung von Geld- und Vermögensübertragungen führen können, zum Beispiel durch Transferhindernisse. Ferner könnte das Risiko entstehen, dass Konten blockiert werden und Geldzahlungen nicht ausgeführt oder empfangen werden können. Hierdurch könnten sich im Ausland befindliche Vermögenswerte der KTG Agrar SE entwerten. Die von den Gesellschaftern der Sojuz-Gruppe an diese ausgereichten Darlehen wurden im Jahr 2014 auf Euro umgestellt. Hierdurch wurde das deutlich positive und prognostizierte operative Ergebnis der Sojuz-Gruppe einmalig belastet. Zukünftig besteht deshalb nur noch ein Wechselkursrisiko in Bezug auf Transferleistungen an die Gesellschafter (z.B. Ausschüttungen). Überdies kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich der Konflikt in Osteuropa auf andere Länder ausweitet.

› Beim Kauf von Landwirtschaftsbetrieben und Unternehmensbeteiligungen ist in der Vergangenheit zum Teil keine aufwändige Due Diligence durchgeführt worden, da eine Prüfung des Zielunternehmens entweder nur eingeschränkt oder nur unter verhältnismäßig hohem Aufwand durchgeführt werden kann. Es kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, dass aus solchen Transaktionen Risiken herrühren, die nicht von vorn herein sichtbar waren.

› Gegenüber nicht voll konsolidierten Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen Forderungen in einer Gesamthöhe von 33,1 Mio. Euro (Vj. 36,9 Mio. Euro). Aufgrund der Substanz der Unternehmen und der Ertragsaussichten ist die Einbringlichkeit dieser Forderungen aus unserer Sicht gewährleistet und teilweise besichert.

› Die FZ-Foods AG verfügt über solide Lieferanten-Kontrakte, um Risiken aus potenziellen Versorgungsengpässen zu verringern. Dies verteilt sich durch gezielte Planungen auf verschiedene Herkunftsregionen und unterschiedliche Unternehmen, die beliefern. Ein breit diversifiziertes Lieferanten-Portfolio und die Möglichkeit des Eigenanbaus innerhalb der Gruppe ermöglichen die Substitution der Lieferanten als Mittel der Risikostreuung und bieten weitere Chancen im Wareneinkauf.

› Der Lebensmitteleinzelhandel ist von einer hohen Wettbewerbsdichte und einem intensiven Preiswettbewerb geprägt. Die FZ Foods AG, die NOA Natur-oel Anklam AG und die Bio-Zentrale Naturprodukte GmbH sind in diesem herausfordernden Marktumfeld tätig. Die Unternehmen bieten individuelle und auf lokale Kundenbedürfnisse zugeschnittene Markt- und Vertriebskonzepte, um sich auch kurzfristig auf die Bedürfnisse der Kunden einstellen zu können. So werden beispielsweise unter der Marke Biofarmers auch ökologische Produkte angeboten.

› Die FZ Foods AG verfügt mit der ISO 9001 Bio-Zertifizierung über ein ausgefeiltes Qualitätssicherungs- und Qualitätsmanagementsystem, um das Risiko des In-Verkehr-Bringens nicht verkehrsfähiger Produkte zu minimieren. Hierzu gehören auch regelmäßige Audits beim Lieferanten sowie eine geschlossene Kontrollkette während des Liefer- und Produktionsprozesses. Für mögliche Krisenfälle ist ein Krisenmanagement eingerichtet.

› Zur Qualitätssicherung der von der Bio-Zentrale Naturprodukte GmbH vertriebenen Produkte werden re-

gelmäßige Qualitätsanalysen veranlasst. Dies beinhaltet sowohl eine Analyse von Fertig-, als auch von Rohwaren anhand eines risikoorientierten Prüfplanes.

› Zur Sicherstellung der Produktqualität werden die Unternehmen regelmäßig nach den aktuellen Kriterien des IFS (International Food Standard) zertifiziert. Dies schließt auch die Prüfung des HACCP-Konzeptes mit ein. Darüber hinaus erfolgt die regelmäßige Bio-Zertifizierung gemäß Verordnung (EG) Nr. 834/2007.

› Zur Absicherung betrieblicher Risiken hat KTG im Rahmen vereinbarter Höchstbeträge Versicherungsschutz für verschiedene mit ihrer Geschäftstätigkeit verbundene Risiken, die verschiedenen Haftungsausschlüssen unterliegen. KTG geht davon aus, dass betriebliche Risiken in angemessenem Umfang abgesichert sind. Bei unserer Beteiligungsgesellschaft C. Mackprang jr. GmbH & Co. KG besteht darüber hinaus eine Warenkreditversicherung für den gesamten Handelsbereich.

› Die Finanzierung der KTG Gruppe besteht hauptsächlich aus Anleihen und Krediten. KTG hat bislang

den Kapitaldienst für die bestehenden Finanzierungen vertragsgemäß erbracht. KTG geht davon aus, dass sich diesbezüglich auch zukünftig keine Änderungen ergeben werden.

5.3 Zusammenfassung und Gesamtaussage zur aktuellen Risikosituation des Konzerns

Unsere Strategie ist auf Wachstum und Risikodiversifizierung ausgerichtet. Gleichwohl lassen sich unternehmerische Risiken nicht vollständig vermeiden. Wir streben jedoch an, diese Risiken und die möglichen Konsequenzen für das Unternehmen möglichst niedrig zu halten. Dazu tragen unser Risiko-Managementsystem und das Interne Kontrollsystem (IKS) bei.

Die Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen IKS ergibt sich aus der Organisation unseres Rechnungslegungsprozesses. Grundlage des IKS sind unsere allgemein verbindlichen internen Richtlinien und Anweisungen.

Hamburg, den 30. April 2015
KTG Agrar SE



SIEGFRIED HOFREITER
VORSTANDSVORSITZENDER – CEO



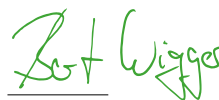
BENEDIKT FÖRTIG
VORSTAND



ULF HAMMERICH
VORSTAND



MICHAEL SCHIRRMACHER
VORSTAND



BERT WIGGER
VORSTAND



04 Konzernabschluss



»Der Trend zur Regionalität, Qualität und Nachhaltigkeit ist nicht nur in Europa sondern auch in aufstrebenden Ländern wie China in vollem Gang.«

BENEDIKT FÖRTIG

VORSTAND

- 72 Konzernbilanz
- 76 Gewinn- und Verlustrechnung
- 77 Kapitalflussrechnung
- 78 Anlagenspiegel
- 80 Eigenkapitalspiegel
- 82 Konzernanhang
 - 82 Allgemeine Angaben
 - 82 Konsolidierungsgrundsätze und Erläuterungen
 - 89 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 - 91 Erläuterungen zur Bilanz
 - 98 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 100 Angaben zum Geschäftsverlauf des Teilkonzerns
KTG Energie AG nach dem 31. Oktober 2014 bis
zum Abschlussstichtag des Konzernabschlusses
der KTG Agrar SE (31. Dezember 2014)
- 102 Haftungsverhältnisse
- 106 Sonstige Angaben
- 108 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

UMSATZ

31.12.2013

31.12.2014

Agrar

59,0 Mio. Euro



59,9 Mio. Euro

+ 2%

Energie

50,1 Mio. Euro



70,9 Mio. Euro

+ 42%

Nahrung

55,8 Mio. Euro



103,3 Mio. Euro

+ 85%

Gesamtleistung

205,3 Mio. Euro

297,7 Mio. Euro

+ 45%

Trotz der massiv gefallen Rohstoffmarktpreise im Bereich der primären Agrarproduktion, konnte der Umsatz in der Division Agrar gesteigert werden.



KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2014

AKTIVA in Euro	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
A. ANLAGEVERMÖGEN	4.1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		18.309.754,98	11.927.385,29
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		10.808.827,85	3.677.798,13
Geschäfts- oder Firmenwert		7.500.927,13	8.259.587,16
II. Sachanlagen		267.243.720,93	234.473.782,50
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		68.920.867,99	56.430.108,49
Technische Anlagen und Maschinen		160.350.334,58	119.938.406,89
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		6.341.667,74	6.094.121,77
Dauerkulturen		279.810,75	190.387,99
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		31.351.039,87	51.820.757,36
III. Finanzanlagen		33.547.676,53	10.931.489,63
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen		269.043,50	90.398,50
Anteile an assoziierten Unternehmen		69.200,00	5.504.349,77
Beteiligungen		15.443.949,55	693.324,55
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		13.147.878,66	0,00
Wertpapiere des Anlagevermögens		156.475,04	154.600,04
Sonstige Ausleihungen		4.372.613,33	4.396.523,31
Genossenschaftsanteile		5.174,84	6.686,13
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen		83.341,61	85.607,33
SUMME ANLAGEVERMÖGEN		319.101.152,44	257.332.657,42
B. TIERVERMÖGEN			
SUMME TIERVERMÖGEN		995.165,00	1.712.426,60

AKTIVA in Euro	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
C. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte		86.459.080,81	56.799.332,69
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		40.096.287,18	18.296.048,38
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen		36.339.563,01	31.361.795,03
Fertige Erzeugnisse und Waren, Futtermittel		9.218.712,50	6.175.028,55
Geleistete Anzahlungen		804.518,12	966.460,73
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.2	258.011.009,19	246.654.909,29
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		123.649.056,59	120.433.071,46
Forderungen gegen konsolidierte verbundene Unternehmen		5.722.823,69	6.150.038,74
Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen		2.831.665,08	2.460.862,14
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		30.387.902,81	34.369.787,70
Sonstige Vermögensgegenstände		95.419.561,02	83.241.149,25
III. Wertpapiere		514.819,55	572.866,46
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.3	18.703.652,03	16.581.134,39
SUMME UMLAUFVERMÖGEN		363.688.561,58	320.608.242,83
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	4.4		
SUMME RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		2.240.933,47	1.951.288,23
E. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG			
SUMME AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG		12.441,00	18.391,00
SUMME AKTIVA		686.038.253,49	581.623.006,08

PASSIVA in Euro	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
A. EIGENKAPITAL	4.5		
I. Gezeichnetes Kapital		6.243.600,00	6.243.600,00
II. Nennbetrag eigene Anteile		- 12.782,00	- 11.782,00
III. Kapitalrücklagen		48.215.780,00	48.215.780,00
IV. Gewinnrücklagen		1.292.537,17	1.292.537,17
Gesetzliche Rücklagen		5.000,00	5.000,00
Andere Gewinnrücklagen		1.287.537,17	1.287.537,17
V. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		28.570.391,90	11.576.428,20
VI. Bilanzgewinn/-verlust		16.916.689,91	13.129.103,87
Gewinnvortrag		11.741.647,12	14.372.670,93
Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss		6.417.167,96	- 686.844,51
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis		- 1.242.125,17	- 556.722,55
VII. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		12.195.319,89	8.075.512,96
SUMME EIGENKAPITAL		113.421.536,87	88.521.180,20
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE			
SUMME SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE		232.164,33	228.902,06
C. RÜCKSTELLUNGEN			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.6	127.735,15	111.957,19
II. Steuerrückstellungen		3.969.383,20	2.103.722,36
III. Sonstige Rückstellungen		9.753.228,55	4.171.285,23
SUMME RÜCKSTELLUNGEN		13.850.346,90	6.386.964,78

PASSIVA in Euro	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
D. VERBINDLICHKEITEN	4.8		
I. Anleihen, davon konvertibel: 0,00 Euro (2013: 0,00 Euro)		332.424.000,00	292.787.000,00
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		149.197.698,43	134.525.938,75
III. Erhaltene Auszahlungen auf Bestellungen		295.432,88	562.614,18
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		35.730.162,03	32.503.272,30
V. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel		1.165.243,42	828.424,38
VI. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen konsolidierten Unternehmen		2.271.858,66	2.836.203,99
VII. Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen		90.183,91	16.399,67
VIII. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		33.867,02	99.626,79
IX. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		53.036,80	113.666,79
X. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern: 5.120.607,04 Euro (2013: 6.039.460,66 Euro), davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 162.097,55 Euro (2013: 58.659,76 Euro)		28.135.750,36	18.552.710,37
SUMME VERBINDLICHKEITEN		549.397.233,51	482.825.857,22
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
SUMME RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		109.010,93	141.605,71
F. PASSIVE LATENTE STEUERN	4.10		
SUMME PASSIVE LATENTE STEUERN		9.027.960,95	3.518.496,11
SUMME PASSIVA		686.038.253,49	581.623.006,08

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

in Euro	01.01. – 31.12.2014	01.01. – 31.12.2013
Umsatzerlöse	234.119.222,97	164.883.344,05
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie des Tiervermögens	5.034.851,24	- 1.492.852,76
Andere aktivierte Eigenleistungen	5.939.168,59	4.137.508,04
Sonstige betriebliche Erträge, davon aus Währungsumrechnung: 860,85 Euro (2013: 8.296,74 Euro)	52.633.210,73	37.804.274,50
GESAMTLEISTUNG	297.726.453,53	205.332.273,83
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 128.817.772,22	- 90.677.569,92
Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 5.422.629,58	- 3.458.400,98
MATERIALAUFWAND	- 134.240.401,80	- 94.135.970,90
ROHERGEBNIS	163.486.051,73	111.196.302,93
Löhne und Gehälter	- 26.334.053,11	- 18.709.844,67
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung: 137.034,98 Euro (2013: 92.515,74 Euro)	- 5.150.009,96	- 3.477.385,88
PERSONALAUFWAND	- 31.484.063,07	- 22.187.230,55
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 17.450.473,84	- 10.636.341,01
Sonstige betriebliche Aufwendungen, davon aus Währungsumrechnung: 9.893,67 Euro (2013: 15.736,67 Euro)	- 77.153.548,28	- 54.458.246,07
BETRIEBSERGEBNIS	37.397.966,54	23.914.485,30
Erträge aus Beteiligungen	9.183,08	21.846,53
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	13.595,43	1.044,17
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen: 450.633,02 Euro (2013: 445.240,67 Euro)	7.105.387,72	5.280.761,97
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 71.346,91	- 819,25
Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen: 0,00 Euro (2013: 44.661,30 Euro)	- 29.310.998,10	- 22.922.771,47
Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	- 696.265,18	- 529.150,23
FINANZERGEBNIS	- 22.950.433,96	- 18.149.088,28
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	14.447.522,58	5.765.397,02
Außerordentliche Aufwendungen	- 2.368.066,14	- 2.506.906,20
AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS	- 2.368.066,14	- 2.506.906,20
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, davon latente Steuern: 1.671.580,20 Euro (2013: 1.274.382,16 Euro)	- 5.356.026,31	- 3.692.717,34
Sonstige Steuern	- 306.262,17	- 252.617,99
SUMME STEUERN	- 5.662.288,48	- 3.945.335,33
KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG	6.417.167,96	- 686.844,51
Gewinnvortrag	13.115.239,12	15.621.390,93
Ausschüttung	- 1.373.592,00	- 1.248.720,00
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	- 1.242.125,17	- 556.722,55
KONZERNBILANZGEWINN/-VERLUST	16.916.689,91	13.129.103,87

KAPITALFLUSSRECHNUNG

für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014

in Tsd. Euro

31.12.2014

A. CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile fremder Gesellschafter)	6.417
+/- Abschreibungen des Anlagevermögens	17.450
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	7.463
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-22.751
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-36.070
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-7.677
- Sonstige Beteiligungserträge	-23
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-767
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	22.206
+/- Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	2.368
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	5.356
- Ertragsteuerzahlungen	-1.459
= CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-7.486

B. CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT

- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-213
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	24.382
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-36.185
+ Erhaltene Zinsen	651
= CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-11.365

C. CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	39.637
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz)Krediten	41.640
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-26.969
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-2.368
- Gezahlte Zinsen	-29.450
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-1.374
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-142
= CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	20.974

D. FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE

+ Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	2.123
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	16.581
= FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE	18.704

ANLAGENSPIEGEL

zum 31. Dezember 2014

ANLAGEVERMÖGEN in Euro	01.01.2014	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				31.12.2014
		Veränderungen des Konsolidierungskreises	Zugänge	Umbuchungen/ Umgliederungen	Abgänge	
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.746.167,43	12.843.694,70	306.686,83	0,00	675.734,73	17.220.814,23
Geschäfts- oder Firmenwert	12.916.710,49	66.458,27	257.840,00	0,00	0,00	13.241.008,76
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
SUMME IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	17.662.877,92	12.910.152,97	564.526,83	0,00	675.734,73	30.461.822,99
B. SACHANLAGEN						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67.700.443,44	16.827.628,67	10.495.675,18	5.876.975,97	13.039.516,06	87.861.207,20
Technische Anlagen und Maschinen	144.836.140,03	3.837.660,88	6.577.411,20	45.855.496,71	1.641.175,13	199.465.533,69
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.174.745,52	3.104.599,89	1.324.612,33	0,00	270.240,88	15.333.716,86
Dauerkulturen	281.797,35	0,00	77.422,49	0,00	80,80	359.139,04
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	56.968.915,90	230,85	32.804.210,55	-51.732.472,68	1.541.434,45	31.499.450,17
SUMME SACHANLAGEN	275.962.042,24	23.770.120,29	51.279.331,75	0,00	16.492.447,32	334.519.046,96
C. FINANZANLAGEN						
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	90.398,50	0,00	178.645,00	0,00	0,00	269.043,50
Anteile an assoziierten Unternehmen	6.033.500,00	-5.981.000,00	16.700,00	0,00	0,00	69.200,00
Beteiligungen	869.972,86	14.752.500,00	600,00	0,00	2.475,00	15.620.597,86
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	13.147.878,66	0,00	0,00	0,00	13.147.878,66
Wertpapiere des Anlagevermögens	154.600,04	0,00	1.875,00	0,00	0,00	156.475,04
Sonstige Ausleihungen	4.413.960,62	0,00	14.240,77	0,00	38.114,75	4.390.050,64
Genossenschaftsanteile	6.686,13	0,00	0,00	0,00	1.511,29	5.174,84
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	85.607,33	0,00	-2.265,72	0,00	0,00	83.341,61
SUMME FINANZANLAGEN	11.654.725,48	21.919.378,66	209.759,05	0,00	42.101,04	33.741.762,15
TOTAL	305.279.645,64	58.599.651,92	52.053.617,63	0,00	17.210.283,09	398.722.632,10

01.01.2014	Veränderungen des Konsolidierungskreises	ABSETZUNG FÜR ABNUTZUNG			Abgänge	31.12.2014	BUCHWERTE	
		Abschreibungen planmäßig	Zuschreibung				31.12.2014	31.12.2013
1.078.369,30	4.291.555,20	1.161.341,65	0,00	119.252,77	6.411.986,38	10.808.827,85	3.667.798,13	
4.657.123,33	0,00	1.082.958,30	0,00	0,00	5.740.081,63	7.500.927,13	8.259.587,16	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
5.735.492,63	4.291.555,20	2.244.272,95	0,00	119.252,77	12.152.068,01	18.309.754,98	11.927.385,29	
11.270.334,95	5.803.995,69	1.867.357,73	0,00	1.349,16	18.940.339,21	68.920.867,99	56.430.108,49	
24.897.733,14	2.734.319,88	12.036.924,19	0,00	553.778,10	39.115.199,11	160.350.334,58	119.938.406,89	
5.080.623,75	2.711.026,61	1.313.748,28	0,00	113.349,52	8.992.049,12	6.341.667,74	6.094.121,77	
91.409,36	0,00	-12.081,07	0,00	0,00	79.328,29	279.810,75	190.387,99	
148.158,54	0,00	251,76	0,00	0,00	148.410,30	31.351.039,87	51.820.757,36	
41.488.259,74	11.249.342,18	15.206.200,89	0,00	668.476,78	67.275.326,03	267.243.720,93	234.473.782,50	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	269.043,50	90.398,50	
529.150,23	-529.150,23	0,00	0,00	0,00	0,00	69.200,00	5.504.349,77	
176.648,31	0,00	0,00	0,00	0,00	176.648,31	15.443.949,55	693.324,55	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.147.878,66	0,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	156.475,04	154.600,04	
17.437,31	0,00	0,00	0,00	0,00	17.437,31	4.372.613,33	4.396.523,31	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.174,84	6.686,13	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	83.341,61	85.607,33	
723.235,85	-529.150,23	0,00	0,00	0,00	194.085,62	33.547.676,53	10.931.489,63	
47.946.988,22	15.011.747,15	17.450.473,84	0,00	787.729,55	79.621.479,66	319.101.152,44	257.332.657,42	

EIGENKAPITALSPIEGEL

zum 31. Dezember 2014

EIGENKAPITAL in Tsd. Euro	Gezeichnetes Kapital Stammaktien	Nennbetrag eigene Anteile	Kapitalrücklagen	Gesetzliche Rücklagen
Stand 01.01.2013	5.676	-12	40.241	5
Zuführung in die gesetzliche Rücklage	0	0	0	0
Einstellung Nennbetrag eigene Anteile	0	0	0	0
Verrechnung eigene Anteile	0	0	0	0
Zuführung zur Gewinnrücklage	0	0	0	0
Kapitalerhöhung durch neue Aktien	568	0	7.975	0
Ausschüttung	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	0
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0
STAND 31.12.2013	6.244	-12	48.216	5
Stand 01.01.2014	6.244	-12	48.216	5
Zuführung in die gesetzliche Rücklage	0	0	0	0
Einstellung Nennbetrag eigene Anteile	0	0	0	0
Verrechnung eigene Anteile	0	0	0	0
Zuführung zur Gewinnrücklage	0	0	0	0
Kapitalerhöhung durch neue Aktien	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	-1	0	0
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0
STAND 31.12.2014	6.244	-13	48.216	5

	Andere Rücklagen	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkon- solidierung	Erwirtschaftetes Konzerneigen- kapital	Eigenkapital	Minderheiten- kapital	Konzerneigen- kapital
	1.288	13.042	15.621	75.861	9.931	85.792
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	8.543	0	8.543
	0	0	-1.249	-1.249	0	-1.249
	0	-554	0	-554	-66	-620
	0	-912	0	-912	-2.346	-3.258
	0	0	-1.243	-1.243	556	-687
	1.288	11.576	13.129	80.446	8.075	88.521
	1.288	11.577	13.128	80.446	8.075	88.521
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	-1.373	-1.373	0	-1.373
	0	-1.174	-14	-1.189	2.878	1.689
	0	18.168	0	18.168	0	18.168
	0	0	5.175	5.175	1.242	6.417
	1.288	28.571	16.916	101.227	12.195	113.422

KONZERNANHANG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

1 Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 i. V. m. § 298 Abs. 1 HGB angewendet.

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt.

Das Geschäftsjahr für den Konzern und die konsolidierten Unternehmen entspricht mit Ausnahme des Teilkonzerns KTG Energie AG dem Kalenderjahr.

Für den Konzernabschluss wurde kein Zwischenabschluss zum Konzernabschluss-Stichtag erstellt. Wir verweisen auf unsere Ausführung in Abschnitt 6 unseres Anhangs.

2 Konsolidierungsgrundsätze und Erläuterungen

Die in den Konzern einbezogenen Gesellschaften sind in der unten folgenden Aufstellung genannt.

Die im Konzernabschluss des Vorjahres angewandten Konsolidierungsgrundsätze sind unverändert beibehalten worden.

Sämtliche Vermögens-, Schuld- sowie GuV-Posten der einbezogenen ausländischen Gesellschaften wurden zu dem Kurs umgerechnet, der aufgrund der Parität zwischen EUR und LTL seit dem 06. Juni 2004 gilt.

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen wurden einheitlich in Anwendung der §§ 297 ff. HGB i.V. m. §§ 252 ff. HGB bewertet.

Die Kapitalkonsolidierung der ab dem 01. Januar 2010 einbezogenen Gesellschaften erfolgte nach der Neubewertungsmethode. Für die Anschaffungsvorgänge in Geschäftsjahren, die vor dem 31. Dezember 2009 beginnen, wurde die Buchwertmethode fortgeführt.

Soweit die Anteile nach dem 01. Januar 2005 erworben wurden, erfolgte die Erstkonsolidierung jeweils auf den tatsächlichen Erwerbszeitpunkt.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte gegen das konsolidierungspflichtige

Eigenkapital aufgerechnet. Ein danach verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert bzw., wenn er auf der Passivseite entsteht, als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung angesetzt. Die sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ergebenden **passiven Unterschiedsbeträge** resultieren in Vorjahren aus Sonderrücklagen gemäß § 16 Abs. 3 DMBilG sowie aus Sonderrücklagen gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG und gemäß § 27 DMBilG. Insgesamt lagen die Kaufpreise der Anteile diverser Gesellschaften unter dem anteiligen bilanziellen Eigenkapital, so dass sich passive Unterschiedsbeträge ergeben haben, die im Eigenkapital ausgewiesen werden.

Darüber hinaus resultiert ein passivischer Unterschiedsbetrag zum Bilanzstichtag i.H.v. EUR 8,3 Mio. aus der in 2012 sowie in 2014 erfolgten Kapitalerhöhung bei der KTG Energie AG, an der die KTG Agrar SE nicht teilgenommen hat.

Dieser Unterschiedsbetrag wird über einen Zeitraum von 16 Jahren, beginnend zum Kapitalerhöhungszeitpunkt (30. Juni 2012), erfolgswirksam über die sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst. Der Zeitraum entspricht gemäß DRSC Nr. 4 der gewichteten Restnutzungsdauer der nicht-monetären Vermögensgegenstände (hier: Biogasanlagen).

Aus der erstmaligen Konsolidierung der folgenden Gesellschaften resultieren die folgenden passiven Unterschiedsbeträge: **TABELLE 8**

Die sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ergebenden **Geschäfts- und Firmenwerte** werden mit 7,5 % p. a. – entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von 13 1/3 Jahren – linear abgeschrieben. Die Geschäfts- und Firmenwerte ergeben sich im Wesentlichen aus den Landwirtschaftsbetrieben. Die Annahme der genannten Nutzungsdauer ist gerechtfertigt, da die jeweiligen Landwirtschaftsbetriebe über Pachtverträge mit durchschnittlichen Laufzeiten von 12 bis 15 Jahren mit Verlängerungsoption verfügen. Diese Pachtverträge machen die Geschäfts- und Firmenwerte der Gesellschaften aus.

2.1 Aufstellung des Anteilsbesitzes

Der Konzernabschluss umfasst das Mutterunternehmen sowie die folgenden Gesellschaften: **TABELLE 9**

TABELLE

8

PASSIVE UNTERSCHIEDSBETRÄGE

in Mio. Euro

	Name und Sitz der Gesellschaft	Bei Erst- konsolidierung	Am 31.12.2014	Erfolgsauswirkung 2014
1	TKS Union AG, Hamburg	12,7	11,9	0,8
2	Agrarproduktion Falkenhagen eG, Falkenhagen (Mark)	2,5	2,5	0,0
3	Bio-Zentrale Naturprodukte GmbH; Wittibreut – Ulbering, Mühlenbach Lebensmittel GmbH, Wittibreut – Ulbering, MARCHÉ Faber GmbH, Wittibreut - Ulbering	1,3	0,1	1,2

TABELLE

9

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

in Tsd. Euro

	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital zum 31.12.2014 (vor Verwendung)	Jahresergebnis 2014
A. TOCHTERGESELLSCHAFTEN (VOLLKONSOLIDIERT)				
1	»Zur Spetze« Agrarproduktionsgesellschaft mbH, Flechtingen	100,00	107	20
2	Roloff Agrar GmbH, Postlow	100,00	63	8
3	Delta Agrar und Handels GmbH, Frankfurt am Main	100,00	1.855	211
4	Landwirtschaftliche Produktionsgesellschaft mbH Frehne Zwei, Marienfließ OT Frehne	100,00	84	31
5	KTG Agrar UAB, Vilnius, Litauen (Zwischenholding)	100,00	8.027	3.561
6	UAB VL Investment Vilnius 12, Geluva, Raseiniai Bezirk, Litauen*	(100,00)	0	-3
7	UAB KTG Eko Agrar, Raseiniai, Litauen*	(100,00)	2.160	112
8	UAB Agronita, Raseiniai, Litauen*	(100,00)	74	1
	UAB KTG Grudai, Geluva, Raseiniai Bezirk, Litauen*	(100,00)	277	13
9	UAB Agronuoma, Geluva, Raseiniai Bezirk, Litauen	100,00	10	7
10	UAB Agrar Raseiniai, Raseiniai, Litauen	100,00	217	6
11	UAB Agrar Mazeikiai, Mazeikiai, Litauen	100,00	157	8
12	UAB PAE Agrar, Geluva, Raseiniai Bezirk, Litauen	100,00	426	174
13	UAB PAE Agrar, Geluva, Raseiniai Bezirk, Litauen	100,00	309	13
14	norus 26. AG, Berlin (Zwischenholding)	100,00	26	4
15	UAB Agrar Vidauja, Geluva, Raseiniai Bezirk, Litauen*	(100,00)	256	20
16	UAB Agrar Ariogala, Geluva, Raseiniai Bezirk, Litauen*	(100,00)	293	125
17	UAB Agrar Girdziai, Geluva, Raseiniai Bezirk, Litauen*	(100,00)	316	14
18	UAB Agrar Raudone, Raseinia, Litauen*	(100,00)	128	40
19	UAB Agrar Venta, Mazeikiai, Litauen*	(100,00)	77	0
20	UAB Agrar Nerys, Alejai II, Raseiniai Bezirk, Litauen*	(100,00)	-28	-38

in Tsd. Euro	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital zum 31.12.2014 (vor Verwendung)	Jahresergebnis 2014
21	LT Holding AG, Berlin (Zwischenholding)	100,00	31	2
22	UAB Agrar Seda, Mazeikiai Bezirk, Litauen*	(100,00)	80	0
23	UAB Agrar Varduva, Geluva, Raseiniai Bezirk, Litauen*	(100,00)	100	23
24	UAB Agrar Asva, Mazeikiai, Litauen*	(100,00)	125	55
25	UAB Agrar Kviste, Mazeikiai, Litauen*	(100,00)	135	55
26	UAB Agrar Luoba, Mazeikiai, Litauen*	(100,00)	117	8
27	UAB Agrar Gaja, Mazeikiai, Litauen*	(100,00)	151	127
28	PAE/AVN Agrar GmbH, Putlitz	100,00	140	16
29	Landwirtschaftsbetrieb Ahrendt GmbH, Wittendörp	100,00	152	18
30	Schmilauer Landwirtschafts GmbH, Schmilau	100,00	120	9
31	KTG Bioenergie AG, Hamburg	100,00	57	5
32	ROM-Agrar-Union-AG, Hamburg*	(100,00)	801	5
33	AK Feldfrucht GmbH, Postlow	100,00	76	11
34	Landgut Deltus AG, Berlin (Zwischenholding)	100,00	89	435
35	Agrar GmbH Seebeck, Vielitzsee OT Seebeck*	(100,00)	194	83
36	Agrar GmbH Kohlberg, Trusetal*	(100,00)	12	11
37	Agrarproduktion Falkenhagen eG, Falkenhagen (Mark)	(84,20)	4.333	1.634
38	Agrargesellschaft Quesitz mbH, Markranstädt	(75,00)	1.239	544
	Quesitzer Agrarprodukte GmbH, Markranstädt OT Quesitz*	(100,00)	47	0
	PAE Marktfrucht GmbH Putlitz, Putlitz (Beteiligungsquote direkt und indirekt)	(96,53)	494	- 10
39	PAE Agrarproduktions- und Verwaltungs-AG Putlitz, Putlitz (Zwischenholding) (Beteiligungsquote direkt und indirekt)	(95,61)	4.158	1.719
40	PAE Sonderkulturen GmbH, Putlitz*	(100,00)	341	2
41	PAE Weiderind GmbH Putlitz, Putlitz*	(100,00)	253	- 7
42	PAE-Öko-Landbau GmbH, Putlitz*	(100,00)	1.689	44
43	Biofarmers Agrar AG, Frankfurt am Main*	(100,00)	48	5
44	Agrar und Handels GmbH Mühlenbeck, Oranienburg*	(100,00)	732	13
45	PAE norus Marktfrucht GmbH, Podelzig (Zwischenholding)	(100,00)	4.444	290
46	Gut Marxdorf GmbH, Vierlinden*	(100,00)	307	25
47	Klages + Volmer Gesellschaft für landwirtschaftliche Dienstleistungen und Agrarproduktion GmbH, Vierlinden*	(100,00)	140	24
48	SIWUK-Agrargesellschaft mbH Sietzingen, Letschin*	(100,00)	118	33
49	Podelziger Landwirtschafts GmbH, Podelzig*	(100,00)	366	11
50	WI norus Agrar GmbH, Lübs*	(100,00)	177	61
51	WI Agrar GmbH, Gommern*	(100,00)	24	5
52	SI norus Agrar GmbH, Waldsieversdorf*	(100,00)	33	- 3
53	SF Agrar GmbH, Putlitz*	(100,00)	102	7
54	Wuthenower Agrargesellschaft mbH, Wuthenow*	(100,00)	24	13
55	Wuthenower Milchproduktion GmbH, Wuthenow*	(100,00)	463	19

in Tsd. Euro

	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital zum 31.12.2014 (vor Verwendung)	Jahresergebnis 2014
56	PAE norus Agrar AG, Podelzig	100,00	579	1.263
57	PAE Putlitz-Marienfließ Agrar GmbH, Putlitz*	(100,00)	149	9
58	ATU Herzsprung Ackerbau und Tierzucht GmbH, Heiligengrabe, OT Herzsprung*	(100,00)	1.688	28
59	Agro Germendorf GmbH, Oranienburg*	(100,00)	175	37
60	ATU Landbau GmbH, Heiligengrabe, OT Herzsprung*	(100,00)	46	14
61	Incofarming Agrarprodukte und Service GmbH, Linthe*	(100,00)	238	7
62	AGRAR GmbH Landwirtschaftlicher Produktionsbetrieb Altdöbern, Luckaitztal	100,00	4.764	7.595
63	AAG Altdöbern Agrargesellschaft mbH, Luckaitztal	(100,00)	47	6
64	Schöllnitz Agrar GmbH, Luckaitztal	(100,00)	623	222
65	Öko-Landbau GmbH Altdöbern, Luckaitztal	(100,00)	130	16
66	fentus 10. GmbH, Hamburg	100,00	81	2
67	UAB Agrar Geluva, Raseiniai, Litauen*	(100,00)	206	149
68	UAB Agrar Betygala, Raseiniai, Litauen*	(100,00)	208	3
69	UAB Agrar Dubysa, Raseiniai, Litauen*	(100,00)	169	59
70	UAB Agrar Pauliai, Raseiniai, Litauen*	(100,00)	124	-33
71	UAB Agrar Mituva, Raseiniai, Litauen*	(100,00)	148	65
72	NGH Agrar GmbH, Niederer Fläming	100,00	3.869	451
73	NGH Agrar Nonnendorf GmbH, Niederer Fläming*	(100,00)	496	-1
74	NGH Agrar Hohenseefeld GmbH, Niederer Fläming*	(100,00)	350	26
75	NGH Agrar Verwaltungs GmbH, Niederer Fläming	100,00	25	0
76	KTG Immobilien GmbH, Hamburg	100,00	26	3
77	Delta Agrar Handels GmbH, Oranienburg	100,00	575	7
78	Delta Agrar GmbH, Linthe	100,00	- 1.084	- 1.100
	KTG Foods SE, München (Zwischenholding)	100,00	132	- 38
79	Bio- Zentrale Naturprodukte GmbH, Wittibreit -Ulbering	(100,00)	1.010	214
80	Mühlenbach Lebensmittel GmbH, Wittibreit - Ulbering	(100,00)	448	0
81	MARCHÉ Faber GmbH, Wittibreit - Ulbering	(100,00)	836	0
82	FZ Foods AG, Ringleben	100,00	2.102	- 467
83	NOA Naturoel Anklam AG, Berlin	100,00	1.132	75
84	KTG Frischedienst GmbH, Linthe	100,00	63	79
85	TKS Union AG, Hamburg	100,00	11.521	1.822
86	Pauliu melioracijos	100,00	1	1

in Tsd. Euro	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital zum 31.12.2014 (vor Verwendung)	Jahresergebnis 2014
B. TOCHTERGESELLSCHAFTEN (VOLLKONSOLIDIERT) (ENERGIE)				
1	KTG Energie AG, Hamburg (Zwischenholding)	62,08	25.393	- 80
2	Biogas Produktion Dersewitz GmbH, Dersewitz*	(100,00)	844	789
3	Biogas Produktion Putlitz GmbH, Putlitz*	(100,00)	326	271
4	Biogas Produktion Seelow GmbH, Seelow*	(100,00)	137	- 162
5	Biogas Produktion Flechtingen GmbH, Flechtingen*	(100,00)	88	63
6	Biogas Produktion Wuthenow GmbH, Wuthenow*	(100,00)	- 444	- 292
7	Biogas Produktion PAL GmbH, Putlitz*	(50,00)	185	160
8	Biogas Produktion Schmilau GmbH, Schmilau*	(100,00)	- 69	- 48
9	Biogas Produktion Schöllnitz GmbH, Luckaitztal, OT Schöllnitz*	(100,00)	765	740
10	Biogas Produktion Vehlefan GmbH, Oberkrämer*	(100,00)	416	394
11	Biogas Produktion Hornow, Oranienburg*	(100,00)	- 535	- 386
12	Biogas Produktion Nonnendorf GmbH & Co. KG, Niederer Fläming*	(100,00)	- 59	4
13	Biogas Produktion Nonnendorf Verwaltungs GmbH, Nonnendorf*	(100,00)	20	- 1
14	Biogas Produktion Lübs GmbH, Berlin*	(49,00)**	- 407	- 180
15	Bio-Energiezentrum Ringleben GmbH, Ringleben*	(100,00)	- 29	- 38
16	Bio-Energiezentrum Kohlberg GmbH, Trusetal*	(100,00)	- 11	- 20
17	Bio-Energiezentrum Frehne GmbH, Putlitz*	(100,00)	- 3	- 15
18	Delta Neue Energien GmbH, Putlitz*	(100,00)	18	- 2
19	KTG Biomethan AG, Hamburg*	(100,00)	- 102	- 156
20	Biogas Investor GmbH & Co. KG, Hamburg*	(100,00)	622	- 26
21	Biogas Investor Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg*	(100,00)	6	- 4

in Tsd. Euro	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital zum 31.10.2014 (vor Verwendung)	Jahresergebnis 01.11.2013 – 31.10.2014
22	LAE Landhof Agrar und Energie GmbH, Breydin*	(100,00)	- 200	- 126
23	Naturgas Quesitz GmbH, Markranstädt OT Quesitz*	(100,00)	1.145	1.120
24	Biogas Produktion Brenz GmbH, Brenz*	(100,00)	444	200
25	Biogas Produktion Brenz Zwei GmbH, Brenz*	(100,00)	- 37	- 32
26	Biogas Produktion Brenz Verwaltungsgesellschaft mbH, Friesoythe*	(100,00)	- 6	- 6
27	Biogas Produktion Groß Tessin GmbH, Reimershagen*	(100,00)	441	41
28	Biogas Produktion Perleberg GmbH, Perleberg*	(100,00)	- 47	- 93
29	Biogas Produktion Perleberg GmbH, Perleberg*	(100,00)	170	164
30	Biogas Produktion PGT Verwaltungsgesellschaft mbH, Friesoythe*	(100,00)	24	- 2
31	UAB KTG Energija, Vilnius, Litauen***	(100,00)	0	- 3
32	Biomethan Produktion Perleberg GmbH, Berlin	(100,00)	24	- 1
33	Biomethan Produktion Brenz GmbH, Berlin	(100,00)	24	- 1
34	Biomethan Produktion Quesitz GmbH, Berlin	(100,00)	24	- 1

in Tsd. Euro

Name und Sitz der Gesellschaft

Anteil am Kapital
in ProzentEigenkapital zum
31.10.2014
(vor Verwendung)Jahresergebnis
01.11.2013 –
31.10.2014**C. TOCHTERGESELLSCHAFTEN (NICHT KONSOLIDIERT)**

1	Milchproduktion Papenbruch GmbH, Herzsprung*	(100,00)	187	7
2	Kornotec GmbH, Wedemark	90,00	224	124
3	GranoProjekt GmbH, Bremen	100,00	liegt noch nicht vor	liegt noch nicht vor
4	GOLD SOJA AG, Frankfurt am Main	100,00	liegt noch nicht vor	liegt noch nicht vor
5	areano AG, Frankfurt am Main	34,00	liegt noch nicht vor	liegt noch nicht vor

C. ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

1	RST-Agrar AG, Neubrandenburg (Zwischenholding)	50,00	201	5
2	»wadi« Kemnitzer Agrarproduktion und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Kemnitz****	(100,00)	827	25
3	AVK AGRAR AG, Neubrandenburg*	(100,00)	62	-4
4	»Zur Spetze« Agrar-Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Wegenstedt*	(100,00)	4	2
5	KTG International Farming AG, Hamburg	50,00	20	-13

* Einzelgesellschaften der KTG Agrar SE; die in Klammern gesetzte Angabe des Anteils am Kapital in % bezieht sich auf die Beteiligung vollkonsolidierender Gesellschaften der KTG.

** voll konsolidiert über Energie, 51 % Anteile WI norus Agrar GmbH

*** voll konsolidiert über Litauen / Werte per 31.12.2014

**** Daten betreffen das Geschäftsjahr 2013, die Werte für das Geschäftsjahr 2014 lagen zumstellungszeitraum noch nicht vor

TABELLE

in Tsd. Euro

10

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES – NEUAKQUISITIONEN

	Name und Sitz der Gesellschaft	Anschaffungskosten	Geschäfts-/ Firmenwert	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
1	UAB KTG Energija	3,0	0,0	01.11.2013
2	Biomethan Produktion Perleberg GmbH, Berlin	27,5	2,5	01.11.2013
3	Biomethan Produktion Brenz GmbH, Berlin	27,5	2,5	01.11.2013
4	Biomethan Produktion Quesitz GmbH, Berlin	27,5	2,5	01.11.2013
5	KTG Foods SE, München	187,0	0,0	01.01.2014
6	Bio-Zentrale Naturprodukte GmbH, Wittibreut-Ulbering	6.000,0	0,0	01.01.2014
7	Mühlenbach Lebensmittel GmbH, Wittibreut-Ulbering	*	0,0	01.01.2014
8	MARCHE Faber GmbH, Wittibreut-Ulbering	*	0,0	01.01.2014
9	Agrarproduktion Falkenhagen eG, Falkenhagen (Mark)	2.007,7	0,0	01.07.2014
10	TKS Union AG, Hamburg	5.981 (2013) 5.808 (2014)	0,0	31.12.2014

* mit erworbene Tochtergesellschaften der Bio-Zentrale Naturprodukte GmbH

Folgende Tochtergesellschaften werden im Geschäftsjahr 2014 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen.

TABELLE 10

Die Erstkonsolidierungen im Geschäftsjahr des Teilkonzerns KTG Energie AG vom 1. November 2013 bis 31. Oktober 2014 erfolgten auf den Erwerbszeitpunkt der UAB KTG Energija, Vilnius, Litauen, Biomethan Produktion Perleberg GmbH, Berlin, Biomethan Produktion Brenz GmbH, Berlin, sowie der Biomethan Produktion Quesitz GmbH, Berlin, zum 1. November 2013. Die UAB KTG Energija ist eine Neugründung. Bei den anderen Firmen handelt es sich um erworbene Vorratsgesellschaften.

Die KTG Agrar SE hat im Geschäftsjahr 2014 die Anteile an der KTG Foods AG, Berlin, erworben. Die Gesellschaft entstand aus einer Vorrats-AG und wurde anschließend auf eine Vorrats-SE verschmolzen.

Die KTG Foods SE hat im Geschäftsjahr 2014 die Anteile an der Bio-Zentrale Naturprodukte GmbH, Wittibreut-Ulbering, inklusive deren Tochterunternehmen Mühlenbach Lebensmittel GmbH, Wittibreut, und MARChé Faber GmbH, Wittibreut-Ulbering, als operativ tätige Gesellschaften erworben.

Die Landgut Deltus AG hat im Geschäftsjahr 2014 16 Genossenschaftsanteile an der Agrargenossenschaft

Falkenhagen eG, Falkenhagen (Mark) als operativ tätige Genossenschaft erworben.

Die KTG Agrar SE hat im Geschäftsjahr 2014 die restlichen Aktien (51%) an der TKS Union AG, Hamburg, erworben.

Wesentliche Veränderung des Konsolidierungskreises im Teilkonzern Litauen ist die Veräußerung der UAB VL Investment Vilnius, Litauen sowie ihrer Tochtergesellschaften.

Die erstmals in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften sowie die im Laufe des Geschäftsjahres 2014 neu erworbenen und in die Konsolidierung einbezogenen oben genannten Gesellschaften haben kumuliert die folgenden Auswirkungen im Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2014.

TABELLE 11

Im Rahmen der **Schuldenkonsolidierung** wurden Ausleihungen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen konsolidierten Unternehmen aufgerechnet. Lieferungen und Leistungen zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden im Rahmen der **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** eliminiert.

Zwischenergebnisse werden grundsätzlich eliminiert, sofern diese für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-,

TABELLE

in Tsd. Euro

11

AUSWIRKUNGEN IM KONZERNABSCHLUSS

	Konzern 31.12.2014	Veränderungen aus Erstkonsolidierung	Konzern bereinigt um Erstkonsolidierung
Sachanlagevermögen inkl. Imm. VG	286.549	19.334	267.215
Finanzanlagevermögen	33.548	28.701	4.847
Vorräte	86.459	3.468	82.991
negativer Unterschiedsbetrag	28.570	15.517	13.053
Jahresergebnis	6.417	2.211	4.206
Rückstellungen	13.850	5.229	8.621
Verbindlichkeiten	549.397	25.516	523.881
Umsatzerlöse	234.119	49.667	184.452
Sonstige betriebliche Erträge	52.633	3.347	49.286
Materialaufwand	-134.240	-26.526	-107.714
Personalaufwand	-31.484	-4.806	-26.678
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-77.154	-13.261	-63.893
Finanzergebnis	-22.950	-536	-22.414

Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Steuerabgrenzungen gemäß § 306 HGB wurden vorgenommen. Es wurde das »temporary-concept« gemäß den Anforderungen des HGB angewandt.

Latente Steuern wurden sowohl auf Konsolidierungsmaßnahmen gebildet, als auch auf Bestandsunterschiede auf Einzelabschlussebene.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wenden grundsätzlich einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze an. Die ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sind nach den handelsrechtlichen Vorschriften bilanziert.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Ausgewiesen werden im Wesentlichen landwirtschaftliche Prämienansprüche sowie Software für die Betriebsführung, die Verwaltung und das Rechnungswesen. Die entgeltlich erworbenen Prämienansprüche

wurden bis 2007 auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben; ab 2008 unterbleibt eine planmäßige Abschreibung in Anlehnung an die geänderte steuerliche Beurteilung.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten sowie die handelsrechtlich anzusetzenden Gemeinkosten einbezogen.

In die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden Zinsaufwendungen einbezogen, sofern sie dazu dienen, Neuanlagen mit längerer Bauzeit oder geleistete Anzahlungen auf solche Anlagen zu finanzieren. Entsprechend wurden Zinsaufwendungen, die auf die Bauzeit und den Probetrieb bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung der im Geschäftsjahr 2014 errichteten Biogasanlagen entfallen, in Höhe von TEUR 948 (Vj. TEUR 1.016) aktiviert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 410 EUR erfolgt die Abschreibung voll-

ständig im Zugangsjahr. Die Poolabschreibung aus den Vorjahren wird entsprechend fortgeführt.

Für die Errichtung neuer Biogasanlagen und die Optimierung der Tiefkühlfertigungsanlagen wurden Eigenleistungen aktiviert. Diese wurden mit Gesamtkosten (Einzel- und Gemeinkosten) bewertet. Der Gesamtbetrag der hierfür aktivierten Eigenleistungen beläuft sich auf TEUR 5.939 (Vj. TEUR 4.138).

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder zum beizulegenden niedrigeren Wert bilanziert. Verzinssliche Ausleihungen werden zu Nennwerten bilanziert.

Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten oder zum beizulegenden niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet.

Das **Tiervermögen** wird in einer gesonderten Position zwischen Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt unter Anwendung des Bewertungsvereinfachungsverfahrens nach § 240 Abs. 4 HGB (Gruppenbewertung).

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgte zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten sowie die handelsrechtlich anzusetzenden Gemeinkosten einbezogen. Das zu den Vorräten gehörende Feldinventar wurde zu Herstellungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt; Einzelwertberichtigungen wurden in Höhe von TEUR 846 (Vj. TEUR 450) gebildet. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Durchschnittszinssatz auf der Basis der jeweiligen laufzeitadäquaten Zinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre auf den Barwert abgezinst. Währungsforderungen werden grundsätzlich zum Kurs des Einbuchungstages bzw. zum niedrigeren Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Gemäß § 256a HGB werden auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände mit Restlaufzeiten bis zu einem Jahr zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet und insoweit entgegen der bisherigen Vorgehensweise das Realisationsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip nicht beachtet. Unrealisierte Gewinne aus der Währungs-

umrechnung sind erstmalig zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2010 erfasst.

In dem gesonderten Posten **Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen** werden Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen, die nicht in die Konsolidierung einbezogen worden sind.

Bankguthaben und Kassenbestände sind zum Nennbetrag bewertet.

Unter den aktiven **Rechnungsabgrenzungsposten** werden im Wesentlichen Pachtvorauszahlungen ausgewiesen.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert angesetzt.

In der Konzernbilanz werden **passive Unterschiedsbeträge** aus der Kapitalkonsolidierung im Eigenkapital ausgewiesen. Diese resultieren aus dem Kauf von Beteiligungen, wobei die Anschaffungskosten kleiner waren als das anteilige Eigenkapital, bzw. aus Kapitalerhöhungsmaßnahmen, an denen die KTG Agrar SE nicht teilgenommen hat.

In der Konzernbilanz wurde ein **Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter** in Höhe des anteiligen Eigenkapitals konzernfremder Gesellschafter gebildet und ausgewiesen.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** wurde für Investitionszuschüsse gebildet, die für Investitionen in das Sachanlagevermögen gewährt wurden. Er wird über die voraussichtliche Nutzungsdauer des bezuschussten Sachanlagevermögens aufgelöst.

Die Bewertung der unmittelbaren Pensionsverpflichtungen erfolgt ab 2010 nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method). Nach diesem Verfahren errechnet sich die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus der zum Bilanzstichtag erdienten Anwartschaft unter Berücksichtigung zukünftiger Gehaltssteigerungen. Der ermittelte Betrag wird pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzins abgezinst, der sich bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren ergibt.

Für sämtliche Pensionsverbindlichkeiten existieren Rückdeckungsversicherungsverträge, welche teilweise an den Pensionsanwärter verpfändet sind. Entsprechend werden im Falle der Verpfändung Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung in der Bilanz saldiert ausgewiesen.

TABELLE

12

FORDERUNGENSPIEGEL

in Tsd. Euro (...) Vorjahreswert	Gesamtbetrag zum 31.12.2014	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	123.649 (120.433)	123.649 (120.433)	0 (0)	0 (0)
Forderungen gegen konsolidierten verbundenen Unternehmen	5.723 (6.150)	5.723 (6.150)	0 (0)	0 (0)
Forderungen gegen nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	2.831 (2.461)	2.831 (1.542)	0 (919)	0 (0)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	30.388 (34.370)	15.200 (13.280)	15.188 (21.090)	0 (0)
Sonstige Vermögensgegenstände	95.420 (83.241)	26.312 (30.966)	69.108 (52.105)	0 (170)
TOTAL	258.011 (246.655)	185.393 (172.371)	71.668 (74.114)	0 (170)

Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Langfristige Rückstellungen werden mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Erträge und Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen werden jeweils gesondert unter dem Posten »Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge« sowie »Zinsen und ähnliche Aufwendungen« ausgewiesen.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in ausländischer Währung werden zum Kurs des Einbuchungstages bzw. dem höheren Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Der fixierte Umrechnungskurs für Litas (LTL) beträgt LTL 1 = EUR 3,4528. Ab dem 01. Januar 2015 wird der Litas durch den Euro ersetzt. Der Umrechnungskurs entspricht dem EURO-Umrechnungskurs ab 01. Januar.

Gemäß § 256a HGB werden auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten bis zu einem Jahr zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet und insoweit das Imparitätsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip nicht beachtet. Unrealisierte Gewinne aus der Währungsumrechnung sind erstmalig zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2010 erfasst.

Als passive **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

4 Erläuterungen zur Bilanz

4.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im *Konzernanlagespiegel* (Anlage zum Konzernanhang) dargestellt.

Im Konzernanlagespiegel werden die ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die bisher aufgelaufenen Abschreibungen der Vermögensgegenstände des Mutterunternehmens und der Tochterunternehmen in der Spalte »Anschaffungs- und Herstellungskosten« bzw. »Abschreibungen« ausgewiesen.

Zu- und Abgänge einzelner Vermögensgegenstände zum Konzernanlagevermögen auf Grund der Veränderung des Konsolidierungskreises werden in einer gesonderten Spalte dargestellt. Aus Vereinfachungsgründen werden in einigen Fällen die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungsbeträge aus Konsolidierungsvorgängen ausgewiesen.

4.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen setzen sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen; die Vorjahresbeträge sind in Klammern angegeben: **TABELLE 12**

Die Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 1.951 (Vj. TEUR 1.542) aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie in Höhe von TEUR 880 (Vj. TEUR 919) aus anderen Vermögensgegenständen.

TABELLE

13

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

in Tsd. Euro

	31.12.2014	31.12.2013
Darlehen einschließlich Zinsen	79.446	65.251
Steuererstattungsansprüche	7.333	7.620
Zulagen und Zuschüsse	4.046	4.392
Anzahlungen Anteilskauf	0	1.988
Veräußerung von Beteiligungen	1.390	555
Versicherungsansprüche	207	0
Sonstige	2.998	3.435
TOTAL	95.420	83.241

Von den Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen betreffen TEUR 16.307 (Vj. TEUR 13.280) den Liefer- und Leistungsverkehr und TEUR 14.081 (Vj. TEUR 21.090) die sonstigen Vermögensgegenstände.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen: TABELLE 13

4.3 Guthaben bei Kreditinstituten

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten sowie aus Kassenbestand zusammen.

4.4 Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigt im Wesentlichen abgegrenzte Pachtvorauszahlungen.

4.5 Eigenkapital

Das Grundkapital der KTG Agrar SE hat sich im Geschäftsjahr 2014 gegenüber dem Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2013 nicht verändert. Am Bilanzstichtag

des Geschäftsjahres 2014 beträgt das Grundkapital der KTG Agrar SE TEUR 6.244. Es ist eingeteilt in 6.243.600 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stammaktien.

Die KTG Agrar SE hat im Dezember 2011 5.000 eigene Aktien und im März 2012 6.782 eigene Aktien und im Oktober 2014 1.000 eigene Aktien im Nennwert von je Euro 1,00 zum Zeitwert von 186 TEUR erworben. Dieses entspricht einem Anteil von 0,189 % des Grundkapitals. Der Ausweis der eigenen Anteile erfolgt nach § 272 Abs. 1a HGB durch die Absetzung des rechnerischen Anteils am Grundkapital in Höhe von TEUR 13 von dem gezeichneten Kapital. Der den rechnerischen Wert am Grundkapital übersteigende Betrag der Anschaffungskosten in 2011 i.H.v. TEUR 66, in 2012 i.H.v. TEUR 93 sowie in 2014 i.H.v. TEUR 14 wurde mit dem Ergebnisvortrag verrechnet.

In der Kapitalrücklage des Unternehmens wird der Mehrerlös aus dem Börsengang 2007 und der Kapitalerhöhung 2008 in Höhe von insgesamt TEUR 27.470 sowie

TABELLE

14

ENTWICKLUNG DES BILANZGEWINNS

in Tsd. Euro

	31.12.2014	31.12.2013
Gewinnvortrag 1. Januar	13.129	15.621
Entnahme für eigene Anteile	-14	0
Ausschüttung	-1.374	-1.249
Konzernjahresüberschuss des Geschäftsjahres	6.417	-686
Auf andere Gesellschafter entfallender Ergebnisanteil	-1.241	-557
TOTAL	16.917	13.129

der Mehrerlös aus der Kapitalerhöhung 2009 in Höhe von TEUR 5.031 und der Mehrerlös aus der Kapitalerhöhung 2010 in Höhe von insgesamt TEUR 7.740 ausgewiesen. In 2013 erfolgte die Einstellung des Mehrerlöses aus Kapitalerhöhung i.H.v. TEUR 7.974.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um EUR 2.365.000 durch Ausgabe von bis zu 2.365.000 auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stammaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I/2009).

Der Vorstand war ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11.09.2014 um bis zu EUR 43.000,00 durch Ausgabe von bis zu Stück 43.000 neuer Aktien ohne Nennbetrag gegen Bareinlagen oder gegen Sacheinlagen, zu erhöhen. (Genehmigtes Kapital I/2009). Die Ermächtigung ist ungenutzt durch Zeitablauf erloschen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 04.09.2017, um bis zu EUR 2.227.400,00 durch Ausgabe von bis zu Stück 2.227.400 neuer Aktien ohne Nennbe-

trag gegen Bareinlagen zu erhöhen. (Genehmigtes Kapital I/2012).

In den Gewinnrücklagen wird die gesetzliche Rücklage ausgewiesen, die unverändert TEUR 5 beträgt. Bei dem Erwerb eigener Anteile wurde der den rechnerischen Wert am Grundkapital übersteigende Betrag der Anschaffungskosten der eigenen Anteile in 2011 zuerst in Höhe EUR 0,19 mit den frei verfügbaren Gewinnrücklagen verrechnet.

Der darüber hinausgehende Betrag mindert den Bilanzgewinn.

Die anderen Gewinnrücklagen resultieren aus der erfolgsneutralen Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil für 6b-Rücklagen aufgrund der Einführung der Regelungen des BilMoG in 2010 (TEUR 23). Darüber hinaus enthalten die anderen Gewinnrücklagen im Wesentlichen einen Betrag aus der erstmaligen Aktivierung latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge (TEUR 1.250). Der Bilanzgewinn des Konzerns hat sich wie folgt entwickelt: TABELLE 14

TABELLE

15

RECHNUNGSGRUNDLAGEN

in Prozent

	31.12.2014	31.12.2013
Rententrend	1,50	1,50
Anwartschaftstrend	0,00	0,00
Fluktuation	0,00	0,00
Zinssatz (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB)	4,53	4,88

TABELLE

16

IN DER BILANZ VERRECHNETE BETRÄGE

in Euro

	31.12.2014	31.12.2013
Zeitwerte Planvermögen	221.103	205.369
Pensionsrückstellungen	-255.428	-218.189
TOTAL	-34.325	-12.820

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** betreffen erhaltene Investitionszuschüsse nach Förderprogrammen des Bundeslandes Brandenburg sowie aus Litauen, die entsprechend dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Anlagegüter aufgelöst werden.

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist im Konzerneigenkapitalpiegel dargestellt.

4.6 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungszusagen auf Altersleistungen für vier Mitarbeiter gebildet.

Die zugesagten Leistungen werden über verpfändete Rückdeckungsversicherungen finanziert.

Die Bewertung der unmittelbaren Pensionsrückstellung basiert auf folgenden Rechnungsgrundlagen:

TABELLE 15

Die folgende Tabelle zeigt die in der Bilanz zum 31. Dezember 2014 verrechneten Beträge: TABELLE 16

Die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherung entsprechen dem vom Versicherer nachgewiesenen Deckungskapital und damit den Anschaffungskosten.

Eine Saldierung erfolgte jeweils für jede einzelne Zusage getrennt, womit sich folgender Bilanz-ausweis ergibt:

TABELLE 17

Im Finanzergebnis wurden entsprechend die zugehörigen Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen saldiert:

TABELLE 18

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen:

TABELLE 19

4.7 Derivative Finanzinstrumente

Bei der KTG Agrar SE bestehen zum Bilanzstichtag 31.12.2014 keine derivativen Finanzinstrumente.

TABELLE

17

IN DER BILANZ VERRECHNETE BETRÄGE

in Euro

	31.12.2014	31.12.2013
Aktivierter Unterscheidungsbeitrag aus Vermögensrechnung	12.441	18.391
Pensionsrückstellungen	-46.766	-31.211
SALDO	-34.325	-12.820
Pensionsrückstellungen verrechnet	46.766	31.211
Pensionsrückstellungen nicht verrechnet	80.969	80.746
PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN GESAMT	127.735	111.957

TABELLE

18

IM FINANZERGEBNIS VERRECHNETE BETRÄGE

in Euro

	31.12.2014	31.12.2013
Gewinne aus Planvermögen	8.845	8.715
Zinsaufwand aus Abzinsung	-14.442	-13.657
ZINSERGEBNIS	-5.597	-4.942

TABELLE

19

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in Tsd. Euro

	31.12.2014	31.12.2013
Ausstehende Rechnungen	2.853	1.508
Urlaub	794	647
Jahresabschlusskosten	682	487
Berufsgenossenschaftsbeiträge	184	261
Lohnsonderzahlungen und Prämien	395	121
Rückvergütung Lebensmitteleinzelhandel	3.461	130
Pachtzahlungen	85	138
Sonstige	1.299	879
TOTAL	9.753	4.171

TABELLE

20

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

in Tsd. Euro (...) Vorjahreswert	Gesamtbetrag zum 31.12.2014	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Anleihen	332.424 (292.787)	40.400 (0)	292.024 (292.787)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	149.198 (134.526)	49.634 (42.464)	44.327 (42.072)	55.237 (49.990)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	295 (563)	295 (563)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.730 (32.503)	35.730 (32.503)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	1.165 (828)	1.165 (828)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber konsolidierten verbundenen Unternehmen	2.272 (2.836)	2.272 (2.836)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	90 (16)	90 (16)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	34 (100)	34 (100)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	53 (114)	53 (114)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	28.136 (18.553)	17.438 (18.553)	10.674 (0)	24 (0)
TOTAL	549.397 (482.826)	147.111 (97.977)	347.025 (334.859)	55.261 (49.990)

4.8 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen; die Vorjahresbeträge sind in Klammern angegeben: **TABELLE 20**

Die **Verbindlichkeiten aus Anleihen** stellen sich wie folgt dar:

Im September 2010 emittierte die KTG Agrar SE eine Anleihe in Höhe von EUR 50 Mio. mit einem festen jährlichen Zinscoupon in Höhe von 6,75%. Die Laufzeit der Anleihe endet endfällig am 14. September 2015. Die Anleihe mit der Wertpapierkennnummer DE000A1ELQU9 notiert an der Stuttgarter Wertpapierbörse, Segment BondM (Biowertpapier I). Zum Wertpapierumtausch i.H.v. EUR 9,6 Mio. bis zum 15. Oktober 2014 verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Biowertpapier III.

Im Juni 2011 emittierte die KTG Agrar SE eine weitere Anleihe in Höhe von EUR 180 Mio. (Anleiheplatzierung EUR 50 Mio.; 1. Aufstockung weitere EUR 50 Mio.; 2. Aufstockung weitere EUR 80 Mio.). Danach erfolgte ein private placement i.H.v. EUR 20 Mio. in 2013 sowie ein weiteres private placement i.H.v. EUR 9,5 Mio., mit einem festen jährlichen Zinscoupon in Höhe von

7,125%. Die Laufzeit der Anleihe endet endfällig am 5. Juni 2017. Die Anleihe mit der Wertpapierkennnummer DE000A1H3VN9 notiert an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main, Segment Entry Standard (Biowertpapier II).

Im August 2014 emittierte die KTG Agrar SE eine dritte Anleihe i.H.v. EUR 50,0 Mio. mit einem festen jährlichen Zinscoupon i.H.v. 7,25%. Die Laufzeit der Anleihe endet endfällig am 15. August 2019. Die Anleihe mit der Wertpapierkennnummer DE000A11QGQ1 notiert an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main, Segment Entry Standard. Die Anleihe umfasst ein freiwilliges Umtauschangebot an Inhaber der 6,75% Anleihe (2010-2015) ihre Anteile in die 7,25% Anleihe (2014-2019) zum Preis von 100% des Nennbetrages (ja EUR 1.000) zu tauschen. Davon wurde in Höhe von EUR 9,6 Mio. Gebrauch gemacht. Weitere EUR 22,9 werden bis zum Bilanzstichtag darüber hinaus gezeichnet (Biowertpapier III).

Die Anleihe valutiert per 31.12.2014 i.H.v. TEUR 282.424. Nach dem Bilanzstichtag war die Anleihe noch nicht vollständig platziert.

4.9 Sicherheiten für Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind wie folgt besichert:

Grundsschulden in Höhe von insgesamt TEUR 54.530 auf Betriebsgelände und Ackerflächen. Grundsschulden i.H.v. insgesamt TEUR 97.335 auf diversen Biogas- und Silogrundstücken.

Globalzession für alle Forderungen aus Energie- und Energiegewinnungsverträgen, Grundsschulden Sicherungsübereignung von Biogasanlagen, Verpflichtung zur Bildung von Liquiditätsreserven mit Verpfändung dieser Guthaben, Abtretung der Rechte und Ansprüche aus Generalunternehmerverträgen, Substratlieferungsverträgen, Wartungsverträgen, Betriebsführungsverträgen und aus Versicherungsverträgen.

Abtretung (Zession) der EU-Flächenprämien nach VO (EG) 1251/1999, 1257/1999, 73/2009, sowie 1782/2003 der folgenden Unternehmen:

- KTG Agrar SE, Hamburg
- Delta Agrar und Handels GmbH, Frankfurt am Main
- PAE Agrarproduktions- und Verwaltungs-AG Putlitz, Putlitz
- KTG Energie AG, Hamburg
- Biogas Produktion Dersewitz GmbH, Dersewitz
- Landwirtschaftliche Produktionsgesellschaft mbH Frehne Zwei, Putlitz*
- Agrarproduktion Falkenhagen e.G., Falkenhagen
- NGH Agrar Nonnendorf GmbH, Nonnendorf
- NGH Agrar Hohenseefeld GmbH, Hohenseefeld
- Agrargesellschaft Quesitz mbH, Markranstädt*
- Agrar GmbH Landwirtschaftlicher Produktionsbetrieb Altdöbern,* Altdöbern

Raumsicherungsübereignung der finanzierten Getreidebestände einschließlich der Abtretung der Forderungen aus deren Verkauf, der Sicherungsgeber:

- SIWUK-Agrargesellschaft mbH Sietzing, in Höhe der jeweiligen Forderung und Podelziger Landwirtschafts GmbH, Podelzig, in Höhe der jeweiligen Forderung.

Ferner wurde ein Guthaben der KTG Agrar SE in Höhe von TEUR 400 bei der Spreewaldbank e.G. zu Gunsten eines Kredites der Spreewaldbank e.G. verpfändet.

Zur Besicherung von weiteren Verpflichtungen der KTG Agrar SE gegenüber Kreditinstituten wurden Höchstbürgschaften Dritter bis zu einer Höhe von TEUR 4.100 sowie in Höhe von TEUR 740 bestellt.

Gesamtschuldnerische Mithaft besteht durch

- RST Agrar AG, Neubrandenburg
- Landwirtschaftliche Produktionsgesellschaft mbH Frehne Zwei, Putlitz
- PAE Marktfrucht GmbH Putlitz, Putlitz
- Agrar- Handels GmbH Mühlenbeck, Oranienburg
- »Zur Spetze« Agrarproduktionsgesellschaft mbH, Wengstedt
- Podelziger Landwirtschafts GmbH, Podelzig
- KTG Energie AG, Hamburg
- AK Feldfrucht GmbH, Postlow
- PAE norus Agrar GmbH, Podelzig.

Ferner sind diverse technische Anlagen und Maschinen sicherungsübereignet sowie verschiedene Abtretungen und Globalzessionen gestellt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen** betreffen in Höhe von

TABELLE

21

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

in Tsd. Euro

	31.12.2014	31.12.2013
Darlehen einschließlich Zinsen	13.131	9.894
Maschinenfinanzierung	0	1.496
Steuern	5.120	3.935
Löhne, Gehälter und soziale Sicherheit	162	1.101
Anteilskäufe	0	0
Sonstige	9.723	2.127
TOTAL	28.136	18.553

TEUR 90 (Vj. TEUR 16) den Liefer- und Leistungsverkehr und in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 0) Darlehensgewährungen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen in Höhe von TEUR 5 (Vj. TEUR 114) den Liefer- und Leistungsverkehr und in Höhe von TEUR 48 der Darlehensgewährung.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

☐ TABELLE 21

4.10 Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern wird anhand des bilanzorientierten Konzepts vorgenommen. Danach werden auf sämtliche Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände sowie Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen latente Steuern abgegrenzt, sofern sich diese Differen-

zen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder umkehren.

Die folgende Tabelle zeigt die latenten Steueransprüche und -schulden vor Saldierung für einzelne Bilanzpositionen. ☐ TABELLE 22

Aktive und passive Steuerlatenzen werden entsprechend dem Wahlrecht in der Bilanz saldiert ausgewiesen.

Der Bewertung wurden die unternehmensindividuellen Steuersätze zugrunde gelegt. Sie liegen zwischen 27 % und 30 %.

5 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden nahezu ausschließlich in Deutschland realisiert und gliedern sich im Wesentlichen in die folgenden Bereiche: ☐ TABELLE 23

TABELLE

22

LATENTE STEUERANSPRÜCHE UND -SCHULDEN

in Tsd. Euro

	31.12.2014	31.12.2013
Latente Steueransprüche		
Steuerliche Verlustvorträge	2.203	2.655
Rückstellungen	171	127
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	182	126
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	18	21
Pensionsrückstellungen	13	11
Sonstige Verbindlichkeiten	82	82
TOTAL	2.669	3.022
Latente Steuerschulden		
Technische Anlagen und Maschinen	2.160	2.237
6b-Rücklagen	3.488	1.482
Unfertige Erzeugnisse	1.261	1.420
Grund und Boden	2.252	1.181
Gebäude	99	107
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	56
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.258	32
Beteiligungen	179	0
Rückstellungen	0	26
TOTAL	11.697	6.541

TABELLE

23

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN UMSATZERLÖSEN

in Tsd. Euro

	31.12.2014	31.12.2013
Konventioneller Marktfruchtanbau	20.079	34.303
Biogas	70.855	50.075
Industrielle Lebensmittelproduktion	103.326	55.778
Ökologischer Marktfruchtanbau	17.547	14.237
Tierproduktion	2.868	2.680
Ergänzende Agraraktivität	19.444	7.810
TOTAL	234.119	164.883

TABELLE

24

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in Tsd. Euro

	31.12.2014	31.12.2013
Erträge aus Abgang Sachanlagen	23.000	8.622
Erträge aus Abgang Finanzanlagen	47	0
Zulagen und Zuschüsse	11.218	10.735
Erträge aus weiterberechneten Kosten	5.423	5.208
Entschädigungen	1.478	930
Provisionen	1.195	2.244
Pacht- und Mietverträge	2.340	2.205
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd)	1.765	185
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	7	33
Erträge aus der Beratungstätigkeit	0	2.137
Sonstige Erträge	4.690	5.089
Periodenfremde Erträge	1.470	416
TOTAL	52.633	37.804

5.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen: TABELLE 24

5.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt: TABELLE 25

Die Zusammensetzung der Abschreibung im Geschäftsjahr 2014 für die einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt.

5.4 Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Platzierung der Unternehmensanleihen.

6 Angaben zum Geschäftsverlauf des Teilkonzerns KTG Energie AG nach dem 31. Oktober 2014 bis zum Abschlussstichtag des Konzernabschlusses der KTG Agrar SE (31. Dezember 2014)

Die hier dargestellten Daten beziehen sich auf das interne Reporting der Gesellschaft für die ersten zwei Monate

des Teilkonzerngeschäftsjahres 2014 / 2015 (November bis Dezember 2014).

Die Gewinn- und Verlustrechnung betrifft November und Dezember 2014. Die Vergleichszahlen betreffen den testierten und veröffentlichten Teilkonzernabschluss zum 31. Oktober 2014 (Geschäftsjahr 2013/2014).

TABELLE 26

In den Daten November /Dezember 2014 sind keine besonderen erläuterungspflichtigen Sachverhalte i.S.v. § 299 Abs. 3 HGB enthalten. Aus der Umstellung des Wirtschaftsjahres des Teilkonzerns Energie auf den Bilanzstichtag 31. Oktober resultierte im Vorjahr ein Rumpfgeschäftsjahr mit 10 Monaten. Das abgelaufene Geschäftsjahr 2013/14 umfasst demgegenüber insgesamt 12 Monate. Insoweit ist eine Vergleichbarkeit nur eingeschränkt gegeben.

Der abweichende Bilanzstichtag der KTG Energie AG führt dazu, dass die Ergebnisse aus November/Dezember eines jeden Jahres erst im darauffolgenden Konzernabschluss der KTG Agrar SE erfasst und einbezogen werden (November /Dezember 2014 der KTG Energie AG im Konzernabschluss 2015 der KTG Agrar SE). Der Ergebnisverschiebung hat das Konzernergebnis 2014 mit TEUR 81 positiv beeinflusst.

TABELLE

25

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in Tsd. Euro

	31.12.2014	31.12.2013
Aufwand Weiterberechnung	9.050	8.812
Leasing- und Kfz-Kosten	11.414	6.295
Mieten, Pachten und Raumkosten	10.679	9.672
Verwaltungs-, Rechts- und Beratungskosten	8.631	8.515
Aufwand Verkauf von Maschinen und Geräten, Reparaturen, Instandhaltungen	8.416	5.585
Sonstige Vertriebsaufwendungen	11.955	2.341
Ausgangsfrachten	7.176	5.702
Versicherungen, Abgaben und Kapitalbeschaffung	4.185	1.400
Periodenfremde Aufwendungen	1.044	631
Anlagenabgänge	296	0
Verkauf von Beteiligungen	0	0
Sonstige Aufwendungen	4.308	5.505
TOTAL	77.154	54.458

TABELLE

26

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd. Euro

	01.11. – 31.12.2013	01.11.2013 – 31.10.2014	01.11. – 31.12.2014
Umsatzerlöse	14.479	70.855	12.193
Bestandsveränderungen	-334	-420	-60
Sonstige betriebliche Erträge	195	2.890	416
Materialaufwand	-6.852	-32.218	-5.283
Personalaufwand	-573	-3.848	-704
Abschreibungen	-1.438	-9.974	-1.729
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.176	-15.291	-2.561
Sonstige	-978	-10.137	-2.029
TOTAL	324	1.857	243

Durch Einschaltung eines Zwischenhändlers ist das im Vorjahr beschriebene Geschäft zwischen der KTG Agrar SE und der KTG Energie AG nicht mehr unmittelbar abgeschlossen worden; es ergeben sich daraus keine Konsolidierungsbedingten Sondereffekte im Jahre 2014.

7 Haftungsverhältnisse

7.1 Verbindlichkeiten aus Bürgschaften

7.1.1 Es besteht eine unbefristete Kreditausfallbürgschaft der KTG Agrar SE, Hamburg, zu Gunsten der Biogas-Produktion Putlitz GmbH, Putlitz, bis zu einem Betrag von TEUR 6.400 sowie eine unbefristete Kreditausfallbürgschaft zu Gunsten der Biogas-Produktion Dersewitz GmbH bis zu einem Betrag von TEUR 4.077, eine unbefristete Kreditausfallbürgschaft zu Gunsten der Biogas-Produktion Flechtingen GmbH, Flechtingen in Höhe von TEUR 3.450 sowie eine unbefristete Kreditausfallbürgschaft zu Gunsten der Biogas-Produktion Seelow GmbH, Seelow zu einem Betrag von TEUR 8.302 sowie unbefristete Kreditausfallbürgschaften zu Gunsten der Biogas-Produktion Nonnendorf GmbH & Co. KG zu einem Betrag von TEUR 2.500 und von TEUR 1.740. Die Restvaluta der gegenständlichen Finanzierungen beläuft sich zum 31. Dezember 2014 auf TEUR 6.811 (Putlitz), TEUR 7.226 (Dersewitz), TEUR 5.815 (Flechtingen) und TEUR 15.189 (Seelow).

7.1.2 Aus einem langfristigen Immobilienkredit der PAE Agrar GmbH, Oranienburg, an der Frau Beatrice Ams zu 100 % beteiligt ist, mit der HSH Nordbank AG, Hamburg, zur Finanzierung des Neubaus einer Hofstelle mit Mehrzweckhalle nebst Bürotrakt und einem Wohn-

haus nebst Büro haftet die KTG Agrar SE im Rahmen einer selbstschuldnerischen Bürgschaft vom 14. Juli 2007 in Höhe von TEUR 1.435. Die Restvaluta der gegenständlichen Finanzierung belief sich zum 31. Dezember 2014 auf TEUR 676.

7.1.3 Für ein Darlehen der PAE Agrarproduktions- und Verwaltungs AG Putlitz, Putlitz, hat die KTG Agrar SE eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft in Höhe von TEUR 285 übernommen. Die Inanspruchnahme zum 31. Dezember 2014 belief sich auf TEUR 45 und 16 TEUR Kontokorrentkredit, zusammen auf TEUR 61.

7.1.4 Für Kredite und Darlehen der Gut Marxdorf GmbH, Marxdorf, hat die KTG Agrar SE eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft in Höhe von TEUR 200 sowie TEUR 150 übernommen. Die Valuta der der Haftung unterliegenden Kredite zum 31. Dezember 2014 belief sich auf insgesamt TEUR 497.

7.1.5 Für Kredite der Agrar GmbH Landwirtschaftlicher Produktionsbetrieb Altdöbern hat die KTG Agrar SE Bürgschaften in Höhe von TEUR 500 und in Höhe von TEUR 300 übernommen. Ferner hat die Schöllnitz Agrar GmbH, Schöllnitz, eine selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von TEUR 200 zugunsten der Agrar GmbH Landwirtschaftlicher Produktionsbetrieb Altdöbern übernommen. Die Restvaluta der bestehenden Kredite zum 31. Dezember 2014 belief sich auf TEUR 1.331.

7.1.6 Des Weiteren ist die KTG Agrar SE am 25.11.2009 einem Darlehen der HSH Nordbank AG, Hamburg, zu Gunsten der PAE Agrar GmbH, Oranienburg, zum

Zwecke der Mitfinanzierung eines Anbaus eines zweigeschossigen Bürogebäudes in Oranienburg in Höhe von TEUR 400 mit Laufzeit von 12 Jahren beigetreten. Die Restvaluta des betreffenden Kredites beläuft sich zum 31. Dezember 2014 auf TEUR 676, wegen der gegebenen Bürgschaft wird auf 1.2 verwiesen.

7.1.7 Am 23. Februar 2010 ist die KTG Agrar SE einem Darlehen der HSH Nordbank AG, Hamburg zu Gunsten der PAE Marktfrucht GmbH, Putlitz über restlich TEUR 67 vom 20.04./03.05.2002 beigetreten. Die Restvaluta beträgt per 31. Dezember 2014 TEUR 34.

7.1.8 Für ein Darlehen der WI norus Agrar GmbH, Lübs, von der Commerzbank in Höhe von TEUR 667 hat die KTG Agrar SE die Mithaftung übernommen. Die Valuta zum 31.12.2014 beläuft sich auf TEUR 522 zzgl. 48 TEUR Avalkredit.

7.1.9 Für ein Darlehen der Biogas-Produktion Lübs GmbH aus 2014 in Höhe von TEUR 2.000 von der Deutschen Kreditbank AG hat die KTG Agrar SE die selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von TEUR 250 übernommen. Die Valuta zum 31.12.2014 beläuft sich auf TEUR 2.123.

7.1.10 Für ein Darlehen des Bankhauses C.L. Seeliger aus 2014 in Höhe von TEUR 253 an die PAE Marktfrucht GmbH hat die KTG Agrar SE die selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von TEUR 253 übernommen. Die Valuta zum 31.12.2014 beläuft sich auf TEUR 196; der Kredit ist zum Bilanzstichtag noch nicht vollständig ausgezahlt.

7.1.11 Für ein Darlehen des Bankhauses C.L. Seeliger aus 2014 in Höhe von TEUR 267 an die PAE-Öko-Landbau GmbH hat die KTG Agrar SE die selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von TEUR 267 übernommen. Die Valuta zum 31.12.2014 beläuft sich auf TEUR 267.

7.1.12 Für ein Darlehen des Bankhauses C.L. Seeliger aus 2014 in Höhe von TEUR 54 an die Milchproduktion Papenbruch GmbH hat die KTG Agrar SE die selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von TEUR 54 übernommen. Die Valuta zum 31.12.2014 beläuft sich auf TEUR 54.

7.1.13 Für ein Darlehen des Bankhauses C.L. Seeliger aus 2014 in Höhe von TEUR 98 an die Wuthenower Agrargesellschaft mbH hat die KTG Agrar SE die selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von TEUR 98 übernommen. Die Valuta zum 31.12.2014 beläuft sich auf TEUR 98.

7.1.14 Für ein Darlehen des Bankhauses C.L. Seeliger aus 2014 in Höhe von TEUR 92 an die Agrar und Handels GmbH Mühlenbeck hat die KTG Agrar SE die selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von TEUR 92 übernommen. Die Valuta zum 31.12.2014 beläuft sich auf TEUR 92.

7.1.15 Für ein Mietkaufdarlehen der Conlink Leasing GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 365 an die PAE Agrarproduktions- und Verwaltungs AG für eine Photovoltaikanlage in Putlitz hat die KTG Agrar SE die selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen. Die Valuta zum 31.12.2014 beläuft sich auf TEUR 365.

7.1.16 Für ein Landkaufdarlehen der Deutschen Kreditbank AG in Höhe von TEUR 725 an die Agrar GmbH Landwirtschaftlicher Produktionsbetrieb Altdöbern hat die KTG Agrar SE die selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von TEUR 340 übernommen. Die Valuta zum 31.12.2014 beläuft sich auf TEUR 719.

7.1.17 Für ein Darlehen der Umweltbank AG in Höhe von TEUR 1.000 an die Schöllnitz Agrar GmbH hat die KTG Agrar SE eine Patronatserklärung in Darlehenshöhe übernommen. Die Valuta zum 31.12.2014 beläuft sich auf TEUR 1.000.

7.1.18 Für ein Darlehen der Umweltbank AG in Höhe von TEUR 725 an die KTG Frischdienst GmbH Linthe für eine Photovoltaikanlage hat die KTG Agrar SE eine Patronatserklärung in Darlehenshöhe übernommen. Die Valuta zum 31.12.2014 beläuft sich auf TEUR 725.

7.2 Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen

7.2.1 Die KTG Agrar SE, Hamburg, hat sich für mindestens fünf Jahre verbindlich gegenüber zwei Kreditinstituten verpflichtet, dass sie etwaige entstehende Verluste der KTG Biogas AG, heute KTG Energie AG Hamburg, sowie deren Töchtern, den Biogas-Betreiber-gesellschaften Biogas-Produktion Putlitz GmbH, Putlitz, Biogas-Produktion Dersewitz GmbH, Dersewitz, Biogas-Produktion Flechtingen GmbH, Flechtingen, sowie Biogas-Produktion Seelow, Seelow, zum Zeitpunkt der Aufstellung deren jeweiligen Jahresabschluss, längstens jedoch bis zur Aufstellung der testierten Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2011 bzw. 31. Dezember 2013 bzw. 31. Dezember 2015, in der ihrer Beteiligung

entsprechenden und mindestens in einer solchen Höhe übernehmen wird, dass eine Überschuldung der betroffenen Gesellschaften nicht mehr gegeben ist. Ferner hat die KTG Agrar SE eine Zusage abgegeben, die Biogas Produktion Nonnendorf GmbH & Co. KG, Nonnendorf, und der NGH Agrar Nonnendorf GmbH, Nonnendorf, bei Bedarf liquide Mittel zur Verfügung zu stellen, falls die Biogasanlagen am Standort Nonnendorf nicht die erforderlichen Erträge erbringen, um einen geordneten Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten und die Zins- und Tilgungsleistungen zu erbringen.

Ferner hat die KTG Agrar SE für ihr Tochterunternehmen Biogasproduktion Schöllnitz GmbH, zusammen mit der KTG Energie AG, die gesamtschuldnerische Mithaftung für zwei Bankkredite zur Finanzierung der Biogasanlage in Schöllnitz über zusammen TEUR 12.500 gestellt. Darüber hinaus hat die KTG Agrar SE für ihr Tochterunternehmen Biogas-Produktion Vehlefanz GmbH, zusammen mit der KTG Energie AG, die gesamtschuldnerische Bürgschaft in Höhe von TEUR 3.500, befristet auf fünf Jahre gestellt.

7.2.2 Die KTG Agrar SE hat zu Gunsten von Betriebsmittel- und Investitionskrediten für Landkauf und Maschinen bei Tochterunternehmen in Litauen in Nominalhöhe von TEUR 3.032 die Mithaftung gegenüber litauischen Banken und litauischen Leasinggesellschaften übernommen. Die betroffenen Tochterunternehmen konnten ihre Verpflichtungen vollständig erfüllen. Die UAB KTG Agrar schätzt daher bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen das Risiko einer Inanspruchnahme gegenüber litauischen Gläubigern als wenig wahrscheinlich ein.

7.2.3 Die KTG Agrar SE hat zu Gunsten von Betriebsmittel- und Investitionskredite zu Gunsten der NOA Naturoel Anklam AG, Anklam, in Höhe von TEUR 3.000 das Patronat übernommen. Diese Kredite waren per 31.12.2014 in Höhe von 887 in Anspruch genommen.

7.2.4 Die KTG Agrar SE hat zu Gunsten eines Investitionskredites für den Umbau des Herrenhauses in Putlitz eine Patronatserklärung über TEUR 1.330 gegenüber der Sparkasse Prignitz abgegeben. Die Kredite waren zum 31.12.2014 mit TEUR 1.222 in Anspruch genommen.

7.2.5 Für ein Darlehen der PAE Marktfrucht GmbH, Putlitz, von der Commerzbank in Höhe von TEUR 1.750 hat die KTG Agrar SE den Schuldbeitritt erklärt. Die Valuta zum 31.12.2014 beläuft sich auf TEUR 1.225.

7.2.6 Für ein Kontokorrent- cash concentrating der Poolführerin der PAE Marktfrucht GmbH, Putlitz, von der Commerzbank in Höhe von TEUR 3.500 hat die KTG Agrar SE die Mithaftung übernommen. Die Valuta zum 31.12.2014 beläuft sich auf TEUR 2.947.

7.2.7 Für ein Darlehen der Schöllnitz Agrar GmH, Altdöbern, von der Commerzbank in Höhe von TEUR 857 (Milchviehanlage) hat die KTG Agrar SE den Schuldbeitritt erklärt. Die Valuta zum 31.12.2014 beläuft sich auf TEUR 710.

7.2.8 Die KTG Agrar SE hat für ein Darlehen der Sparkasse Prignitz an die PAE Sonderkulturen GmbH in Höhe von TEUR 200 eine Patronatserklärung abgegeben. Der Kredit valutiert am 31.12.2014 mit EUR 173.

7.2.9 Für ein Darlehen der Umweltbank Nürnberg in Höhe von TEUR 100 an die PAE Öko Landbau GmbH hat die KTG Agrar SE die Mithaft übernommen. Das Darlehen valutiert am 31.12.2014 in Höhe von TEUR 88.

7.2.10 Die KTG Agrar SE hat für zwei Leasingfinanzierungen in Höhe von TEUR 177 sowie TEUR 304 der IKB Leasing GmbH, Hamburg, an die Agroservice A.M.S AG, Usedom, jeweils eine Mietrittserklärung in Valutahöhe gegeben.

7.2.11 Die KTG Agrar SE hat für fünf Mietkauffinanzierungen der KTG Energie AG in Höhe von zusammen TEUR 1.575 der Merca Leasing GmbH & Co. KG, Kronberg, die gesamtschuldnerische Mitverpflichtung übernommen.

7.2.12 Des Weiteren hat die KTG Agrar SE im Zusammenhang mit der Finanzierung von Agrar technik bei Mietkaufdarlehen und Leasingfinanzierungen durch Tochtergesellschaften Bürgschaften und Mithaftungen übernommen.

7.3 Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten

Die im Vorjahr noch bestandskräftige Haftung ist im Berichtsjahr erloschen und besteht nicht mehr fort.

7.4 Sonstiges

Die KTG Agrar SE geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und grundsätzlich nur in Zusammenhang mit ihrer eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen ein. Auf der Basis

TABELLE

27

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in Tsd. Euro

	fällige Verpflichtungen in 2015	fällige Verpflichtungen 2016 bis 2019	fällige Verpflichtungen 2020 und danach
Leasingverträge	9.197	15.150	1.831
Mietverträge	1.395	184	0
Pachtverträge	6.291	17.371	28.996
Wartungsverträge	529	392	0

einer kontinuierlichen Evaluierung der Risikosituation der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die KTG Agrar SE derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldern erfüllt werden können. Die KTG Agrar SE schätzt daher bei allen eingegangenen Haftungsverhältnissen das Risiko einer Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich ein.

8 Sonstige Angaben

8.1 Organe

Der **Aufsichtsrat des Mutterunternehmens** besteht aus drei Mitgliedern.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2014 waren:

- Herr Henning von Reden, Wirtschaftsprüfer, Kiel
Vorsitzender
- Herr Dr. Prof. Julian Voss, Hochschulprofessor, Göttingen
Stellvertretender Vorsitzender
- Frau Beatrice Ams, Kauffrau, Hamburg

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben in 2014 eine Aufsichtsratsvergütung in Höhe von TEUR 160.

Für die Erbringung von Beratungsleistungen sowie für andere Leistungen gegenüber Unternehmen des Konzerns erhielt die RBB v. Reden, Böttcher, Bühl & Part-

ner insgesamt Vergütungen in Höhe von TEUR 80. Die Umsätze der Aufsichtsratsmitglieder beziehen sich auf die gesamte KTG-Gruppe.

Dem **Vorstand** der KTG Agrar SE gehören im Geschäftsjahr 2014 an:

- Herr Siegfried Hofreiter, Landwirt, Vorstandsvorsitzender, Oranienburg
- Herr Ulf Hammerich, Dipl. Ing. Agrar, COO, Honigsee
- Herr Bert Wigger, Kaufmann, CIO, Gottesgabe
- Herr Michael Schirmacher, Betriebswirt, Gräfeling - ab 01.07.2014
- Herr Benedikt Förtig, Betriebswirt, Oranienburg - ab 01.03.2014

8.2 Gesamtbezüge des Vorstands des Mutterunternehmens

Die Bezüge des Vorstands betragen für 2014 TEUR 985 (Vj. TEUR 720).

8.3 Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats des Mutterunternehmens

Es wurden keine Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gewährt.

8.4 Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter im Konzern betrug 1.008, davon 76 in Litauen (Vj. 775, davon 96 in Litauen). Im Konzern der KTG Agrar SE waren im Geschäftsjahr 2014 durchschnittlich 15 Auszubildende (Vj. 6) beschäftigt.

8.5 Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Personen i.S.d. § 314 Abs. 1 Nr. 13 HGB

Im Berichtsjahr 2014 wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

8.6 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus per 31. Dezember 2014 bestehenden **Leasingverträgen** resultieren finanzielle Verpflichtungen wie folgt:

⇒ **TABELLE 27**

Aus bis 31. Dezember 2014 geschlossenen **Mietverträgen** resultieren finanzielle Verpflichtungen wie folgt:

⇒ **TABELLE 27**

Aus zum 31. Dezember 2013 bestehenden **Pachtverträgen** über landwirtschaftliche Nutzflächen resultieren finanzielle Verpflichtungen wie folgt: ⇒ **TABELLE 27**

Aus zum 31. Dezember 2014 bestehenden **Wartungsverträgen** resultieren finanzielle Verpflichtungen wie folgt:

⇒ **TABELLE 27**

Die Pachtverträge haben Restlaufzeiten von 2 bis 20 Jahren und sind teilweise mit Verlängerungsoptionen zu Gunsten der KTG ausgestattet.

Aus einem seit 2010 bestehenden langfristigen **Substratliefervertrag**, mit einer Gesamtlaufzeit von 20 Jahren, bestehen per 31. Dezember 2014 finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 11.466.

Das Bestellobligo beträgt insgesamt TEUR 12.415 (Vj. TEUR 32.156). Weitere Abnahmeverpflichtungen dieser Art existieren nicht.

8.7 Angabe zu außerbilanziellen Geschäften nach § 314 Abs. 1 Nr. 2 HGB

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine wesentlichen außerbilanziellen Geschäfte nach § 314 Abs. 1 Nr. 2 HGB getätigt.

8.8 Angabe zum Honorar des Abschlussprüfers nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar beträgt TEUR 300 (Vj. TEUR 290) und umfasst ausschließlich Abschlussprüferleistungen für die gesetzliche Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses.

8.9 Angaben nach § 160 AktG:

Die KTG Holding GmbH hat uns im Juni 2010 mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien, aber nicht mehr die Mehrheit, an unserer Gesellschaft gehört.

Frau Beatrice Ams hat uns darüber hinaus mitgeteilt, dass ihr, als Alleingeschafterin der KTG Holding GmbH, mittelbar über die KTG Holding GmbH mehr als der vierte Teil, aber nicht mehr die Mehrheit, an unserer Gesellschaft gehört.

Hamburg, den 30.04.2015

KTG Agrar SE



SIEGFRIED HOFREITER
VORSTANDSVORSITZENDER – CEO



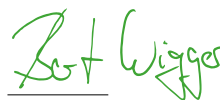
BENEDIKT FÖRTIG
VORSTAND



ULF HAMMERICH
VORSTAND



MICHAEL SCHIRMACHER
VORSTAND



BERT WIGGER
VORSTAND

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

der MDS MÖHRLE GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

»Wir haben den von der KTG Agrar SE aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der

Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen.«

Hamburg, den 30. April 2015

MDS MÖHRLE GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Horstkötter
WIRTSCHAFTSPRÜFER


Grunig
WIRTSCHAFTSPRÜFER



IMPRESSUM / FINANZKALENDER

HERAUSGEBER

KTG Agrar SE
Ferdinandstraße 12
20095 Hamburg

Telefon +49 40 30 37 64-7
Telefax +49 40 30 37 64-99

E-Mail info@ktg-agrar.de
Internet www.ktg-agrar.de

An den Eichen 1 (Zweigbüro)
16515 Oranienburg

Telefon +49 3301 5 75-0
Telefax +49 3301 5 75-200

KONZEPTION UND GESTALTUNG

Sherpa Design, Hamburg
KTG Agrar SE

BILDNACHWEISE

KTG Agrar SE, Redpinata,
Marius Engels Photography,
Ulrich Hartmann, Nina Lüth,
iStockphoto, Fotolia

TERMINE

Teilnahme Small Cap Frühjahrskonferenz	Mai 2015
Veröffentlichung Jahresabschluss 2014	Mai 2015
Hauptversammlung 2015	24. Juni 2015
Veröffentlichung Halbjahresabschluss 2015	September 2015
Münchener Kapitalmarktkonferenz	Dezember 2015

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der KTG Agrar SE zu künftigen Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Ungewisheiten, die die Unternehmensleitung KTG Agrar SE grobenteils weder beeinflussen noch präzise einschätzen kann. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass ihre Annahmen und Einschätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse der KTG Agrar SE von diesen Annahmen und Einschätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage und des Marktumfeldes, der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in Deutschland und der EU sowie Veränderungen in der Branche als auch sonstige unbekannte Risiken und Ungewisheiten gehören. Die KTG Agrar SE übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftigen Entwicklungen und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse der KTG Agrar SE mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Einschätzungen übereinstimmen werden. Es ist von der KTG Agrar SE weder beabsichtigt noch übernimmt die KTG Agrar SE eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor und steht in beiden Sprachen im Internet unter www.ktg-agrar.de zum Download bereit.

Bei Abweichungen hat die deutsche Fassung des Geschäftsberichts Vorrang gegenüber der englischen Übersetzung.

GESCHÄFTSBERICHT 2014

KTG Agrar SE
Ferdinandstraße 12
20095 Hamburg
